

DER

# Lion



Deutsche  
Ausgabe  
Juli/August  
2003



IP Tae-Sup Lee mit  
seiner Gattin Haing-Ja

**Der Start**  
ins neue Lions-Jahr:  
Int. Kongress in Denver

# 39 Neue Clubs!

Noch nie war Lions Clubs International auf einem derartigen Expansionskurs: 1920 neue Clubs wurden im vergangenen Lions-Jahr gegründet, rund 200 davon in Europa. Und im GD 111-Deutschland fanden sich neue Lionsfreunde in 39 Clubs zusammen. Hier die jüngsten 13 deutschen Lions Clubs.

## Wiesbaden

LC Wiesbaden-  
An den Quellen  
Distrikt 111-MN (Damenclub)  
Präsidentin:  
Agnes Tisler-Kachel  
Schöne Aussicht 54  
65193 Wiesbaden

## Hamburg

LC Hamburg-Waterkant  
Distrikt 111-N  
Präsident:  
Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Uwe Arlt  
Bornstraße 251  
22085 Hamburg

## Bad Aibling

LC Bad Aibling  
Distrikt 111-BS (gem. Club)  
Präsident: Dr. Walter Müller  
Ludwig-Thoma-Straße 23  
83101 Rohrdorf

## Stuttgart

LC Stuttgart-Fontana  
Distrikt 111-SM (Damenclub)  
Präsidentin: Barbara Schöttler  
Banatstraße 18  
74321 Bietigheim

## Lüneburg

LC Lüneburg-Ilmenau  
Distrikt 111-N (gem. Club)  
Präsident:  
Prof. Dr. Eduard Zenz  
Knötterkamp 26  
21335 Lüneburg

## Neuötting

LC Neuötting  
Distrikt 111-BS  
Präsident: Axel Kuttner  
Langeneck 25  
84329 Wurmansquick

## Berlin

LC Berlin-Wuhletal  
Distrikt 111-ON  
Präsident: Klaus Große  
Ifflandstraße 5, 12623 Berlin

## Montabaur

LC Mountabaur / Mons Tabor  
Distrikt 111-MS (gem. Club)  
Präsidentin:  
Gisela Adam-Busch  
Eifelstraße 28  
56410 Montabaur

## Meine

LC Meine-Papenteich  
Distrikt 111-NH  
Präsident:  
Dr. Werner Schreiber  
Allerstraße 21  
38527 Meine

## Hannover

LC Hannover-Hermes  
Distrikt 111-NH  
Präsident:  
Michael Rössner  
Am Markte 13  
30159 Hannover

## Frankfurt

LC Frankfurt-Palmengarten  
Distrikt 111-MN  
Präsident:  
Klaus-Peter Neffgen  
Leopold-Wertheimer-Straße 9  
61130 Nidderau

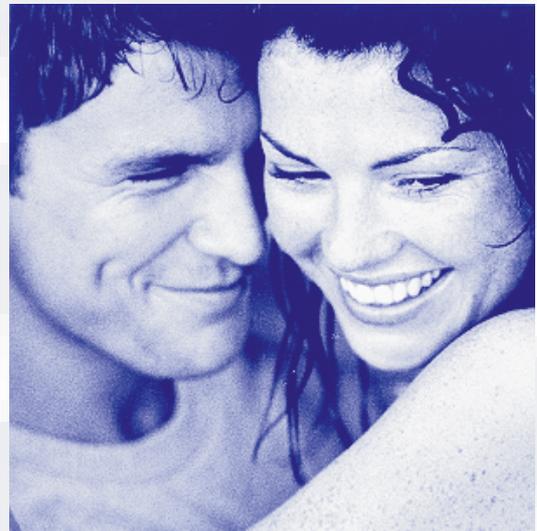
## Coburg

LC Coburg-Veste  
Distrikt 111-FON (gem. Club)  
Präsidentin: Beate Sirman  
Asigweg 14  
96472 Rödental

## Dortmund

LC Dortmund-Auxilia  
Distrikt 111-WR (gem. Club)  
Präsident: Oliver Hitzegrad  
Hohensyburgstraße 211  
44265 Dortmund

## Einfach angenehmes Klima



Optimal ist die Produktivität,  
wenn man sich wohl fühlt.

Individuell einstellbare  
Klimageräte schaffen ein  
angenehmes Wohlfühlklima,  
indem sie die Luft kühlen,  
entfeuchten und filtern.

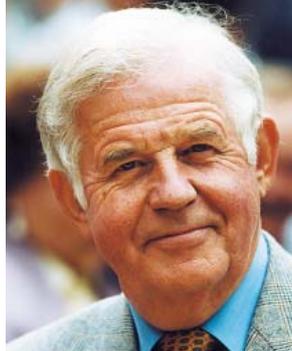
Wir empfehlen die  
Raumklimatisierung mit  
Multisplit-Klimageräten

- nachträgliche Installation
- niedrige Betriebskosten
- flexible Erweiterung
- optimale Energieausnutzung
- geringer Platzbedarf

## Eine gute Adresse für Hotel- und Büro- klimatisierung:



Brinkmann & Wiehn  
Kältetechnik GmbH  
Gewerbepark Nr. 5  
16306 Berkholz-Meyenburg  
Telefon: 0 33 32 / 21 89-0  
Telefax: 0 33 32 / 21 89 99



# 18

## Das Exklusiv-Interview mit LF Prof. Dr. Kurt Biedenkopf

### Die großen Themen

**04 Der neue IP.** Musterschüler, Minister, Manager – und jetzt der Weltpräsident von Lions Clubs International 2003/2004: Dr. Tae-Sup „TS“ Lee. Ein Koreaner mit außergewöhnlicher Karriere, sein Jahressmotto: Erneuerung ist das Tor zu unserer Zukunft. Ein Porträt des Lion, der in Denver sein Amt antrat. Er wird schon bald die deutschen Lions besuchen.

**10 Der Governerrat 2003/2004.** DER Lion stellt die 15 DG dieses Jahres und ihren Governerrats-Vorsitzenden vor. Mit ihren Ideen, Plänen und wichtigsten Themen.

**24 Die Brücke ruht auf den Herzen.** Gedanken zu einem begeisternden Besuch in Danzig zur Distrikt-Versammlung 121-Polen. Über die besonderen Aspekte der deutsch-polnischen Lions-Freundschaft. Das Verhältnis Kirche zu Lions. Die Brückenpfeiler der Zusammenarbeit. Die Rolle der Frauen bei Lions. Aber auch über die Probleme der polnischen Lions – und die Chancen einer noch engeren Zusammenarbeit.

**28 HDL – ein Einblick in die Finanzen.** Vorgestellt werden der von der Jahresversammlung verabschiedete Jahresabschluss 2002 sowie der Finanzplan 2003.

**31 Was es heißt, Lion zu sein.** Dr. Walter Flemmer (LC Unterschleißheim) hat seine Gedanken zu diesem Thema in der Festschrift „50 Jahre Lions in Bayern“ unter dem Titel „Gedanken zum Lionismus“ veröffentlicht.

**38 Nach der Flut.** Ein Jahr ist es her, dass die Jahrhundertflut wütete. Der PP des LC Sebnitz erinnert an diese schrecklichen Tage und schildert die Hilfe seines Clubs für die Opfer. Dazu gehört der Dank an die vielen Clubs, die dabei mithalfen.



46

**Döbeln und Grimma: In den beiden Städten kamen hunderte von deutschen Lions zu Dank-Festen zusammen. Dank der einen für die unglaublichen Leistungen der Lions vor Ort während und nach der großen Flut vor einem Jahr. Dank der anderen für die unglaubliche finanzielle Hilfe und Unterstützung durch Sachspenden. Mehr als 5 500 000 Euro haben die deutschen Lions aufgebracht!**



40

### Die Rubriken

Board-Beschlüsse	08
Aus dem Governerrat	09
hotline	15
Termine	16, 17
Mämpels Meinung	32
Leo-Seiten	36, 37
Personalien	66
Impressum	70
reporter	71

Gesamtbeilage: Pro Idee

# 15.8.2003



59

Die Freude übermannte ihn: Stolz schwenkte IP Dr. Tae-Sup Lee die koreanische Fahne – nach seiner Wahl. Dann stellte er sein Jahresprogramm vor: Innovation. Das IP-Porträt – siehe Seite 4.



Die ganze Familie musste aufs Podium, um den großen Moment auszukosten. Der neue IP und seine Frau Haing-Ja präsentierten den Delegierten auch ihre Enkelkinder in der zartbunten koreanischen Nationaltracht.



63

Erst 13 – und schon Gewinner des Humanitarian Awards: Gregory Smith.



Höhepunkt für die deutschen Lions: Unser Empfang. Mehr als 1000 Gäste, viel Prominenz, darunter Dr. Tae-Sup Lee, begrüßt von ID Eberhard J. Wirfs.



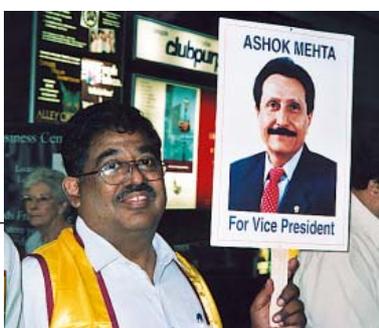
Mitten unter den Delegierten: ID Ross L. Thorfinnson (USA) bei seiner emotionalen Rede pro Gebührenerhöhung. Dies waren die spannendsten und wichtigsten Minuten beim 86. Internationalen Kongress in Denver.



Mittagspause: Wurst am Stand: Marina und PID Manfred Westhoff. Er leitete das DGE-Seminar der Gruppe 15.

62

Werbung für den 2. IVP Ashok Mehta (Indien).





Der Internationale Präsident Dr. Tae-Sup Lee mit seiner Frau Haing-Ja.



Dank an die Gratulanten – nach der Wahl zum 2. Int. VP beim Kongress in Indianapolis.

# Erneuerung ist das Tor zu unserer Zukunft

**Dieses Motto hat sich der neue Internationale Präsident Dr. Tae-Sup Lee, der erste Koreaner in diesem höchsten Lions-Amt, für sein Jahr gewählt. Zweimal war er Minister seines Landes. Die friedliche Nutzung der Atomkraft beschäftigt ihn. Wo sucht er die Schwerpunkte seiner Lions-Arbeit? Ein Porträt – und der Versuch einer Wegbestimmung.**

„Menschen in Not zu helfen und anderen zu dienen, sollte unser höchstes Gebot sein, unser Hauptgrund zu leben und eine Lebensregel, die uns durch unser ganzes Dasein begleitet.“

In der Rückschau glaubt Dr. Tae-Sup Lee, dass er versucht hat, auf diese Weise sein Leben zu gestalten. Und während seines Jahres als Internationaler Präsident von Lions Clubs International will er alles daransetzen, sein Engagement für den freiwilligen Dienst an anderen Menschen allen Lions der Welt nahe zu bringen.

Die Amtseinführung als 87. Internationaler Präsident war der Höhepunkt eines lebenslangen Prozesses, persönlicher Triumphe aus Tragödien zu schaffen, beruflichen und gesellschaftlichen Erfolg

zu erreichen und aktiv daran zu arbeiten, wenn immer es möglich ist, anderen zu helfen.

Das begann vor 64 Jahren, als er in Suwon (Provinz Kyong), 48 km südlich von Seoul, geboren wurde als Sohn eines Ingenieurs in Regierungsdiensten. Aber sein Leben nahm einen schicksal-

haften Verlauf, als seine Eltern in den 50er-Jahren während des Korea-Krieges ums Leben kamen. Mit elf Jahren Vollwaise – zusammen mit seinen beiden Schwestern kam Tae-Sup Lee zu Verwandten in Seoul.

Er konnte an die Kyung High School, die beste des Landes, nachdem er

**Dr. Tae-Sup-Lee marschiert mit der koreanischen Delegation beim Int. Kongress in Birmingham.**





**Dr. Tae-Sup-Lee mit dem koreanischen Premier Tae-Joon Park im Jahr 2000.**



**Als Mitglied des Parlaments traf Dr. Tae-Sup-Lee 1988 mit Ex-Präsident Ronald Reagan zusammen.**

die stärkste Aufnahmeprüfung in 100 Jahren abgelegt hatte – eine Leistung, die heute noch im „Eton Koreas“ Bestand hat.

Während seines Studiums an der National Universität Seoul war

Nach seinem Studienabschluss setzte er seine Ausbildung am berühmten Massachusetts Institute of Technology (MIT) in den USA fort und erhielt dort seinen Dokortitel als Chemie-Ingenieur 1966 – innerhalb von zweiein-

halb Jahren. Er war der Schnellste seines Jahrgangs.

Das Ehepaar hat zwei Söhne: Boong Kyu, Firmenanwalt in New York, und Tai-Gyu, Professor an der Yonsei Universität in Seoul. Er ist Chemie-Ingenieur wie sein Vater. Beide haben am MIT ihre Studien abgeschlossen, sind verheiratet – einer mit einer Pianistin, der andere mit einer Bank-analystin.

die 18 Atomkraftwerke des Landes überwacht (Korea ist damit Nummer sechs in der Liste der Länder mit Atomversorgung).

In den 80er-Jahren startete unser neuer Internationaler Präsident eine zweite Karriere, die ihn zu einer bekannten öffentlichen Figur machte. Er wurde Politiker.

Bereits 1978 wurde er in die Nationalversammlung gewählt als Vertreter des Wahlkreises, in dem seine Kyung High School liegt. Er war der jüngste Parlamentarier und war vier Wahlperioden, bis zum Jahre 2000, Mitglied des Parlaments.

Als jüngster Minister Koreas bekleidete er von



**Ein Foto aus dem Jahre 1978: Der Internationale Präsident mit seiner Familie.**

Dr. Tae-Sup Lee einer von acht Studenten, die Präsident Dwight D. Eisenhower treffen durften, als er 1960 Korea besuchte. Er führte das Studentenparlament und war einer der Anführer der Studenten-Revolution, die zum Rücktritt von Präsident Syngman Rhee führte.

halb Jahren. Er war der Schnellste seines Jahrgangs.

In dieser Zeit (1964) heiratete er Haing-Ja, die er an der Kyung High School für Mädchen kennen gelernt hatte. Auch sie ist Lion und hat gerade die zweite Amtszeit als Präsidentin der Vereini-

Zwei Jahre Militärdienst, sechs Jahre Forschungsingenieur bei Shell Oil in New Jersey. 1972 kehrte Dr. Tae-Sup Lee nach Korea zurück und wurde schnell der jüngste Chef eines großen Konzerns des Landes. Seitdem hat er verschiedene Konzerne geführt – Punghan (Textilien), Dae-woo Engineering, Korea Steel Chemical Inc. Zurzeit ist er Chairman und CEO der Koreanischen Atom-Energie-Stiftung,

**Spaziergang über den Campus des MIT: Dr. Tae-Sup Lee mit seiner Frau Haing-Ja.**



1983 bis 1986 das Amt des Ministers für öffentliche Angelegenheiten – Aufgabe: die Zusammenarbeit zwischen Regierung und den großen Parteien zu koordinieren.

1986/87, als Minister für Wissenschaft und Technik, beaufsichtigte Dr. Lee die Langzeitplanung Koreas, darunter die friedliche Nutzung der Atomenergie und den Ausbau der ersten koreanischen Antarktis-Station.



Am Ende des Krieges (1953) war Südkorea verwüstet. Hilfe aus dem Ausland war willkommen. Lions boten sie. Mit anderen Organisationen förderten sie den Wiederaufbau. „Das haben die Koreaner nie vergessen“, sagt Dr. Lee. Und er nahm die Einladung eines alten Schulfreundes 1975 an, seinen Lions Club kennen zu lernen.

Das Gewicht der Mitglieder des LC Sejong beeindruckte ihn. „Alles Menschen mit Führungspotenzial – Regierungsbeamte, Firmenchefs, Journalisten, Mediziner.“ Der Club akzeptierte ihn – der erste Schritt auf einen Weg, der sein Leben füllen sollte.

Die ärztliche Versorgung zu jener Zeit war in Korea schlecht. Deshalb sponserte der Club medizinische Dienste in den Gemeinden bis in die 80er-Jahre. Derzeit unterstützt der Club des IP ein Heim für behinderte Kinder außerhalb von Seoul, engagiert sich im Umweltschutz und im Programm „Sichere Stadt“ für Kinder im Straßenverkehr.

Nach mehreren Club-ämtern, Zone- und Region Chairman, wurde Dr. Lee zum Governor des Distrikts 309-A (heute 3554-A) gewählt. Im selben Jahr (1986/87) war er auch Governorrats-Vorsitzender. Er hat seitdem nicht eine einzige Distrikt-Versammlung versäumt, auch nicht, als zwei am selben Tag stattfanden. Lee, damals Minister für Wissenschaft und Technologie, besorgte sich den Hubschauber des Staats-



**Präsident Dr. Tae-Sup-Lee mit seiner Frau Haing-Ja auf dem Gipfel des Baik-Do, dem höchsten Berg Koreas.**

präsidenten und flog zu beiden Terminen. Seitdem ist er der „fliegende GRV“.



Seinen Weg als internationaler Lion begann Dr. Lee als Chairman des OSEAL-Forums 1986 (er war das noch einmal 1993). 1996 leitete er als Co-Chairman das Gastgeber-Komitee des Internationalen Kongresses in Seoul.

Als Koreas Kandidat für das Amt des Internationalen Direktors seine Kandidatur nicht aufrecht erhalten konnte, wurde Dr. Lee gebeten, sich für das hohe Lions-Amt zur Verfügung zu stellen.

Beim Internationalen Kongress in Minneapolis wurde er gewählt. Er arbeitete im Constitution and By-Laws Committee sowie im zweiten Jahr im Executive Committee. Seine Tätigkeit bei vielen anderen internationalen

medizinische Missionen, Jugendaustausch und humanitäre Arbeit.

Gewählt wurde PID Dr. Lee beim 84. Internationalen Kongress in Indianapolis. Seitdem hat er sich gewissenhaft auf sein Präsidentenjahr vorbereitet.



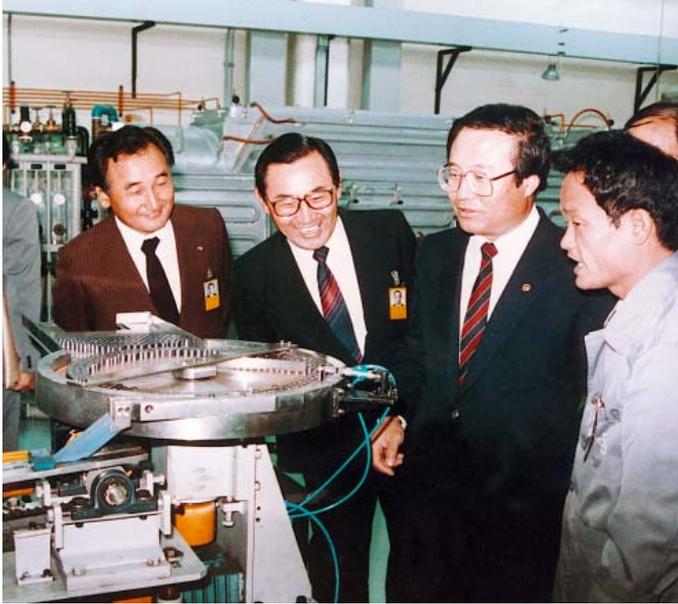
**Im Wahlkampf 1997: Dr. Tae-Sup-Lee bewarb sich noch einmal um den Sitz im koreanischen Parlament. Es war seine vierte Legislaturperiode.**

Er entwickelte eine eigene persönliche Philosophie des Helfens als wahre Bedeutung des Lebens anderer. Er untersuchte, wie die Ideale des Lionismus mit dieser Welt übereinstimmen – und wie unsere Vereinigung in die Zukunft geführt werden sollte. „Es ist so einfach: Wenn Lions Clubs International wirklich sein Potenzial ausschöpfen will, muss es die Zahl der Mitglieder wieder vergrößern. Deshalb werde

Veranstaltungen bewegen die koreanischen Lionsfreunde, ihn zu bitten, sich als Kandidat für den 2. Int. Vizepräsidenten zur Verfügung zu stellen. Sie kannten sein Interesse für SightFirst, LCIF,

**Mit Geschenken kam Dr. Tae-Sup-Lee zu einem Besuch in einem Pflegeheim.**





**Als Minister für Wissenschaft und Technik besuchte Dr. Tae-Sup Lee dieses Laboratorium. Unten: Während eines Wahlkampfs ließ er sich von einem Polit-Fan zum spaßigen Armdrücken herausfordern.**

ich mein Hauptaugenmerk auf den Mitgliederzuwachs legen“, sagte er. „Vor allem will ich dafür sorgen, dass mehr Frauen Lions werden. Obwohl sie 52 Prozent der Weltbevölkerung darstellen, sind nur 13 Prozent unserer Mitglieder Frauen.“ Das muss sich ändern, wenn unsere Vereinigung ihre führende Rolle beibehalten will.

Die Arbeit unserer Stiftung LCIF muss – besonders für SightFirst – verstärkt werden. In diesem Zusammenhang ist der IP besonders stolz auf das Engagement seiner koreanischen Lionsfreunde, ganz besonders im Rahmen des Melvin-Jones-Programms. 5800 Lions sind in Korea MJF, der IP und seine Frau auch.

Lions müsse sich stärker in Jugendprogrammen engagieren, fordert der neue IP. „Wir müssen junge Männer und Frauen auf ihre Aufgabe vorbereiten, sich mehr in ihren Gemeinden einzubringen, Führungsfähigkeiten zu entwickeln, aber sie auch für Führungsaufgaben auf nationaler und internationaler Ebene zu begeistern: ‚Sie sind unsere Zukunft.‘“

Als Motto für seine internationale Arbeit hat sich der neue IP das Motto gewählt: Erneue-



rung – das Tor zur Zukunft. Eine Herausforderung an alle Lions, kreativ bei der Organisation und Durchführung von Aktivitäten zu sein, die Mitgliedschaft zu stärken – ohne die traditionellen Werte zu vernachlässigen, die Lions Clubs International Prestige und Erfolg gebracht haben.

Neues Mitgliederpotenzial – Männer und Frauen – sieht der Präsident in der Generation der zwischen 1948 und 1964 geborenen Babyboomer-Generation: „Sie haben Erfolg im Beruf gehabt, sind finanziell abgesichert und

haben ihr Interesse am Wohlergehen ihrer Gemeinden bewiesen. Diesen Menschen können wir die Erneuerungen zutrauen, diese kreativen Schritte zu Aktionen, die das Tor zur Zukunft öffnen.“

Der Präsident vertraut auf das Beispiel seiner Landsleute, die jährlich Service-Leistungen von über 20 Millionen US-Dollar erbringen und für LCIF 1 Million US-Dollar spenden. Ein außergewöhnliches Engagement aller sei notwendig, um diese Ziele zu erreichen, meint der IP 2003/2004.

Jeder einzelne Lion müsse sich für den Mitgliederzuwachs verantwortlich fühlen und dafür sein Bestes geben.

Dr. Tae-Sup Lee ist besonders stolz, als erster Koreaner und dritter Asiat überhaupt zum Internationalen Präsidenten gewählt worden zu sein. Und er



**Vizepräsident und Polizeichef: Zur Ernennung gratuliert Jong-Pil Kim, Präsident der Liberalen Partei, Dr. Tae-Sup Lee.**

ist sicher, dass sich die Lions weltweit motivieren lassen, den Beweis dafür anzutreten, dass Lions im humanitären Dienst und beim Einsatz in den Gemeinden führend sind. Im Dienst für ihre Gemeinden und im humanitären Einsatz wie beim Mitgliederzuwachs sollen sie auf ihre Kreativität vertrauen, um etwas zu schaffen, das vorher noch nie versucht wurde.

„Wenn sie das tun“, so IP Dr. Lee, „werden sie keinen Zweifel daran lassen, dass Innovation das Tor zur Zukunft ist.“

# Board-Beschlüsse

In den Board-Sitzungen nach dem Internationalen Kongress in Denver wurde auch eine für Europa wichtige Entscheidung getroffen. Im Distrikt- und Club-Service-Komitee wurden die fünf Clubs in Nordzypern angewiesen, sich bis zum 31. September 2003 dem MD 117-Griechenland anzuschließen. Bisher gehörten sie zum MD 118-Türkei. Andernfalls müssen sie die Charter zurückgeben. Hier die anderen Beschlüsse, aufgelistet nach den Komitees, in denen sie gefasst wurden.

## Constitution and By-Laws Committee

Mehrere Beschwerden gegen DGE-Wahlen wurden behandelt.

International By-Laws III, Abschnitt 8, wurde so interpretiert, dass nur noch registrierte Teilnehmer Zugang zu den Convention-Veranstaltungen haben.

Ein Statement zur Non-discrimination-Politik bezüglich Lions-Aktivitäten und Lions-Mitgliedschaft wurde formuliert.

Die Bestimmungen zur Wahl von DG und VG wurden geändert. Bei Auseinandersetzungen muss dem letzten bindenden Beschluss schriftlich von beiden Parteien zugestimmt werden. Die in der Internationalen Verfassung festgelegten Voraussetzungen für die Wahl in internationale Posten (Artikel III, Abschnitt 7) gelten auch für VG-Kandidaten. Weitere Voraussetzungen müssen nicht erfüllt werden.

## Convention Committee

Convention-Städte werden nur noch fünf (bisher sieben) Jahre im Vorhinein bestimmt.

Die Deadline für Hotelreservierungen in einem Delegationshotel wurde auf den 31. Dezember gelegt.

## District and Club Service Committee

Für dieses Lions-Jahr wurden die Wahlen und Ernennungen von 739 Distrikt-Governors anerkannt.

Mit Bedauern wurde die Auflösung von 396 Lions Clubs (mit 5751 Mitgliedern) zur Kenntnis genommen.

Der Distrikt 120-Estland ist seit dem 5. Juli ein Single-Distrikt.

Ab dem 1. Juli 2004 muss jeder Lions Club mindestens zehn Mitglieder aufweisen.

Das Komitee muss bis zum Herbst-Meeting die Studie über Transitional Districts abschließen.

DGs können Clubbesuche auf Zone-Ebene auch zusammenlegen.

## Finance and Headquarter Operation Committee

Die Sommer-Vorhersage für das Finanzjahr 2002/2003 wurde angenommen.

Das Finanzkomitee soll mindestens dreimal im Jahr zusammentreten.

Das Budget 2003/2004 wurde angenommen.

Externe Büros sollen die Bemühungen der Vereinigung unterstützen, die Zahl säumiger Zahler zu reduzieren.

## LCIF

Das Augen-Screening-Programm für Kinder bekam eine Core-4-Priorität bis 2005.

Die mit Core-4-Mitteln unterstützte Habitat-Initiative zum Bau von Häusern für Behinderte wurde mit 1000 000 US-Dollar bedacht.

Die Hearing-Aid-Initiative bekommt Start-Unterstützung von 300 000 US-Dollar.

Der Technische Beratervertrag zwischen WHO und LCIF läuft am 31. Dezember 2006 aus, die Mittel dafür wurden mit 979 575 US-Dollar gedeckelt.

30 000 US-Dollar wurden für die Task Force für die Augengesundheit von Frauen bereitgestellt. Es geht um die Aufklärung über Augenkrankheiten speziell bei Frauen.

Es wurden neue Kontrollmaßnahmen für Projekte beschlossen, deren Kosten 50 000 US-Dollar überschreiten oder der Zuschuss von LCIF 50 000 US-Dollar übersteigt.

Das Diabetes-Forschungsprogramm der American Diabetes Association wird mit zwei Grants (250 000 bzw. 100 000 US-Dollar) fortgesetzt.

Angenommen wurden insgesamt 66 Standard, Core 4 oder International Assistance Grants mit zusammen 2 623 530 US-Dollar, acht wurden vertagt.

## Leadership Committee

Ein Plan für das Überleben und ein weiterer von Lions in Mittel- und Osteuropa muss spätestens bis zur Herbstsitzung dem Board vorgelegt werden.

Lions, die an einem Leadership-Institut teilnehmen, können erst drei Jahre später ein weiteres Seminar besuchen.

## Long Range Planning Committee

Ein Strategieplan für die Vereinigung wurde angenommen.

## Membership Development Committee

Für Mitgliedschaftsentwicklung in Afrika (D 411, 403-A, B) wurden bis zu 8000 US-Dollar bewilligt.

Ein Pilotprojekt zum Testen von Leo-/Lions Clubs wurde bewilligt.

Geschlechtsneutrale Bezeichnungen werden eingeschränkt auf „Chairperson“, „Chair“ wird nicht mehr akzeptiert.

Ost-Timor und Gambia werden als Länder anerkannt.

Die DG sollten – jeweils für drei Jahre – Beauftragte für diese Gebiete ernennen: Distrikt-Erweiterung, Distrikt-Mitgliedschaft, Retention, Universitäts-Clubs, Mitgliedschaft von Frauen. Die Berufung muss jährlich bestätigt werden. Die Beauftragten im Multi-Distrikt für diese Aufgaben werden vom GR ernannt.

## Public Relations Committee

In diesem Lions-Jahr soll die gleiche Anzahl an Ambassador of Goodwill, Presidential Medals und International Leadership Awards vergeben werden wie im Jahr 2002/2003.

## Service Activities Committee

Benannte die Leos des Jahres 2002/2003. Will der Postverwaltung der Vereinten Nationen die Benutzung von Friedensplakatt-Motiven zur Herausgabe von UN-Marken 2004 gewähren, Thema „Internationales Jahr des Friedens eines Tages“.

Nahm den Entwurf einer Nadel für die Empfänger des Top Ten Awards für Jugendaustausch-Beauftragte an.

Akzeptierte einen Award für Leo-Mitgliedschaftszuwachs im Oktober.



GRV  
Prof. Dr.  
Andreas  
HÄNSEL

## Ideen von Lions fortentwickeln

### Liebe Lions,

aus der Sonne des heißen Colorado in das nicht minder heiße Deutschland zurückgekehrt, möchte ich Ihnen einen kurzen Überblick über die von Ihrem neuen Governerrat bisher geleistete Arbeit geben.

Wie jedes Jahr wurde die neue Governor-Crew unmittelbar vor dem Internationalen Kongress mehrere Tage intensiv auf ihre neuen Aufgaben vorbereitet. Kontroverse und konstruktive Diskussionen trugen dazu bei, vorhandene Positionen zu stärken und neue Erkenntnisse zu erlangen.

Sie können deshalb überzeugt sein, dass Sie in Ihren neuen Governors ein hoch motiviertes Team von Führungskräften finden werden, das gewillt ist, die Wünsche und Probleme der Clubs aufzunehmen und mit einer Fortentwicklung der Ideen von Lions in Deutschland und Europa zu verbinden.

Als eine der wenigen Governorräte weltweit wurde von den deutschen Governors die Internationale Convention genutzt, um in einer ersten Arbeitssitzung zu wichtigen Problemen Stellung zu beziehen und Entscheidungen zu treffen.

So sind wir u. a. zu der Überzeugung gelangt, den – ursprünglich für die Vorbereitung 50 Jahre Lions in Deutschland gegründeten – **Medien-Ausschuss** aufzulösen und durch **einen** Medien-Beauftragten zu ersetzen, der als Koordinator und Impulsgeber fungieren wird.

Weiterer wesentlicher Schwerpunkt war die Gründung des **Vereins für Ältere**. In den zurückliegenden Heften dieser Zeitschrift wurde bereits in mehreren Artikeln auf die aus einer alternden Gesellschaft entstehenden Probleme und deren Auswirkung auf den einzelnen Menschen eingegangen; was an dieser Stelle deshalb nicht nochmals näher vertieft werden soll.

Die Gründungsdokumente lassen allen Mitgliedern, Clubs und Distrikten die Entscheidung für ein Engagement in diesem Verein offen. Meine Bitte an Sie geht dahin, dies in einer Ihrer nächsten Clubveranstaltungen zu thematisieren. Dafür bereits im Voraus herzlichen Dank.

Neben organisatorischen Fragen der Vorbereitung des **Europa-Forums 2005 in Stuttgart** – Sie erinnern sich sicher, dass auf der GDV in Weimar von den Delegierten entsprechende Beschlüsse gefasst wurden – stand weiterhin die **Finanzierung der Leos** auf der Tagesordnung der Beratung. Der Governerrat stellte sich hier ganz bewusst in die Kontinuität zu den Beschlüssen seiner Vorgänger.

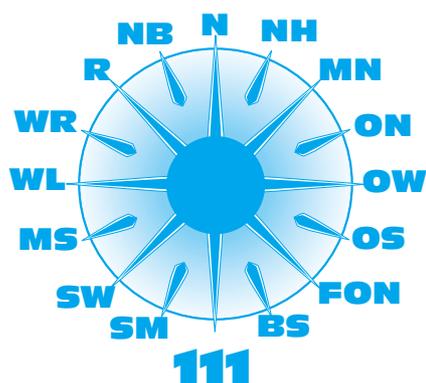
Als Diskussionsansatz wurden dabei insbesondere eine Stärkung des Activity-Bereichs und die notwendige Bildung von Rücklagen für ein künftiges Leo-Europa-Forum in Deutschland als wünschenswert angesehen. Hier werden noch weitere Überlegungen notwendig sein, über die ich Sie an dieser Stelle unterrichten werde.

Als Ziele für den Besuch des Internationalen Präsidenten Dr. Tae-Sup Lee, der im September unseren Multi-Distrikt besuchen wird, wurden die Distrikte 111-ON und 111-OS gewählt. Die von allen deutschen Lions geleistete Aufbauarbeit nach der Flut-Katastrophe soll hier im Fokus der Reise stehen.

Für den Beginn des Lions-Jahres wünsche ich Ihnen einen guten Start und uns allen im Sinne eines meiner Lieblings-Zitate: die Gelassenheit, Dinge zu ertragen, die wir nicht ändern können, den Mut, Dinge zu ändern, die wir beeinflussen können, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Ihr

Prof. Dr. Andreas Hänsel



Aus der Arbeit  
des Governorrates

# Sie führen die deutschen Lions Governorrat 2003/2004

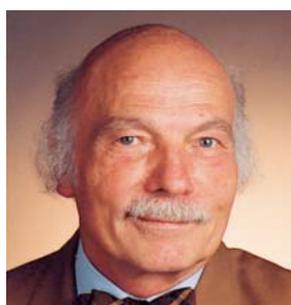
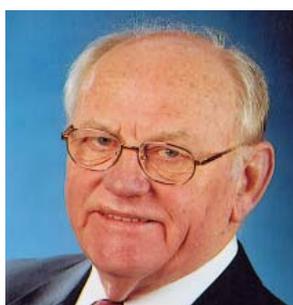


## Der Vorsitzende Dr. Andreas Hänsel

Der Governorrat 2003/2004 hat sich auf seiner konstituierenden Sitzung zu den grundlegenden Zielen seiner Arbeit verständigt. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf der Weiterentwicklung des europäischen Gedankens – manifestiert durch die Europa-Foren – innerhalb von Lions Clubs International liegen. Ziel muss dabei langfristig eine enge Einbeziehung der Freunde in den Clubs sowie ein messbarer Nutzen für die tägliche Arbeit sein.

Weiterhin wollen Ihre Distrikt-Governors eine zielgerichtete Arbeit nach demokratischen Prinzipien praktizieren, die eine Mehrheitsentscheidung akzeptiert und die Auffassung von Minderheiten in gebührendem Maße berücksichtigt. Hier möchten wir vor allem in der immer wieder auftretenden Diskussion um das HDL und in der Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk einen großen Schritt vorankommen.

Oberster Grundsatz ist der Erhalt und die weitere Schaffung der Voraussetzung, dass die Freunde in den Clubs ihre Projekte ungestört bearbeiten können und dafür die größtmögliche Unterstützung aus der Organisation erhalten.



## 111-BS Kurt Baiker

Mein Motto „Die Clubs sind das Herz von Lion“ verdeutlicht, wie ich die Lionsarbeit sehe und wo ich als Governor wirken möchte. Demzufolge sind auch meine vier Schwerpunkte auf die Erfordernisse der Clubs ausgerichtet.

**Ziel 1:** Um sicherzustellen, dass in den Clubs auch „ein gesundes Herz schlägt“, haben wir den „Workshop, der den Löwen im Club weckt“ entwickelt, der den Clubs als kostenlose Service-Leistung des Distrikts zur Verfügung steht. Über Einzelheiten gibt unsere Homepage – [www.lions-bayern-sued-workshop.de](http://www.lions-bayern-sued-workshop.de) – Aufschluss.

**Ziel 2:** Öffentlichkeitsarbeit verstärken. Lions tun viel Gutes, aber reden zu wenig darüber. Deshalb wird die Distrikt-Führung die Medienarbeit – Presse/Funk/Fernsehen – intensivieren und die Clubs u. a. mit vorbereiteten Presseflyern unterstützen.

**Ziel 3:** Lions-Quest flächendeckend etablieren. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit den Regionalstellen der Barmer Ersatzkasse, die das Projekt bayernweit sowohl finanziell als auch logistisch sponsert.

**Ziel 4:** Frauen zu Lions. Begründung: Nur 5 Prozent beträgt der Frauenanteil in Deutschland bzw. 111-BS. Über die reinen Herrenclubs ließe sich das größte Potenzial erschließen. Deshalb sollten diese immer wieder prüfen, ob die Zeit gekommen ist, dass es richtig ist und Sinn macht, sich für Damen zu öffnen.

Zusammen mit meinen hoch qualifizierten Kabinettsmitgliedern wollen wir im Lions-Jahr 2003/2004 etwas bewegen, insbesondere für Menschen, die unsere Hilfe benötigen. Mit diesem Programm sind wir in völliger Übereinstimmung mit den Zielen unseres IP Dr. Tae-Sup Lee und seinem Motto „Innovation“.

## 111-MN Hermann Müller

Auch 2003/2004 werden der Distrikt-Governor und sein Kabinett Dienstleister in einer Service-Organisation sein.

Weiter gilt, dass in einem System wechselnder Personen Kontinuität in der Sache herrschen muss. Deswegen heißt mein Programm „Kontinuität“ und „Kontinuität plus“, womit die Fortführung und der Ausbau der bewährten Angebote des Distrikts an die Clubs angesprochen sind.

Unser Erfolg bedarf der konkreten Tat durch Amtsträger aller Ebenen, deswegen heißt mein Motto: Mit Engagement Zukunft gewinnen!

## 111-MS Dr. rer. oec. Ulrich Mößmer

Als Motto habe ich gewählt: Alter annehmen. Alt werden ist kein Unglück oder Makel. Es muss offen über diese Problematik gesprochen und die Einstellung gegenüber dem Alter soll durch andere Betrachtungsweise vollkommen geändert werden. Deshalb unterstütze ich die „LIGA für Ältere“ und werde die Clubs auffordern, sich diesen Aufgaben helfend und fördernd zu stellen.

Aber auch die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen liegt mir am Herzen – Liga für das Kind, Klasse2000 und Lions-Quest. Ich möchte möglichst viele Lehrer mit diesen Programmen vertraut machen, aber auch „RequiSiT“ fördern, ein von ehemaligen Drogenabhängigen gegründetes Improvisationstheater. Sich um Leos kümmern, heißt für mich Nachwuchspflege.

Kultur bedarf unserer Aufmerksamkeit – gerade in wirtschaftlich schlechteren Zeiten. Distrikt-Jumelagen sollen gepflegt werden. Und ich empfehle gerade im Herbst Zone-Wanderungen.

## 111-FON Dr. Rainer Haerten

Verändern bringt Fortschritt. Wer etwas bewegen will, muss selbst verändern, statt sich Veränderungen zu unterwerfen. Den Mitgliedern unserer Clubs wünsche ich Mut, etwas Neues zu schaffen. Die erfolgreiche Arbeit der Clubs will ich mit den folgenden Anliegen unterstützen:

- die Club-Aktivitäten fördern im Rahmen der Distrikt-Schwerpunkte;
- die Activity-Schwerpunkte des Distrikts 111-FON weiterentwickeln;
- freundschaftliche Kontakte der Clubs untereinander pflegen und fördern;
- die Aufnahme von Frauen offen diskutieren und fördern;
- die Leos unterstützen und integrieren.

## 111-N Helga C. Borszcz

Bewährte Strukturen und Verfahrensweisen im Distrikt sollen weiter fortgeführt werden, z. B. die Informationsveranstaltungen für Club-Amtsträger.

Dem Zeitgeist entsprechend, will ich flächendeckend im Distrikt neben den bewährten auch neue Club-Formen fördern.

Die Identifizierung der Clubs mit dem Distrikt stärken und die Distanz zwischen den Clubs und dem Kabinett überwinden.

Für Transparenz aller Aktivitäten und Veranstaltungen im Distrikt sorgen, z. B. einen Distrikt-Veranstaltungskalender einführen.

Der Ausbau unserer Stärke: intensivere Fortsetzung der Jugendarbeit, Ausbau der Kommunikation durch die neuen Medien, z. B. Internet, E-Mail etc.

## 111-NB Reinhard Meyer

Sich neuen Herausforderungen stellen und neue Erfahrungen sammeln ist für mich persönlich immer noch sehr wichtig. Förderung und Unterstützung der großen Lions-Activities Sight-First, Klasse2000 und Lions-Quest.

Ich plane die Errichtung einer Referentenbörse. Interessierte Lionsfreunde werden gebeten, andere Clubs zu besuchen, um dort Vorträge zu halten. Die zentrale Erfassung dieser Daten ermöglicht es zukünftigen Clubpräsidenten, ihr Lions-Jahr evtl. interessanter zu gestalten.

Durchführung einer Activity im Distrikt „Hilfe für kleine Ohren“. Hierzu werden ältere, nicht mehr benötigte Hörgeräte gesammelt. Diese Geräte werden von Fachleuten so umgearbeitet, dass sie für kleine Kinder in Entwicklungsländern nutzbar sind.

Ein Ziel heißt auch „Freundschaft von Club zu Club“ durch club-übergreifende Activities.

## 111-ON Dieter Strege (stv. GRV)

In meinem Distrikt, dem flächenmäßig größten im MD 111, werde ich mich um diese Themen besonders kümmern:

- Teilung von Arbeit und Verantwortung mit VG, RCH und ZCH sowie allen Kabinettsmitgliedern.
- Intensive Öffentlichkeitsarbeit – auch mit der geplanten Distrikt-Zeitung.
- Mehr Frauen zu Lions, Ausbau der Kontakte zu den Leos.
- Zusammenarbeit mit Rotary und Round Table.
- Ich möchte den Tierschutz in die Lions-Arbeit aufnehmen.
- Die Vorbereitung der GDV Rostock 2005.
- Ich werde auch Ansprechpartner für jeden einzelnen Lion sein.

Als Stellvertreter des GRV strebe ich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Dr. Hänsel an, werde intensive Kontakte zum Generalsekretariat und zur Redaktion des DER Lion sowie allen DG pflegen. Am Herzen liegt mir auch die Europa-Zusammenarbeit.

## 111-OS Heinz-Jörg Panzner

Wichtigste Aufgabe jedes Beauftragten in unserer Organisation ist die Sicherstellung der Kontinuität und das Umsetzen der Lions-Prinzipien in die Praxis. Dies dürfte eine hohe Anforderung sein, die sich in jedem Jahr jedem Governor und seinen Beauftragten stellt. Toleranz, Internationalität, Freundschaft und Engagement sind Werte, die sich nicht von alleine einstellen. Sie müssen immer wieder vorgelebt und eingefordert werden. Worte helfen da nur begrenzt. Taten sind gefragt.

Das ist meine Überzeugung, die mich nicht nur als Lion, sondern auch als Governor prägt. „We Serve“ heißt: Wir dienen. Ich fühle mich als Dienstleister für die Clubs, die die Lions-Prinzipien in aller Welt versuchen, Wirklichkeit werden zu lassen.

Mein Motto lautet: „Die Zukunft gestalten, die Jugend gewinnen.“ Damit wird deutlich, dass der Schwerpunkt meiner Ziele bei Projekten für die Jugend liegt. Wir haben in Sachsen – besonders in Leipzig, wo ich wohne – Lions-Quest so weit eingeführt, dass es nicht mehr viele Schulen gibt, in denen nicht wenigstens ein Lehrer mit Quest den Unterricht gestaltet. Für ganz Sachsen liegt noch viel Arbeit vor uns.

Wir hatten in Sachsen ein Jugendcamp, in das Jugendliche aus aller Welt kamen. Das gilt es wieder zu beleben. Attraktive Projekte mit den Leos sollen die Verwendung elektronischer Medien bei Lions voranbringen. Mir liegt daran, Kontinuität auch gegenüber Projekten meiner Governor-Vorgänger zu zeigen. Erfolg braucht eben langen Atem.

## 111-NH Dr. Klaus Kampe

Mein Motto: Gemeinsam Gutes tun. Meine Ziele: Die Einbeziehung der Vize-Governor und Region-Chairmen bei der Wahrnehmung repräsentativer Aufgaben. Clubübergreifende Aktivitäten und Freundschaften fördern. Der Ausbau von internationalen Kontakten durch neue Jumelagen, um den Europa-Gedanken zu vertiefen. Die Förderung des internationalen Jugendaustauschs. Der weitere Ausbau der Internet-Kommunikation auf Distrikt-Ebene und schließlich die Zusammenarbeit mit anderen Service-Clubs, insbesondere Round Table und Rotary.

## 111-OW Dr.-Ing. Reinhard Bartsch

Zu meinen Zielen gehört die Förderung der Freundschaft zwischen den Clubs durch Verbesserung der Kommunikation untereinander, der Ausbau von Jumelagen als Mittel zur internationalen Kommunikation der Lions untereinander, aber auch aktive Unterstützung der Lions in Ost- und Südeuropa, Aufbau einer Distrikt-Jumelage.

Förderung der lionseigenen bzw. von Lions unterstützten Jugendförderungs-Programme wie Lions-Quest, Klasse2000, KFG, Kindergarten Plus.

Ausweitung des Gehör-Screenings auf möglichst alle Geburtshilfe-Kliniken in Thüringen und Sachsen-Anhalt zur Vermeidung von nicht erkannten Hörschäden.

Mehr Frauen in die Clubs. Dem Mitgliederschwind muss aktiv entgegengewirkt werden!

Förderung des Musik- und Friedensplakatwettbewerbs.

## 111-R Alexander A. M. Hampel

„Nur die Kinder sind unsere Zukunft.“ Mit diesem Motto möchte ich in meinem Jahr als Governor verstärkt unsere älteste Activity „Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft“ (KFG) in den Mittelpunkt meiner Arbeit rücken. Dies nicht ohne die Aufmerksamkeit der Lionsfreunde und aller Mitmenschen noch mehr darauf zu richten, dass KFG Modul eines einmaligen „Programms zur Förderung der Kinder- und Jugendzeit“ (KFG – Kindergarten plus – Klasse 2000 – Lions-Quest) unserer Lions-Organisation ist. Zur Konzentration unseres Einsatzes als Lions auf diese und alle anderen inhaltlichen Ziele bedarf es auch der Vereinfachung der Organisation durch den verstärkten Einsatz der elektronischen Hilfsmittel.

Ziel ist es, dass sich alle Clubs im Distrikt – und natürlich auch in allen anderen Distrikten – so schnell wie möglich an das „E-Mail- und Internet-System von Lions Deutschland“ anschließen.

## 111-SM Willi Burger

Mein Motto lautet: „Gib der Jugend eine Chance.“

Unsere Jugend sieht sich mehr denn je vor vielfältige Herausforderungen und Gefahren gestellt. Es ist die Aufgabe der Erwachsenen, die Kinder und Jugendlichen auf das Leben vorzubereiten und sie in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen, damit sie später im Berufsleben bestehen können.

Mit Klasse2000 und Lions-Quest haben die deutschen Lions zwei Projekte zur Verfügung, die unseren Kindern in einmaliger Weise helfen, sich in einer frühen Phase ihres Lebens zu eigenverantwortlichen und integrationsfähigen Menschen zu entwickeln. Wir Lions leisten mit Klasse2000 und Lions-Quest einen kleinen, aber unschätzbaren Beitrag für eine bessere Welt.

Gehen wir gemeinsam diese große Aufgabe an.

## 111-SW Udo Deimling

Natürlich ist ein Schwerpunkt meines Jahres die Vorbereitung der GDV in Freiburg. Ich freue mich auf unser Treffen im Mai 2004. Ein weiteres Ziel meiner Arbeit soll die Verbesserung der Kommunikation unter den Clubs und mit dem Kabinett unseres Distriktes sein. Die Einrichtung der E-Mail-Adressen für alle Clubs soll abgeschlossen werden.

Die Verjüngung unserer Clubs ist ein weiteres Anliegen. Das Problem sehe ich nicht im Durchschnittsalter der Mitglieder, sondern im teilweisen Fehlen jüngerer Lions. Qualität der Mitglieder muss unser höchstes Ziel sein, um weiter für interessante Persönlichkeiten dauerhaft attraktiv zu bleiben.

Im Verlauf dieses Amtsjahres findet auch die 30. Distrikt-Jumelage mit 103 France Centre statt; die Organisation liegt bei uns.

## 111-WL Karl-Heinz Gieselmann

In meinem Berufsleben habe ich viele Brücken gebaut. Deshalb habe ich auch für mein Governor-Jahr das Motto „Brücken bauen!“ gewählt.

Ich will Lions und Leos durch besseres Verständnis füreinander verbinden. Ich möchte auch die Kluft zwischen den Geschlechtern überwinden, die es bei den Lions immer noch gibt. Das Ergebnis soll sein, dass noch mehr Frauen in unsere Clubs aufgenommen werden.

Und schließlich will ich Grenzen zwischen den Lions Clubs überschreiten helfen, damit sie zusammen sich an noch größere und wertvollere Aktivitäten heranwagen.

Einem weiteren Thema will ich mich widmen: Der Versorgung von hörgeschädigten und -behinderten Menschen mit der nötigen Technik, damit sie nicht aus unserer Gesellschaft ausgeschlossen bleiben.

## 111-WR Josef Esser

Eine wichtige Aufgabe sehe ich darin, weiter daran zu arbeiten, dass in den Clubs und/oder bei den einzelnen Lions die Vorstellung von „denen da oben“ und „denen da unten“ endgültig verschwindet. Nur dann werden wir es schaffen, unsere Lionsfreunde für Aufgaben im Distrikt zu gewinnen. Ferner hoffe ich, dass dann auch die Distrikt-Veranstaltungen von den Lionsfreunden wahrgenommen werden.

Die Clubs in Kameradschaft, Freundschaft und gegenseitigem Verständnis zu verbinden, ist eines unserer Lions-Ziele. Hier wäre eine bessere Verständigung und Zusammenarbeit zwischen den Clubs, den Zonen und überregional wünschenswert.

Die Damenclubs und die gemischten Clubs sind bei Lions nicht mehr wegzudenken. Die sehr engagierten Damenclubs sind inzwischen auch bei Lions akzeptiert. In meinem Distrikt will ich erreichen, dass die Damen nicht nur akzeptiert, sondern auch integriert werden. Hier sind die Herrenclubs besonders gefordert.

Für ganz wichtig halte ich die Jugendarbeit und die Unterstützung unserer Leo-Clubs. Lions und Leos müssen aufeinander zugehen. Es bedarf einer gewaltigen Anstrengung zur Erreichung meines Zieles, dass sich Lions und Leos als Partner verstehen.

## Ihr Porträt von Künstlerhand!

Nach Foto oder Natur.  
M. Hickel Kunstmaler

Freiburg 07 61/2 17 26 38

**Umbrisch-toskanische Grenze,**  
idyllisch gelegenes Landhaus für  
gehobene Ansprüche, großer Pool  
und Garten, gepflegtes Ambiente.

Tel./Fax 0 61 72 / 7 13 84

\*\*\*\*\*  
Der Hersteller für  
**LIONS-WIMPEL**  
mit Ihrem Clubnamen  
\*\*\*\*\*

**Kurz**

Wimpelstudio

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm  
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707  
[www.sport-kurz.de](http://www.sport-kurz.de)  
[info@sport-kurz.de](mailto:info@sport-kurz.de)

Hohe Herstellungsqualität,  
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.  
\*\*\*\*\*

## ••Toskana••

\*\*\*\*Hotel Fattoria Belvedere  
Naturstein-Romantikhotel, Traumlage,  
12 km zum Meer, idealer Ausgangs-  
punkt für Tagesausflüge zu den Kultur-  
Highlights der Toskana.  
[www.toscanissimo.net](http://www.toscanissimo.net) • Tel. (0 86 62) 99 13

## Hochwertige Bordeaux-Weine

von Privat gegen bar  
zu Höchstpreisen gesucht.

Tel.: 0171/5 15 44 40  
Fax: 0 89/91 04 97 85

## DRESDEN

Für Gruppen & Individualgäste  
Apartments-An der Frauenkirche  
Semperoper Karten

Tel 0351/438111 Fax 0351/438 91 22  
[www.dresden-tourismus.de](http://www.dresden-tourismus.de)

Auf **1.000 m<sup>2</sup>**  
alle Miele Küchen!

**Miele** Miele Spezial-Vertragshändler  
**MEIMANN**

Küchen u. Hausgeräte - Zur Herrlichkeit 16/B 64  
48231 Warendorf - Telefon 0 25 81/50 22/23/24

## TOSCANA-UMBRIEN



[WWW.TERRA-ANTIQUA.DE](http://WWW.TERRA-ANTIQUA.DE)  
Gepflegte Wohnungen, Villen und Hotels  
**MIT ANTIKEM CHARME**  
KATALOG, BUCHUNG UND BERATUNG:  
Dipl. Geogr. Sylvia Stich, Ingolstadt, Hildebrandstr. 49  
MITGLIED IM DEUTSCHEN REISEBÜROVERBAND  
TEL. 08 41/4 93 65 08 FAX 08 41/4 66 69

Akkordeonmusik  
zwischen Tradition  
und Eigensinn...

... auf Konzerten, zu Events  
oder Feierlichkeiten.



Ulrike Dangendorf

Telefon + Fax 0 55 33-64 31  
[www.ulrike-dangendorf.de](http://www.ulrike-dangendorf.de)

## Provence

Idyllisches Natursteinhaus auf Hügel  
im renommierten Weindorf CAIRANNE  
vermietet auch im Winter  
Tel. 0 25 71 / 5 17 44  
Besichtigung [www.mas-provence.de](http://www.mas-provence.de)

## Domizil in Belgien

Losheimer Graben, idyllisch gelegenes  
Landhaus, Neubau, sehr ruhig und  
abgelegen (Grenzgebiet), Pferdehaltung  
möglich, Wünsche können noch  
berücksichtigt werden.

[www.wohnsitz.net](http://www.wohnsitz.net)  
Mobil 01 78 / 5 67 41 23

## Wir suchen in Heidelberg

Appartement für unsere Tochter  
ab Wintersemester  
Nähe neue Universität.

Telefon: 0 66 23/36 91



Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:

Bleichstraße 3,  
D-65183 Wiesbaden,  
Tel.: (06 11) 991 54-0,  
Fax: (06 11) 991 54-20,

E-Mail: [sekretariat@lions-clubs.de](mailto:sekretariat@lions-clubs.de)

## Das Generalsekretariat in Wiesbaden – direkt verbunden

### Zentrale

Rita Nolen (06 11) 991 54-0  
[r.nolen@lions-clubs.de](mailto:r.nolen@lions-clubs.de)

### Allgemeines Sekretariat

Melanie Schlegelmilch (06 11) 991 54-45  
[m.schlegelmilch@lions-clubs.de](mailto:m.schlegelmilch@lions-clubs.de)

### Mitgl.-Verz., LC-Gründungen

Gisela Bettner (06 11) 991 54-40  
[g.bettner@lions-clubs.de](mailto:g.bettner@lions-clubs.de)

### Buchhaltung

Gerlinde Meyer (06 11) 991 54-30  
Carola Bsullak (06 11) 991 54-31  
[c.bsullak@lions-clubs.de](mailto:c.bsullak@lions-clubs.de)

### Waren, Rechnungswesen,

### M-Berichte, DER Lion

Martina Schießler (06 11) 991 54-33  
[m.schiessler@lions-clubs.de](mailto:m.schiessler@lions-clubs.de)

### Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer (06 11) 991 54-40  
[a.sommer@lions-clubs.de](mailto:a.sommer@lions-clubs.de)

### Generalsekretär

Sören Junge  
[s.junge@lions-clubs.de](mailto:s.junge@lions-clubs.de)

### Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr  
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

## Das Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. in Wiesbaden – direkt verbunden

Fax: (06 11) 991 54-83

E-Mail: [info@Lions-Hilfswerk.de](mailto:info@Lions-Hilfswerk.de)

### Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr  
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

### Geschäftsführung:

Volker Weyel (06 11) 991 54-82  
E-Mail: [V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de](mailto:V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de)

### Assistentin der Geschäftsführung:

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 991 54-81  
E-Mail: [I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de](mailto:I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de)

### SightFirst- und Projektabteilung:

(Mo. – Fr. 8.30 – 12 Uhr)  
Carola Lindner (06 11) 991 54-80

E-Mail: [C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de](mailto:C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de)

### Jugendarbeit, Jugendaustausch:

(Mo. und Mi. 9 – 12 Uhr)  
Waltraud Schmitz (06 11) 991 54-90

E-Mail: [W.Schmitz@Lions-Hilfswerk.de](mailto:W.Schmitz@Lions-Hilfswerk.de)  
Dörte Jex (06 11) 991 54-90

E-Mail: [D.Jex@Lions-Hilfswerk.de](mailto:D.Jex@Lions-Hilfswerk.de)

### Lions-Quest:

(Mo. – Do. 9 – 13 Uhr  
und 14–16 Uhr, Fr. 9 – 14 Uhr)

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 991 54-81  
E-Mail: [I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de](mailto:I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de)

(Mo. – Do. 9 – 12 Uhr)

Eva Kramer (06 11) 991 54-95

E-Mail: [E.Kramer@Lions-Hilfswerk.de](mailto:E.Kramer@Lions-Hilfswerk.de)

### Buchhaltung:

(Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr)

Lidia Kraft (06 11) 991 54-79

Alle Informationen über die deutschen  
Lions Clubs gibt es auch unter

<http://www.lions-clubs.de>

# hotline

## Namen und Nachrichten aus dem GD 111

### Regierender Bürgermeister als Schirmherr

## Lions-Gala in Berlin!

Der LC Berlin-Cosmopolitan bittet Lionsfreunde zu einem Gala-Abend am ersten Advents-Samstag in die Hauptstadt. „Wir orientieren uns in der Planung an die Aids-Gala, bei der bundesweite Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Kultur, Politik und Gesellschaft zusammenkommen“, so Thomas Martschek, Präsident des Lions Clubs Berlin-Cosmopolitan. Der Erlös des Abends fließt in den Aufbau von Kinderbibliotheken an Berliner Krankenhäusern.

„Gerade Kinder leiden unter einem Aufenthalt im Krankenhaus. Ihnen etwas Abwechslung und Ablenkung zu bieten, ist das eine. Sie anzuregen, ein Buch in die Hand zu nehmen und sich von der Geschichte fesseln zu lassen, ist mehr als eine medizinische Therapie“, so Klaus Wowereit, Regierender Bürgermeister von Berlin. Er ist Schirmherr der Veranstaltung. Lionsfreunde zahlen

den Vorzugspreis von 98 Euro pro Karte. Alle anderen Gäste zahlen 128 Euro Eintritt. Ein hochkarätiges Bühnenprogramm und ein Vier-Gänge-Menü sind Highlights des Abends. Hierzu zählt u. a. auch eine Auktion mit Objekten von prominenten Persönlichkeiten.

Der Veranstalter bietet Lions von außerhalb die Möglichkeit, einen angenehmen Berlin-Aufenthalt mit dem Besuch der Gala zu verbinden. So erhalten ausländische und bundesweite Clubs kostengünstig die Gelegenheit, mit Berliner Lionsfreunden zusammenzutreffen und zu feiern. Im Komplettpreis von 248 Euro sind zwei Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück im Vier-Sterne-Plus-Hotel Estrel inklusive. Das Angebot bei individueller Anreise am Freitag schließt Gala-Ticket und einen Besuch der Show „Stars in Concert“ in der besten



**Übernahm gern die Schirmherrschaft über die Lions-Gala in Berlin: der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit.**

Preiskategorie ein. Zum X-mas-Shopping werden Abstecher auf Weihnachtsmärkte oder zum Kurfürstendamm und der Friedrichstraße organisiert.

Für weitere Informationen und Reservierungen wenden Sie sich bitte an:

**Hilfsverein Cosmopolitan e. V.,  
Distelfinkweg 46, 12357 Berlin  
Tel. # 49 (0) 30/6 61 74 20,  
Fax # 49 (0) 30/6 61 74 24  
Mobil 0179/1 15 91 70  
E-Mail: gala@lions-berlin.de**

## Marbella: Jetzt ein deutscher Lions Club

Auch in Spanien sind niedergelassene Nordeuropäer als Lions aktiv, für die die deutsche Sprache den Umgang miteinander vereinfacht. So haben – um in der Lions-Idee zu wirken – 26 in Südspanien ansässige Deutsche, Holländer und eine Spanierin in Marbella am 13. März 2003 den „Club de Leones Marbella – Lengua Alemana“ gegründet.

Unterstützt wird Gründungspräsident Dr. Diether Jung vor allem von dem spanischen Past-Distrikt-Governor Luis Dominguez (LC Mijas/Spanien) sowie dem deutschen Clubpräsidenten Volker C. A. Drost (LC Hamburg-Airport).

Für die Charterfeier am 5. September 2003, 20 Uhr, im Hotel „Don Miguel“ in Marbella (= Clubadresse) haben sich bereits einige deutsche Lionsfreunde angesagt. Anmeldungen werden vom GrP Dr. Diether Jung gerne angenommen unter Telefon (00 34) 9 52 83 91 41, Mobil (00 34) 6 30 42 86 85, Fax (00 34) 9 52 83 39 65. E-Mail: Dr.Jung@infocanaries.com oder maranwie@terra.es.

Auch die erste größere Activity steht bereits an. So wird von dem Sportmoderator Jörg Wontorra zum ersten Mal die in Zukunft jährlich stattfindende „Lions-Golf-Trophy-Marbella“ am 6. September auf dem Golfplatz „Los Flamingos“ organisiert, einem der schönsten und neuesten Golfplätze an der Costa del Sol (Startgebühr 250 Euro inklusive Greenfee, Galadinner, Showprogramm, Tombola). Anmeldungen hierfür nimmt Dr. Jung gerne entgegen.

## GRV in Eberswalde Honorarprofessor

GRV Dr.-Ing. habil. Andreas Hänsel stand am 23. Juli im Mittelpunkt der akademischen Feier an der Fachhochschule Eberswalde. Er wurde im Rahmen einer feierlichen Bestellung zum Honorarprofessor für das Fachgebiet Möbelbau an der Fachschule berufen. Die Laudatio hielt Professor Dr.-Ing. Gerhard Kühne von der TU Dresden. Nach der feierlichen Überreichung der Bestellsurkunde durch den Präsidenten der FHE, Professor Dr. W.-G. Vahrson, hielt Dr.-Ing. Hänsel den Festvortrag „Der Einfluss objektiver und subjektiver Parameter auf die Qualitätserwartung von Kastenmöbeln“.

Wir gratulieren.

## Sorry!

GD-Leo Dr. Götz-Karsten Weimann legt Wert auf die Richtigstellung eines Übertragungsfehlers in der GDV-Berichterstattung. Darin war Sebastian Knorr, Präsident des Leo-Clubs Wurzen, als Empfänger des Leadership Awards genannt. Tatsächlich wurde jedoch Leo-Distriktsprecher 111-OS Alexander Welk geehrt. Er hatte eine internationale Leo-Hilfsaktion für Flutopfer organisiert. Sorry!

## Lions-Golf im Siegerland

Der Lions Club Freudenberg veranstaltet am 24. August sein erstes Benefiz-Golfturnier auf der schönen Anlage des GCSO (Golf Club Siegen-Olpe) zu Gunsten der Schülerhilfe Freudenberg. Für die Teilnahme am Zählspiel nach Stableford zahlen die Mitglieder des GCSO 30,00 Euro, Nichtmitglieder 40,00 Euro, Jugendliche 15,00 Euro, darüber hinausgehende Zahlungen gelten als Spende. Das Startgeld beinhaltet Greenfee, Startgeschenke, die Fairway-Verpflegung, wertvolle Preise sowie das Abendessen. Anmeldung bis 19. August beim GCSO, Ronald Voigt, Tel. (02762) 976 20, oder bei jedem Mitglied des LC Freudenberg.

## ... und laufen in Berlin (für Lions-Quest)

Am 13. September um 15.00 Uhr startet der erste Berliner Lions-Lauf Glienicker Brücke – ein Event für die ganze Familie. Für Getränke und Essen ist gesorgt; ebenso für Musik- und Unterhaltungsprogramm. Gesonderte Familienwertung ab zwei Personen; Urkunde für alle Teilnehmer, Sachpreise für alle Klassensieger. Geboten wird auch eine physiotherapeutische Nachbehandlung nach dem 5-km-Lauf. Anmeldung an Lions Förderverein Glienicker Brücke e. V., Marieta Frey, Bismarckallee 36, 14193 Berlin. Der Lauf ist für Jogger und Walker ausgeschrieben. Teilnahmegebühr für den Hauptlauf 10,00 Euro, Schüler (bis einschließlich 15 Jahre) zahlen 3,00 Euro. Nachmeldungen am 13. September zwischen 13.00 und 14.00 Uhr möglich. Ausgabe der Startnummern ab 13.00 Uhr, Warming-up zwischen 14.00 und 15.00 Uhr. Start (und Ziel) liegen an der Glienicker Brücke. Von dort geht es über die Havel-Uferpromenade in Richtung Nikolskoe. Am Glienicker Schloss und dem Park vorbei. Bei herrlicher Aussicht laufen Sie weiter in Richtung Appelhorn. Vor ihnen liegt dann die Pfaueninsel – und Sie machen sich bereits auf den Rückweg zur Glienicker Brücke, die Sie als Ziel schon von weitem sehen können. Alle weiteren Informationen finden Sie auch im Internet unter [www.lc-glienicker-bruecke.de](http://www.lc-glienicker-bruecke.de).

## VILLA MARE

### ERFÜLLEN SIE SICH IHREN TRAUM VON EINEM EIGENEM FERIENDOMIZIL AUF NORDERNEY

In bester, zentraler und strandnaher Lage im Westen der Insel entsteht ein modernes Gebäude mit 8 Eigentumswohnungen zwischen 65 und 95 m<sup>2</sup> Wohnfläche

- Meerblick
- Balkone/Terrassen
- Sie kaufen provisionsfrei direkt vom Bauherrn
- große Loggien
- Aufzug

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, rufen Sie uns an:

#### Uwe Maeles

Telefon: (049 32) 8 17 00 oder (01 73) 86 00 519  
 Telefax: (049 32) 8 36 38  
 E-Mail: [uwemaeles@norderney-urlaub.net](mailto:uwemaeles@norderney-urlaub.net)  
 Internet: [www.norderney-urlaub.net](http://www.norderney-urlaub.net)

Ab Saison 2004 können Sie Ferienwohnungen in der VILLA MARE mieten, z.B.: **Penthousewohnung (ca. 100 m<sup>2</sup>) mit großer Sonnenterrasse und traumhaftem Meerblick**, für 1-6 Personen, modernes Ambiente, komfortable Ausstattung, 2 Bäder, davon 1 Bad mit Ausblick auf die Nordsee. Buchungsinformationen und Besichtigung nach tel. Absprache.  
**Uwe Maeles, Telefon: (049 32) 8 17 00**



## Wir suchen Akademiker, die <sup>Dr.</sup> werden wollen.

- ✗ Promotion nebenberuflich möglich
- ✗ Doktorvater und deutsche Fakultät für Ihre Promotion sicher gefunden
- ✗ Alle Hilfen 100% legal

Jetzt ausfüllen und Infos anfordern: Fax 02204-85288 (oder per Post)

Name \_\_\_\_\_  
 Straße \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
 jetziger Abschluss/Fachrichtung \_\_\_\_\_ LION

Institut für Wissenschaftsberatung Dr. Frank Grätz  
 Braunsberger Feld 12 · 51429 Berg.-Gladbach

## Die F.X.Mayr-Kur in Ihrer Nähe!

Die Entschlackungskur nach F.X. Mayr mit ihrem diätetischen Ansatz und speziellen Anwendungen dient zur Vorbeugung und Behandlung von Zivilisationskrankheiten, wie chron. Verdauungsbeschwerden, Übergewicht, Bluthochdruck, Zuckerkrankheit sowie Fettstoffwechselstörungen, Herz- und Kreislaufbeschwerden, Erschöpfungszuständen.

Teilkostenerstattung der Krankenkassen, BEIHILFEFÄHIG!



Gräfliches Gesundheits- und Fitness-Bad  
**Bad Driburg**

Im Kurpark, 33014 Bad Driburg, Tel. 01801/223374 (zum Ortstarif), Fax 05253/95-2209, [www.bad-driburger.de](http://www.bad-driburger.de), [gffb@ugos-bad-driburg.de](mailto:gffb@ugos-bad-driburg.de)

## Humor im Doppelpack



ISBN 3-9295-74-06-3

Wenn Ihnen mal wieder nach unbeschwertem Lachen ist oder Sie jemandem ein Lachen schenken oder zumindest ein nachdenkliches Schmunzeln entlocken wollen, dann sind Sie hier richtig. Sie werden Ihre helle Freude haben.



ISBN 3-929574-01-2

Preis je 14,00 €, beide 26,00 € (inkl. Versand)

Buchversand Overhoff, Dahlienweg 1, 53757 St. Augustin

Telefon: 02241-203629, Fax: 02241-922609

e-mail: [GOverhoff@t-online.de](mailto:GOverhoff@t-online.de), Internet: [www.Gert-Overhoff.de](http://www.Gert-Overhoff.de)



## CORPS BUDISSA PASSAU

WIR GRATULIEREN ZUM BESTANDENEN ABITUR UND BEGRÜßEN DIE STUDIENANFÄNGER DER UNIVERSITÄT PASSAU GANZ HERZLICH!

BEI DER EINSCHREIBUNG UND BEIM ERKUNDEN DER UNIVERSITÄT UND DER STADT PASSAU HELFEN WIR EUCH GERNE.

WIR FREUEN UNS AUF EIN KENNENLERNEN AUF UNSEREM CORPSHAUS IN PASSAU.

CORPS BUDISSA • SCHMIEDGASSE 4 • 94032 PASSAU  
 TELEFON 0163 – 2 42 18 18 • EMAIL: [EINSCHREIBEN@BUDISSA.DE](mailto:EINSCHREIBEN@BUDISSA.DE) • [WWW.BUDISSA.DE](http://WWW.BUDISSA.DE)

# Lions-Termine

Der Wunsch vieler Lionsfreunde ist es, dass ihnen DER Lion einen Terminkalender für deutsche und internationale Lions-Veranstaltungen bietet. Hier ist er. Der Wunsch der Redaktion: Er sollte so vollständig wie möglich sein. Deshalb die Bitte: Teilen Sie uns rechtzeitig die wichtigsten Termine mit, zu denen Sie Gäste oder Teilnehmer willkommen heißen.

## Deutsche Termine

### 3. – 23. August 2003

15. Deutsches Lions-Jugend-Forum, Altenburg und Leipziger Land

### 24. August 2003

Lions-Golf in Freudenberg

### 13. September 2003

Lions-Lauf in Berlin

### 31. Oktober – 2. November 2003

VG-Seminar, Wiesbaden

### 1. Mai 2004

Aktionstag TULPE

### 14. Mai 2004

HDL-Mitgliederversammlung

### 14. – 16. Mai 2004

GDV in Freiburg

### GDV 2005

Rostock

### GDV 2006

Braunschweig

## International

### 1. Oktober 2003

Zweitletzte Möglichkeit, Peace Poster Kits zu bestellen

### 9. Oktober 2003

Weltweiter World Sight Day

### 14. – 22. Oktober 2003

Board Meeting in Oak Brook

### 13. – 15. November 2003

Europa-Forum, Limassol (Zypern)

### 15. November 2003

Einsendeschluss für Clubs zum Friedensplakat-Wettbewerb (an den Distrikt 9)

### 27. – 30. November 2003

OSEAL-Forum

### 1. Dezember 2003

Friedensplakat-Deadline (für Distrikte 8 Plakate an den MD)

### 3. – 7. Dezember 2003

Forum für Südasien, Afrika und den Mittleren Osten in Dhaka (Bangladesch)

### 5. Dezember 2003

Internationaler Leo-Tag

### 15. Dezember 2003

Deadline für MD-Beiträge im Friedensplakat-Wettbewerb (nach Oak Brook)

### 11. – 17. Januar 2004

LCIF-Woche

### 13. Januar 2004

Geburtstag von Melvin Jones

### 14. – 18. Januar 2004

FOLAC-Forum in Santa Domingo (Dominikanische Republik)

### 12. März 2004

Lionstag mit den UN, New York

### 26. März – 4. April 2004

Board Meeting in Seoul (Korea)

### 17. April 2004

Induction Day, weltweit, für neue Lionsfreunde

### 16. – 22. Mai 2004

Woche des weißen Blindenstocks

### 1. Juni 2004

Helen-Keller-Tag

### 5. – 9. Juli 2004

Internationaler Kongress in Detroit (Michigan) und Windsor (Ontario, Kanada)

## Internationale Kongresse

2004	<b>Detroit</b> (Michigan, USA) und <b>Windsor</b> (Ontario, Kanada) 5. – 9. Juli
2005	<b>Hongkong</b> (China) 27. Juni – 1. Juli
2006	<b>New Orleans</b> (Louisiana, USA) 3. – 7. Juli
2007	<b>Chicago</b> (Illinois, USA) 2. – 6. Juli
2008	<b>Bangkok</b> (Thailand) 23. – 27. Juni
2009	<b>Minneapolis (USA)</b> 6. – 10. Juli
2010	<b>Sydney</b> (Australien)

## Die Distrikt-Versammlungen

111-BS  
111-FON  
111-MN  
111-MS  
111-N  
111-NB  
111-NH  
111-ON

111-OS  
111-OW  
111-R  
111-SM  
111-SW  
111-WL  
111-WR

Schmidt + Partner GbR

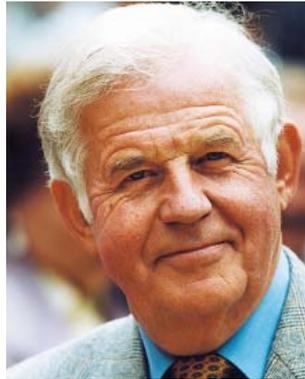
Medien - und Politikberatung  
Einzel - und Gruppentrainings  
für Führungskräfte

- Rhetorik
- Argumentation
- Verkauf
- Interview
- TV-Auftritt
- Rhetorik plus Wellness

**Erfolg ist kein Zufall**

Programm 2. Halbjahr jetzt anfordern!

[www.schmidtpartner.de](http://www.schmidtpartner.de)  
e-mail: [info@schmidtpartner.de](mailto:info@schmidtpartner.de)



## ES GIBT KEINE GRENZEN DES ZUMUTBAREN

**Der Staat soll von jedem Einzelnen verlangen was notwendig ist,  
um die wirklichen Aufgaben des Staates zu erledigen**

Zehn Fragen an LF Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, den langjährigen Ministerpräsidenten von Sachsen. Warum er Lion ist? Was ihm Familie und Freundschaft bedeuten? Fragen nach dem Stellenwert von Nächstenliebe und Solidarität in unserem Staatswesen, nach den Chancen der Jugend in einer härteren, international geprägten Welt von morgen. Oder: Wie können Staat und Kirche wieder mehr an Bedeutung in unserer Gesellschaft gewinnen?

### **1. Herr Biedenkopf, Sie sind Mitglied unserer Lions-Bewegung – warum?**

Weil mich die Ziele der Lions-Bewegung überzeugt haben. Diese Überzeugung habe ich in meiner Ansprache aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums der Lions-Bewegung in Deutschland zum Ausdruck gebracht.

### **2. Was bedeutet Freundschaft und Liebe für Sie?**

Familie und Freundschaft bilden die Grundlage für ein menschenwürdiges Leben in Gemeinschaft. Menschen ohne Familie und Freunde vereinsamen, verlieren in der Regel ihre Fähigkeit zu Freiheit und Selbständigkeit und zu Beiträgen für die Gesellschaft, in der sie leben.

### **3. Gehören die Nächstenliebe und die Solidarität nicht an vorderster Stelle in unserem liberalen Staatswesen?**

Wenn Sie unter Solidarität personale Solidarität verstehen, dann ähneln sich Solidarität und Nächstenliebe. Sie stehen aber nicht an vorderster Stelle in unserem liberalen Staatswesen, sondern gehören zu den Eckpfeilern des Staatswesens neben Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit.

Nächstenliebe ist nicht Ausdruck von Gerechtigkeit, sondern von Barmherzigkeit. Auch in der personalen Solidarität, der Zuwendung des Einzelnen zu seinem Nächsten oder zu Menschen in Not, wo immer sie sind, ist nicht nur Ausdruck von Gerechtigkeit, sondern auch von Barmherzigkeit.

#### **4. Was kann der Staat von jedem Einzelnen verlangen, wo beginnt die Grenze des Zumutbaren?**

Es gibt keine objektiven Grenzen des Zumutbaren. Der Staat soll von jedem Einzelnen verlangen was notwendig ist, um die wirklichen Aufgaben des Staates zu erledigen. In diesem Sinne soll er dem Staat geben, was des Staates ist. Aber Gesellschaft und Staat ist nicht dasselbe. Wir sind zunächst für uns selbst, für unsere Nächsten und für die kleinen Lebenskreise, in denen wir leben, persönlich verantwortlich.

Die Übernahme dieser persönlichen Verantwortung im Rahmen unserer Kräfte ist keine Zumutung, sondern Ausdruck von verantwortungsbezogener Freiheit. Den Staat in diesen Bereich zu ziehen bedeutet, die Freiheit des Einzelnen und seine Fähigkeit zur Verantwortung zu beeinträchtigen. Mit anderen Worten, was zumutbar ist, leitet sich aus unseren Vorstellungen von dem Verhältnis von Staat, Gesellschaft und Individuum ab.

Je freiheitlicher und fähiger zur Selbstverantwortung die Mitglieder der Gesellschaft sind, umso eindeutiger kann sich der Staat auf seine unmittelbaren Aufgaben konzentrieren und die Gestaltung der Lebensverhältnisse im Übrigen verantwortlichen Bürgern und ihren Einrichtungen verdanken.

#### **5. Bremst nicht eine aufgeblähte Bürokratie gerade junge, unternehmungslustige Unternehmer?**

Die aufgeblähte Bürokratie bremst nicht nur junge und unternehmungslustige Unternehmer, sondern alle in der Gesellschaft, die Eigeninitiative entfalten, mitgestalten und bei der Entwicklung des Gemeinwesens mitwirken wollen, in dem sie leben. Aufgeblähte Bürokratien sind die natürlichen Gegner der Entwicklung einer Bürgergesellschaft.

#### **6. Ist das „Global Playing“ tatsächlich der Weg in eine glückliche Zukunft, bleiben nicht zu viele Menschen auf der Strecke?**

Der Begriff „Global Playing“ ist ein Nonsens-Begriff. Spielen alleine kann niemals ein Weg in eine glückliche Zukunft sein. Wege in eine glückliche Zukunft, besser in eine lebenswürdige Zukunft, sind gezeichnet von Verantwortung für das eigene Schicksal, für die Menschen, mit denen wir leben und für das Gemeinwesen – einschließlich des Staates.

Um es mit dem berühmten Ausspruch Kennedys zusammenzufassen: Frage nicht, was der Staat für dich tun kann, sondern frage, was du für den Staat, besser für das Gemeinwesen, tun kannst. Kennedy hat ja auch nicht von Staat, sondern von country gesprochen.

#### **7. Welche Chancen hat die Jugend in einer immer härteren, international geprägten Welt von morgen?**

Die Chancen der Jugend sind so groß, wie die Jugend sich um bestehende Chancen und Möglichkeiten bemüht.

Es ist auch nicht zutreffend, dass die international geprägte Welt von morgen immer härter wird. Mit dieser Vorstellung nehmen wir uns selbst die Motivation, uns über das zu freuen, was uns gelingt, und das als Herausforderung anzusehen, was uns noch nicht gelungen ist.

Ich meine jedenfalls, dass meine Kinder, hätten sie zu Beginn des 19. oder auch zu Beginn des 20. Jahrhunderts gelebt, ein sehr viel härteres Leben gehabt hätten als das, was sie jetzt leben und was sie morgen erwartet.

#### **8. Wie denken Sie über junge Eltern?**

Junge Eliten sind unverzichtbar. Wir bemühen uns in Sachsen, sie zu erziehen und zu bilden.

#### **9. Die Kommune gilt als die Keimzelle unserer Demokratie. Warum lassen Bund und Länder die Städte ausbluten?**

Nicht allein Bund und Länder lassen die Städte und Gemeinden ausbluten. Städte und Gemeinden haben auch einen nicht unwesentlichen Teil selbst dazu beigetragen. Die Verschuldung von Bund, Ländern und Gemeinden ist eine Folge der Entgrenzung der Zuständigkeiten von Bund, Ländern und Gemeinden.

Unser Ruf nach dem Staat hat den Staat in Lebensbereiche und Gestaltungsbereiche, auch Verantwortungsbereiche gezogen, denen er nicht gewachsen ist. Was wir von Bund, Ländern und Gemeinden erwarten, kann er nicht leisten. Was es kostet, wollen wir nicht bezahlen.

Aus diesem Dilemma gibt es nur einen Ausweg: Die Wiederherstellung eines vernünftigen Gleichgewichts von Verantwortung und Freiheit zwischen dem staatlichen Bereich, dessen Anteil an unserer gemeinsamen Wertschöpfung 30 Prozent nicht überschreiten sollte, und der vielfältig gestalteten freiheitlichen durch verantwortungsvolle Bürger geprägten Gesellschaft, deren Verantwortung sich auch auf den gerechten Einsatz der zwei Drittel des gemeinsam Erwirtschafteten erstreckt.

#### **10. Wie können Staat und Kirche wieder mehr an Bedeutung in unserer Gesellschaft gewinnen?**

Staat und Kirche würde ich in diesem Zusammenhang nicht nennen. Die Bedeutung des Staates liegt in seiner Aufgabe, Frieden zu stiften und zu sichern nach innen und außen, die Grundlagen für friedliches und erfolgreiches menschliches Zusammenleben zu gestalten, die dafür notwendigen Regeln und Gesetze zu schaffen, weiterzuentwickeln und durchzusetzen und all dies mit dem ihm verliehenen Gewaltmonopol.

Die Bedeutung des Staates, besser seine Kraft und Fähigkeit, seine originären Aufgaben zu erfüllen, nimmt mit seiner Bereitschaft zu, sich zu begrenzen. Welche Bedeutung die Kirchen für unsere Gesellschaft in Zukunft haben werden, entscheiden wir selbst.

**Die Fragen stellte  
Wulf MÄMPPEL,  
stellvertretender  
Chefredakteur DER Lion**

# Friedensdorf Oberhausen: Die Jubiläums-Activity von Lions

## Bald ist das Richtfest

**50 JAHRE LIONS IN DEUTSCHLAND:** DIE JUBILÄUMS-ACTIVITY WAR DEM FRIEDENSDORF OBERHAUSEN GEWIDMET. UND DIE DEUTSCHEN LIONS ÜBERGABEN BEIM FESTAKT EINEN MILLIONENSHECK. WAS IST INZWISCHEN MIT DEM GELD GESCHEHEN? EINE MENGE. SIE KÖNNEN ES AN DEN FOTOS AUF DIESER SEITE SEHEN. ALTE HÄUSER ABGERISSEN, WOHNMODULE FÜR DIE KINDER AUFGESTELLT, IN DENEN SIE WÄHREND DER BAUARBEITEN WOHNEN, BAUGRUBE FÜR VIER HÄUSER AUSGEHOBEN, FUNDAMENTE GEGOSSEN, LEITUNGEN VERLEGT – UND TÄGLICH WACHSEN NUN DIE MAUERN FÜR DIE VIER HÄUSER DES NEUEN FRIEDENSDORFS. WENN DAS WETTER WEITER MITSPIELT, WIRD BEIM DORFFEST AM 13. SEPTEMBER DAS RICHTFEST GEFEIERT. ALLE LIONSFREUNDE SIND DAZU HERZLICH WILLKOMMEN!





# Der Bau macht Spaß

Täglich neue Maschinen und Aktivitäten, die Arbeiten bieten den Kindern eine willkommene Abwechslung

## So entsteht das neue Friedensdorf

Nach dem offiziellen ersten Spatenstich zur Revitalisierung des Friedensdorf-Heimbereiches im September letzten Jahres haben längst richtige Bauarbeiter den „Spaten“ übernommen. Mittlerweile ist eine riesige Baugrube gewachsen.

Fast täglich gibt es für die Friedensdorf-Schützlinge auf der Baustelle neue spannende Maschinen, Geräte und Aktivitäten zu bestaunen – die großen Fortschritte im Rahmen der Revitalisierung bieten den Kindern eine willkommene Abwechslung.

Mit der Fertigstellung der neuen Zuwegung von der Hünenbergstraße zum Friedensdorf war der Weg frei für die umfangreichen Renovierungs-, Um- und Neu- baumaßnahmen und den dazugehörigen Baustellenverkehr.

Um Platz für die geplanten vier neuen zweieinhalb-geschossigen Wohngebäude im Friedensdorf zu schaffen, mussten im März die alten, im Laufe der Zeit marode gewordenen Leichtbau-Häuser weichen. Als Übergangsunterkünfte wurden mobile Wohnmodule aufgestellt und an die Wasser- und Stromversorgung angeschlossen. Bereits am 12. März konnten die ersten Kinder den Umzug antreten. Und dieser fiel ihnen nicht allzu schwer. Die nagelneuen Wohnmodule mit den recht geräumigen Vierbettzimmern, neuen Duschen und Badezimmern wurden mit Freude in Beschlag genommen. Anschließend begann die Demontage der bestehenden Häuschen. Einen Niederriss mit der Abrissbirne konnte es aufgrund der Leichtbauweise der Häuser aber nicht geben. Zunächst mussten die Außenverkleidungen der Wände abgeschraubt und dann die Isolierungen und die inneren Trennwände entfernt werden.

Erst nach kompletter Entkernung der Häuser war es möglich, das Dach so weit zu demontieren, dass anschließend die Trägerkonstruktion einfach abgerissen werden konnte.

Danach konnte mit dem Bau der vier neuen Häuser begonnen werden. Aufgrund der feuchten Witterung Anfang Mai musste die Aushebung der Fundamente allerdings noch kurze Zeit warten. Zum Ende des Wonnemonats kam dann jedoch mit dem zügigen Fortschritt an den Fundamentarbeiten wieder richtig Freude auf.

Parallel dazu wurde eine neue Trafostation errichtet und der dafür notwendige Kabelgraben zwischen Hünenbergstraße und Friedensdorf ausgehoben, da die alte Energieversorgung zu schwach geworden war.

Wenn alles wie geplant läuft und das Wetter mitspielt, sollen die Rohbauarbeiten für die Neubauten im Dorfbereich bis zum Sommer abgeschlossen sein, so dass im Rahmen des Dorffestes am 13. September Richtfest gefeiert werden kann.

Das Friedensdorf rechnet dann mit etwa drei weiteren Monaten für den Dach- und Innenausbau. Jetzt heißt es für alle Beteiligten Daumen drücken für anhaltend freundliches Wetter, damit die Bauarbeiten weiterhin so flott wie bisher voranschreiten und einige Friedensdorf-Kinder vielleicht schon Weihnachten in den neuen Häusern feiern können.

Die Fertigstellung der neuen Wohnhäuser ist allerdings nur ein Punkt auf dem umfangreichen Bauplan des Großprojektes „Revitalisierung“ im Friedensdorf.

Noch in den diesjährigen Sommerferien ist eine Aufsattelung der bereits bestehenden Gebäude der Begegnungsstätte des Friedensdorf-Bildungswerkes geplant. Hier sollen u. a. auch Wohnungen für Praktikanten und Zivildienstleistende und die neue therapeutische Werkstatt entstehen.

Am Ende des Friedensdorf-Geländes wird außerdem eine neue Lagerhalle für Hilfsgüter aufgebaut werden. Zu guter Letzt stehen die Umbauarbeiten von Küche und Speisesaal an.

## Mehr als 270 verletzte Kinder in Behandlung

Zum Stichtag 27. Juni 2003 betreut das Friedensdorf im Bereich der medizinischen Einzelfallhilfe von Kindern in Europa 272 Mädchen und Jungen aus zehn verschiedenen Kriegs- oder Krisengebieten.

Die Zahlen ändern sich stetig und regelmäßig, spätestens Anfang August werden sie sich erheblich verändern, weil wir dann zum 47. Mal einen Hilfsflug nach Afghanistan chartern, wobei dieser Flug wieder kombiniert wird mit der Hilfe für Kinder aus Kasachstan, Tadschikistan, Usbekistan und den Kaukasus-Ländern.

Von den aktuell betreuten Kindern kommen 134 aus Afghanistan, 99 aus Angola,

vier aus Armenien, eins aus Aserbaidschan, eins aus Tansania, acht aus Georgien, eins aus Kasachstan, zwölf aus Tadschikistan, acht aus Usbekistan, vier aus Vietnam.

In der Regel befinden sich um die 140 Kinder, die ihre stationären Aufenthalte abgeschlossen haben, im Friedensdorf Oberhausen. In der Phase des Neubaus ist diese Zahl durchaus problematisch.

# Zwei Euro ausgeben, einen bezahlen

Wenn ein Haus gebaut wird, ist das Geld immer knapp: weil Dinge dazu kommen, die man nicht vorhersehen konnte, weil teurere Einrichtung verbaut wird als ursprünglich geplant, weil bei der Kalkulation Dinge vergessen wurden, weil sich keiner richtig kümmert, weil durch fehlende Absprachen Dinge doppelt gebaut oder teilweise wieder rückgebaut werden müssen usw.

Jeder, der jemals in seinem Leben gebaut hat, kennt das Lied. Und jetzt sollen gleich vier Häuser mit Spendengeldern gebaut werden – da muss man ja ganz besonders aufpassen, denn der Geldgeber Lions ist anonym und weit weg. Da kann man ja richtig absahnen.

Von wegen!

Hier sind Leute mit der Baubetreuung betraut, die allesamt penibelst darauf achten, dass zwar zwei Euro ausgegeben werden, aber nur einer bezahlt wird.

Wie das geht?

Jedes am Bau oder an der Lieferung von Baumaterialien beteiligte Unternehmen wird ein besonderer Beitrag in Form von niedrigen Pauschalen oder niedrigen Preisen abgefragt. Teilweise werden auch Leistungen und Materialien gesponsert.

Die Unternehmen erkennen das Besondere im Friedensdorf an und helfen, jedes auf seine Weise, gerne mit, die Baukosten niedrig zu halten.

Das ist ja einfach; das war's schon? Nein, es geht noch weiter.

Für alle Gewerke wurden Ausschreibungen durchgeführt, preisgünstige Unternehmen beauftragt und Budgets gebildet, mit denen gearbeitet wird. Dank eines pfiffigen Baukoordinators vor Ort, der für das Friedensdorf arbeitet, wird jetzt baubegleitend weiter optimiert, denn es steckt in jedem Gewerk oder Bauteil weiteres Opti-

mierungspotenzial, das zusammen mit dem ausführenden Unternehmen jeden Tag vor Ort geweckt werden kann.

Und die Unternehmen haben immer noch einige Ideen im Köcher, wie man etwas besser machen kann und wo man noch etwas günstigere Materialien besorgen kann und wie man Details noch günstiger bauen kann.

Der Baukoordinator hat mit den Unternehmen in dem Sinne verhandelt, dass die Angebotspreise gedeckelt sind und dass die Unternehmen etwaige Ersparnisse durch Optimierungen an das Friedensdorf weitergeben. Das Friedensdorf hat das Bestreben, mit dem von Lions zur Verfügung gestellten Budget möglichst weit zu kommen – und wie es jetzt aussieht, kommen sie sehr weit damit.

Diese Art der Bauabwicklung könnte Schule machen.

**An dieser Präsentation haben mitgearbeitet: Wolfgang MERTENS und Thomas KILLMANN, Friedensdorf International, sowie LF Klemens HEMPSCH**

## Zeittafel

**15. Januar 2001:** Der erste Vorentwurf für den Bebauungsplan entsteht. **19. Februar 2001:** Der Rat der Stadt Oberhausen beschließt die Aufstellung des Bebauungsplanes. **12. Januar 2002:** Die Lions Clubs in Deutschland spenden anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens 1 000 000 Euro zweckgebunden für die Revitalisierung des Friedensdorfes. **29. April 2002:** Der Rat der Stadt Oberhausen beschließt einstimmig den Bebauungsplan. **4. Juni 2002:** Der Bauantrag für den zweiten Bauabschnitt wird eingereicht. Er umfasst den Abriss und Neubau von vier Wohngebäuden für die Kinder. Diese Gebäude werden maßgeblich durch die Spende der Deutschen Lions Clubs finanziert. **14. September 2002:** Während des 26. Dorffestes von Friedensdorf International findet in Anwesenheit von Ministerpräsident Wolfgang Clement, Oberhausens Oberbürgermeister Burkhard Drescher und Klaus Tang, Governoratsvorsitzender der Deutschen Lions, der offizielle Spatenstich statt. **19. Dezember 2002:** Der erste Bagger rollt. Der Ausbau der Zuwegung von der Hünenbergstraße zum Friedensdorf beginnt. **21. Februar 2003:** Die neue Zuwegung ist fertig gestellt. Damit ist der Weg frei für die umfangreichen Um- und Neubaumaßnahmen im Dorfbereich. **4. März 2003:** Die mobilen Wohneinheiten, in denen die Kinder übergangsweise untergebracht werden, bis die neuen Wohngebäude errichtet sind, werden im Friedensdorf aufgestellt. **12. März 2003:** Die Wohnmodule werden an die Strom- und Wasserversorgung angeschlossen. Die ersten Kinder ziehen bereits aus den alten Häusern um. **19. März 2003:** Die Demontage der bestehenden Wohngebäude beginnt. Zunächst werden dabei die Außenverkleidungen der Häuser entfernt. **29. April 2003:** Demontage abgeschlossen. Jetzt wird mit der Aushebung der Baugruben für die neuen Wohnhäuser begonnen. **14. Mai 2003:** Die Fundamente der Wohngebäude werden erstellt. **5. Juni 2003:** Der Baukran wird an der Baustelle aufgestellt. **24. bis 35. KW:** Mit Rohbau der Wohngebäude wird erstellt. **Ab 35. KW:** Mit Dach- und Innenausbau wird begonnen. **13. September 2003:** Zum 27. Dorffest von Friedensdorf International findet das Richtfest für die Wohngebäude statt. **Ca. Mitte September 2003:** Die Wohngebäude werden an die Energie-, Heizungs- und Wasserversorgung angeschlossen. **24. Dezember 2003:** Wenn alles klappt, können die Kinder des Friedensdorfes das Weihnachtsfest in den neuen Wohngebäuden begehen.

## Die Rettung kam per Güllewagen

**Wasserstraße.** Noch im Dezember 2002 wurde der Bau der neuen Zuwegung zwischen Hünenbergstraße und Friedensdorf in Angriff genommen, denn pünktlich zum neuen Jahr sollte der Baustellenverkehr über die neue Streckenrollen. Doch Petrus machte dem ehrgeizigen Projekt einen Strich durch die Rechnung. Tagelanger Dauerregen setzte die komplette Strecke knietief unter Wasser. Zur Freude allerdings von Nachbarn Gänsen. Die tummelten sich im nun entstandenen 100 m langen und 4 m breiten Teich.

**Zähneklappern.** Endlich war freundlicheres Wetter in Sicht, und die Arbeiten konnten weitergehen – dachte man. Denn mit der Sonne kamen auch eisige Temperaturen und ließen die Wasserstraße binnen kürzester Zeit zur Eisbahn gefrieren. Ob die Gänse nun an gleicher Stelle ihre Pirouetten drehen, ist nicht überliefert.

**In trockenen Tüchern.** Aber auch jede Eiszeit hat ein Ende – zumindest in Oberhausen. Anfang Februar setzte Tauwetter ein, das Eis schmolz wieder zu Wasser und konnte nun abgepumpt werden. Dabei konnte das Friedensdorf erleben, was Nachbarschaftshilfe heißt. Ein tatkräftiger Bauer rückte mit seinem Güllewagen an und half, den „Kanal“ trockenzuliegen.

**Kabel? Jaul.** Die Wohnmodule mussten innerhalb kürzester Zeit aufgestellt und angeschlossen wer-

den – schließlich stand der Umzug der Kinder in die Übergangsunterkünfte an. Alles lief nach Plan – bis man feststellte, dass zum Anschluss der mobilen Wohneinheiten 120 m Kabel fehlten. Nur ein Telefonat war nötig, um den Notstand zu beheben. Ein befreundetes Elekrounternehmen half aus der Klemme und lieferte schnell und unbürokratisch schon am folgenden Tag das benötigte Material.

**Nachbarschaftshilfe, die zweite.** Vor Beginn der Vermessungsarbeiten im Friedensdorf musste ein Bodengutachten erstellt werden. Der beauftragte Oberhausener Gutachter entschloss sich spontan, die erforderlichen Bescheinigungen kostenlos zu erstellen. So konnte das Friedensdorf auch in diesem Fall auf die Unterstützung eines Nachbarn zählen und mehrere 1000 Euro sparen.

**Kabelsalat.** Bei den Ausschachtungsarbeiten für die neue Trafostation kappte gleich die erste Baggerschaufel ein nicht zu identifizierendes Kabel. Doch schnell war klar, wohin die Leitung führte. Aus zwei Gebäuden des Friedensdorfes, dem Reha-Zentrum und einem Wohngebäude der Kinder, wurde ein Stromausfall gemeldet. Nach zwei Stunden war der Schaden behoben und aus den Zimmern der Kinder drang wieder elektronisch verstärkte „Weltmusik“ auf den Dorfplatz.

# Die Brücke ruht auf Herzen



Polen 2003, eine Woche vor dem Referendum, das ein klares Ja zu Europa brachte. Da trifft man Menschen, die sich zu helfen wissen. Aber auch viele, die Hilfe brauchen.

Zwei Begegnungen:

Die erste mit einem Manager. Sehr erfolgreich. Abends im grauen Dreiteiler, ein Glas Sekt in der Hand. Er beklagt, dass sich die Zahl der Autos auf polnischen Straßen innerhalb weniger Jahre vervierfacht hat. „Überall Staus. Das kostet Zeit. Zu viel Zeit. Ich habe mir jetzt einen Hubschrauber gekauft!“ Der Mann setzt voll auf Polens Rückkehr nach Europa.

Die zweite direkt am Neptunbrunnen. Ein älterer Herr schlendert daher, nett angezogen, aber etwas zu warm für die pralle Sonne. Er spricht mich deutsch an. Viele Jahre habe er nicht deutsch sprechen dürfen. Er erinnert an die harten Jahre auf dem Bau: „Viel Arbeit, wenig Lohn und fast nichts zu essen.“ Ja, er sei Rentner. Nach Miete, Strom und Heizung blieben ihm 150 Euro zum Leben. Von Europa erwartet er nicht viel Gutes: „Es wird alles teurer werden, viel teurer.“

Zufällige Impressionen am Rande der Distrikt-Versammlung 121-Polen, zu der eine starke deutsche Delegation anreiste. Mit Heiko Dallmann, dem Ost-Beauftragten des Governorrats, und seinem ebenfalls polenerfahrenen Bruder Gerd (PDG 111-NB), DG Volkmar Tent mit Frau, den PDG Harald Dräger (111-N) für die Baltic Sea Lions mit Frau, Peter P. Senger (111-NB), PDG Dietmar Diebold (111-OW), dem Autor und zwei Lionsfreunden des LC Harsefeld, P Rainer Schlichtmann und LF Wilfried Schlüter deren Club einen neuen polnischen Lions Club, den LC Koscierzyzna, sponserte.

Blick auf die farbenreichen Patrizierhäuser des „Langen Markts“. Im Hintergrund das Rathaus der Rechtsstadt. Hier flanieren täglich tausende Touristen, kaufen Bernstein und Volkskunsthandwerk.

Fred Huck berichtet



**Der Artushof, 1841 erbaut, als Sitz der Kaufmannsgilde. Heute die „gute Stube“ Danzigs. Hier werden Staatsgäste empfangen – und hier fand auch die Distrikt-Versammlung 2003 statt.**

Diese Clubgründung war ein Höhepunkt und der Auftakt zur Distrikt-Versammlung, die – ganz am Rande – ein kurzes Zusammentreffen mit Literatur-Nobelpreisträger Günter Grass brachte, der eine Ausstellung seiner Bilder in der Heimatstadt eröffnete.

In der mächtigen Marienkirche begann die Distrikt-Versammlung mit einem ökumenischen Gottesdienst (die Restaurateure ließen sich derweil am Flaschenzug von der Decke herab). Eine beeindruckende Veranstaltung, für die DV-Organisator PDG Alojzy Tomaszewski einen profilierten Priester gewonnen hatte, der sich um die Vergangenheitsbewältigung Polens mit mehreren Büchern verdient gemacht hat. Ein Mann mit fester Überzeugung und ebensolchem Händedruck.

Nach der geistigen Versammlung dann vor der roten Backsteinkirche das Bekanntmachen mit den Gästen. Auch Gennady V. Markhelevich, der DG aus der Ukraine, ist (nach 27 Stunden Bahnfahrt) gekommen – und ein Lion aus Kaliningrad.

Zu Fuß dann zum Artushof, wo im kühlen Kellergewölbe das Get-together stattfindet. Deftiges Büfett, kühles Bier – und Zeit, um sich über polnische Lions zu informieren.

Keiner kommt ohne Biografie nach Polen. Zurück bis in die Pionierzeiten der polnischen Lions gehen unsere Kontakte, als neben anderen PGRV Dr. Ekkehard Rösing hier Aufbauarbeit leistete, auch den Leos (in Posen) den Weg ebnete. Immer wieder hat man sich getroffen. Die Gespräche mit Alojzy Tomaszewski, Krystyna Smeja oder dem Charterpräsidenten des ersten polnischen Clubs in Posen, Francis Wilamowski, waren immer fruchtbar. Der Distrikt 111-NB hat schon lange eine Jumelage.

Wie hat sich die Situation der polnischen Lions seitdem verändert?

Die katholische Kirche hat ihre Einstellung zu den Lions geändert. Nach frostigen Zeiten kam Tauwetter. Und inzwischen ist vielerorts gute Zusammenarbeit möglich geworden, die gemeinsame Aktivitäten zulässt.

Gute Kontakte zu einzelnen Bischöfen ebneten den Weg, erklärt uns PDG Tomaszewski. Sogar der Segen des

Papstes soll auf dem Miteinander liegen, erzählt man sich.

Der DG 2003/2004, Mariusz Szeib, ein lionistischer Ziehsohn von PDG Krystyna Smeja, hat denn auch folgerichtig eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit in sein Jahresprogramm aufgenommen. PR nach außen und nach innen: Als Kabinettssekretärin und Chefredakteurin der Zeitschrift The Lion in Polen bestätigte die DV auf seinen Vorschlag hin Paulina Maruszewska, eine junge Journalistin. Der Erfahrungsaustausch mit ihr war recht ergiebig.

Wie sieht die aktuelle Situation der polnischen Lions aus?

„Es war ein schwieriges Jahr“, resümierte Gubernator Jan Tadeusz Pikulski. Und sein Nachfolger wird einiges auf die Reihe bringen müssen.

54 Clubs hat der Distrikt 14 Jahre nach der Gründung des ersten Lions Clubs in Posen. Drei davon im Status quo, sechs im Distrikt gar nicht registriert, ein weiterer aufgegeben, einer gegründet, einer in Planung.

So sehen die Zahlen aus. Das Stimmungsbarometer ist deshalb aber nicht auf ein Resignations-Tief gefallen. Die neue Führungs-Crew geht vielmehr mit Optimismus in das neue Jahr.

Probleme machen allerdings auch die Finanzen. In Oak Brook sind 9000

**Heiko Dallmann, der gute Geist der deutsch-polnischen Lions-Beziehungen, wurde von DG Jan Pikulski (l.) geehrt.**

**Die Distriktfahne wird feierlich in den Tagungssaal getragen.**



Dollar offen, beim Distrikt 10 000 Euro. „Überweisungsschwierigkeiten“, heißt es. Immerhin führten sie dazu, dass von den 54 Clubs bei der GDV nur 23 stimmberechtigt waren.

Am Samstagvormittag versammelten sich die Lions in der stimmungsvollen Halle des Artushofs im Danziger Zentrum. Dunkle Holzverkleidung, Segel-schiffsmodelle hängen unter der Decke, ein gut 5 m hoher Kamin zieht die Blicke an. Gedeigenes Ambiente eines einstigen Hanse-Hauses – hier empfängt das neue Danzig seine Ehrengäste. Im Entree eine Foto-Galerie zur Erinnerung: Prinz Charles, die Könige aus Skandinavien und den Niederlanden, unser Kanzler, natürlich Günter Grass. Viele, viele Politiker waren schon hier.

Und jetzt die Lions. Kleines Präsidium (auf gleicher Höhe mit dem Auditorium), ein Rednerpult, in einer Ecke ein gemischter Chor. Unter Fanfarenklängen wird die Distriktfahne hereingetragen.

**Die Geste wurde anerkannt: P Rainer Schlichtmann, LC Harsefeld, hielt seine Rede polnisch. Großer Beifall!**



Gubernator und PDG werden an ihren Platz geführt. Die Mitglieder des zu gründenden Clubs betreten den Saal. Einem musikalischen Beitrag folgt die Begrüßungsrede von Jan Pikulski. Drei Hymnen (Polen, EU, USA). Verlesen der ethischen Grundsätze.

So wird die Clubgründung des LC Koscierzyna zum Höhepunkt des Vormittags, eine feierliche Angelegenheit. Jedes der 22 Mitglieder wird einzeln vorgestellt – Ärzte, Juristen, Kaufleute, ein Auto-Elektroniker, Männer der Verwaltung. Begeisterter Beifall, als Rainer Schlichtmann, der Präsident des LC Harsefeld,

Grüße des Sponsorclubs aus dem Distrikt 111-NB in Polnisch hält (dank einer sprachkundigen Schwägerin).

Das Anstecken der Nadel macht PDG Tomaszewski als Guiding Lion 22-mal zu einer kleinen Zeremonie, ehe sich der neue Lion zum Unterschreiben der Urkunde setzt. Geschenke werden übergeben, die Clubglocke überreicht Heiko Dallmann, der nach der Kaffeepause mit einem polnischen Lions-Orden ausgezeichnet wird.

Anmerkung: Ich habe im MD 111 noch nie eine derart schöne Clubgründung miterlebt. Jedes neue Mitglied schien beeindruckt und hatte das Gefühl, etwas Besonderes erlebt zu haben, die Aufnahme in die Lions-Familie. Schade, dass bei uns der Sinn für solche feierlichen Momente anscheinend verloren gegangen ist.

Der Präsident der Stadt Danzig erinnert die Lions an das Phänomen Solidarnosc, an den August 1980, als Lech Walesa in der Danziger Werft den „Weg in die Freiheit begann“, der Übergang in den freien Markt sei Tatsache geworden.

Pawel Adamovicz dankt den Lions für aufopfernde Tätigkeit und wichtige Initiativen, ganz besonders für die Flut-Hilfe 2001. Er würde sich wünschen, wenn das Lions-Motto „We Serve“ zum Motto der polnischen Verwaltung und Selbstverwaltung wird. „Ich möchte Ihnen versichern, dass ich mir als Bürgermeister von Danzig große Mühe gebe, um diese Worte in die Tat umzusetzen.“

Die Mittagspause wird zu einem touristischen Bummel genutzt. Traumhaft, wie hier im Zentrum die Giebelhäuser des historischen Danzig wieder aufgebaut wurden, der Farbensinn für den Fassadenanstrich, der Geschäftssinn, mit dem jede Möglichkeit zum Bernstein- und Souvenir-Verkauf genutzt wird. Touristen über Touristen, besonders viele Deutsche. Aber ich werde auf Englisch angesprochen: „Sie sind Lion?“ – „Ja, zu Besuch bei der Distrikt-Versammlung.“ – „Ich bin Rotarier aus England“, sagt die Lady und deutet auf ihre Brosche mit dem R: „Viel Spaß.“

Nachmittags die DV. Artushalle voll. Knapp die Hälfte der Teilnehmer dürften

**Die 22 Gründungsmitglieder des LC Koscierzyna. Links unten: GrP Dr. Roman Derewicz unterschreibt die Urkunde. Rechts: DG Volkmar Tent überbringt die Grüße des Jumelage-Distrikts 111-NB und des Distrikts 111-N.**



**Die Activity des LC Danzig Amber: ein Elektro-Rollstuhl für eine Querschnittsgelähmte. Unten: PDG Dietmar Diebold holte sich Autogramm und Erinnerungsfoto mit Nobelpreisträger Günter Grass.**



Frauen sein. Und auch sie melden sich temperamentvoll zu Wort. Es wird viel diskutiert. Die Reaktion der Lions zeigt, dass an der Meinungsbildung teilgenommen wird, wenn es um die Sach- und Personalfragen für das kommende Lions-Jahr geht.

Man spürt es und kann das heraus-hören, obwohl unsere polnischen Sprachkenntnisse gleich null sind. Aber wir haben zumindest ein paar Reden in Übersetzung zur Hand.

So können wir mitverfolgen, wie DG 2003/2004, Mariusz Szeib, sein Programm vorstellt. Am Applaus ist schließlich zu erkennen, dass die Wahlergebnisse gut aufgenommen werden. Die Zahl der Ehrungen für geleistete Arbeit ist groß, sie macht allen Freude – und wird bei jedem nach vorn Gerufenen offenbar von DG Pikulski sehr persönlich kommentiert. Auffallend: Mindestens die Hälfte der Dankeschön-Auszeichnungen wird



**PDG Alojzy Tomaszewski (l.) hatte drei Monate gearbeitet, um die Distrikt-Versammlung perfekt vorzubereiten. DG Jan Pikulski ehrte ihn unter großem Beifall der DV-Teilnehmer.**



**Bei der Parade am „Langen Markt“: LF Heiko Dallmann und PDG Peter P. Senger. Darunter: PDG Harald Dräger mit Gattin.**



Frauen überreicht. „Es hat ein wenig lange gedauert, und es wurde viel diskutiert. Wir haben zwar alle Anträge in unserer Zeitschrift veröffentlicht, aber nicht alle Lions haben sie anscheinend gelesen. So gab es noch viel Erklärungsbedarf“, kommentiert PDG Tomaszewski.

Die Artushalle ist immer noch gut gefüllt, als die DV zu Ende geht. Es folgt ja noch ein Höhepunkt. Großes Treffen an der Treppe hinter dem Neptunbrunnen, viele gelbe Luftballons und Papierblumen werden verteilt. Eine Kapelle wartet. Ein Kameramann des Danziger TV (ein Lionsfreund, sagt man mir) wuselt durch die Menge – und dann setzt sich ein fröhlicher Lions-Umzug mit Kutsche vornean zum Marsch durch das Zentrum in Bewegung.

Die Menschen in der Fußgängerzone haben Spaß an der Parade. Die Lions offenbar auch.

Und diese Stimmung setzte sich abends bei einem feierlichen Ball im Grand Hotel Sopott fort – Stunden, in denen die deutsch-polnische Lions-Freundschaft an Tischen, auf dem Tanzparkett und auf der Terrasse liebevoll gepflegt wurde. Dass sie längst etwas ganz Besonderes ist, das wurde mir in diesen Tagen von Danzig klar. Die deutsch-polnische Brücke ruht auf den Herzen.

Sonntagmorgen, frühe Fahrt zum Flughafen – und noch etwas gelernt. Auffallend viele Menschen zu Fuß unterwegs, häufig Eltern mit Kind. Das Wort Kirchengang hat in Polen noch die ursprüngliche Bedeutung.

**Werden ein gutes Team sein: DG 2003/2004 Mariusz Szeib und KS Paulina Maruszewska, auch Chefredakteurin The Lion in Polen.**

## Jahresrechnung 2002

Liebe Lions,  
nach unserer HDL-Mitgliederversammlung in Weimar möchten wir Ihnen den vom Finanzausschuss des Gesamt-Distrikts zur Annahme empfohlenen und von der Mitgliederversammlung des HDL verabschiedeten Jahresabschluss 2002 sowie den Finanzplan 2003 in Kurzfassung vorstellen. Sollten Sie an Details interessiert sein, senden wir Ihnen gerne den geprüften Jahresbericht bzw. Finanzplan per E-Mail oder Post zu. Für weitergehende Fragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

**Gerhart Knoblauch**  
Vorstandssprecher

**Dietz Grau**  
komm. Schatzmeister

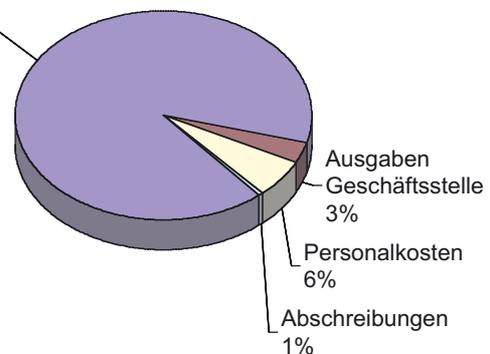
Zur Verfügung standen:	2002			Gesamt 2002
	RI	R II	R III	
Spenden	2.355.925,46	54.457,06	1.400,00	2.411.782,52
Allgemeine Zinseinnahmen	63.695,86	10.709,88	1.092,65	75.498,39
Zuwendung öffentlicher Stellen (Kofinanzierung)	371.476,58			371.476,58
Zuwendungen LCIF Core4		80.065,17		80.065,17
sonst. Zuwendungen (Zuschuss MD)	72.794,25	31.198,25	15.895,12	119.887,62
Erträge aus Zweckbetrieb		935.405,75	442,95	935.848,70
sonstige Einnahmen	51.499,98	4.438,33	36.776,93	92.715,24
Einnahmen aus freien Rücklagen	44.852,26		7.962,81	52.815,07
<b>Summe</b>	<b>2.960.244,39</b>	<b>1.116.274,44</b>	<b>63.570,46</b>	<b>4.140.089,29</b>

Aufgewendet wurden:	2002			Gesamt 2002
	RI	R II	R III	
Sach-, Projekt- und Seminaerausgaben	2.776.198,96	851.743,12	28.834,49	3.656.776,57
Ausgaben Geschäftsstelle	65.980,28	58.870,41	16.057,35	140.908,04
Personalkosten	102.892,23	110.480,15	17.822,62	231.195,00
Abschreibungen Anlagevermögen	7.051,78	7.074,98	856,00	14.982,76
Abschreibungen Wertpapiere	8.121,14	1.433,14		9.554,28
<b>Summe</b>	<b>2.960.244,39</b>	<b>1.029.601,80</b>	<b>63.570,46</b>	<b>4.053.416,65</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-</b>	<b>86.672,64</b>	<b>-</b>	<b>86.672,64</b>

### Ausgaben im HDL 2002

Sach-, Projekt- und  
Seminaerausgaben  
90%



HILFswerk DER DEUTSCHEN LIONS e.V., WIESBADEN  
Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2002

Die Bilanz

**AKTIVSEITE**

**A. Anlagevermögen**

**I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Software

4.407,00

Vorjahr  
€

0,00

**II. Sachanlagen**

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken

66.467,94

2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

34.024,00

100.491,94

45.042,70

**B. Umlaufvermögen**

**I. Vorräte**

1. noch nicht abgerechnete Leistungen

88.024,02

2. fertige Erzeugnisse und Waren

53.151,67

141.175,69

56.957,92

89.823,23

**II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

1. Forderungen LQ und an Lions-Clubs

232.653,52

2. sonstige Vermögensgegenstände

20.302,74

252.956,26

153.292,52

141.213,13

**III. Wertpapiere**

sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens

2.209.030,76

554.174,24

**IV. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten**

666.665,43

1.791.632,07

**C. Rechnungsabgrenzungsposten**

50,00

0,00

**AKTIVSEITE**

3.374.777,08

2.898.603,75

**PASSIVSEITE**

**A. Eigenkapital**

**I. Vereinskapital (Altkapital)**

106.137,08

107.291,61

**II. Zweckgebundene Rücklagen**

122.203,03

268.792,59

**III. Freie Rücklagen**

292.542,74

240.024,48

**IV. Jahresüberschuss nach Entnahmen aus den freien Rücklagen**

86.672,64

105.333,33

**607.555,49**

**721.442,01**

**B. Rückstellungen**

sonstige Rückstellungen

81.422,78

89.987,37

**C. Verbindlichkeiten**

1. Verbindlichkeiten aus Projekten

1.889.776,88

1.321.459,62

2. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden

629.258,56

620.834,92

3. Verbindlichkeiten aus Übernahme Fonds LQ e.V.

24.469,04

52.421,60

4. sonstige Verbindlichkeiten

39.024,33

66.893,64

**D. Rechnungsabgrenzungsposten**

103.270,00

25.564,59

**PASSIVSEITE**

3.374.777,08

2.898.603,75

**SCHLUSSBEMERKUNG**

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard 450 des IDW).

Der von uns mit Datum vom 10. April 2003 erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk ist in Abschn. B. "IV. Bestätigungsvermerk" wiedergegeben.

Frankfurt am Main, den 10. April 2003

 **ICS REVISION Intracommerz + Schif GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

  
**HARALD SCHIF**  
Wirtschaftsprüfer

# Finanzplan 2003

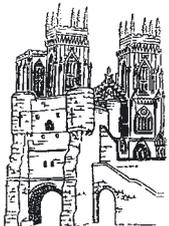
Einnahmen				Gesamt 2003	Ist 2002
	RI	R II	R III		
Spenden	1.358.900,00	15.000,00		1.373.900,00	2.411.782,52
Mitgliedsbeiträge	70.000,00	30.000,00	40.000,00	140.000,00	
Allgemeine Zinseinnahmen	25.500,00	3.800,00	800,00	30.100,00	75.498,39
Zuwendung öffentlicher Stellen (Kofinanzierung)	420.000,00			420.000,00	371.476,58
Zuwendungen LCIF Core4		75.000,00		75.000,00	80.065,17
sonst. Zuwendungen (Zuschuss MD)	70.000,00	30.000,00		100.000,00	119.887,62
Erträge aus Zweckbetrieb		790.000,00		790.000,00	935.848,70
sonstige Einnahmen	25.600,00	7.100,00	98.000,00	130.700,00	92.715,24
Einnahmen aus freien Rücklagen					52.815,07
<b>Summe</b>	<b>1.970.000,00</b>	<b>950.900,00</b>	<b>138.800,00</b>	<b>3.059.700,00</b>	<b>4.140.089,29</b>

Ausgaben				Gesamt 2003	Ist 2002
	RI	R II	R III		
Sach-,Projekt- und Seminaerausgaben	1.804.400,00	695.000,00	84.000,00	2.583.400,00	3.656.776,57
Ausgaben Geschäftsstelle	53.600,00	54.700,00	20.440,00	128.740,00	140.908,04
Personalkosten	107.900,00	108.700,00	26.500,00	243.100,00	231.195,00
Abschreibungen	3.800,00	3.800,00	4.260,00	11.860,00	24.537,04
<b>Summe</b>	<b>1.969.700,00</b>	<b>862.200,00</b>	<b>135.200,00</b>	<b>2.967.100,00</b>	<b>4.053.416,65</b>

<b>Jahresergebnis</b>	<b>300,00</b>	<b>88.700,00</b>	<b>3.600,00</b>	<b>92.600,00</b>	<b>86.672,64</b>
-----------------------	---------------	------------------	-----------------	------------------	------------------



## Melton College York

*Lerne Englisch in England*

### Beruf 2003 Ausbildung für junge Leute

- Kurse mit Abschlussprüfungen der Universität Cambridge und Eintrittsprüfungen des IELTS – Literatur und Landeskunde
- Wöchentlicher Einstieg, kurz- oder langzeitliche Kurse
- Unterbringung als einziger deutscher Gast in einer englischen Familie

### Sommer 2003 Für Studenten und Oberstufenschüler

- Einstieg jedes Wochenende, Dauer 2, 3, 4 Wochen oder länger
- Ganztagsunterricht, Literatur, Landeskunde, Ausflüge, Sport

### Gold-Kurs 2003 Mindestalter 50 Jahre

- 2 Wochen ab 26. Mai, 7. Juli, 6. Oktober
- Neben Englischunterricht und Collegeprogramm Rundgänge, Besichtigungen und Ausflüge
- Unterkunft in englischen Familien oder im Hotel

(Lion) Dir. Finn Hjort, Melton College, 137 Holgate Road, York GB Y024 4DH, Tel: 0044 1904 622250, Fax: 0044 1904 629233  
Website: //www.melton-college.co.uk, E-Mail: EFL@melton-college.co.uk

- Vom British Council staatlich anerkannt

 Sparkasse  
Rotenburg-Bremervörde

## Wohnen „Am Schloßberg“ in Rotenburg (Wümme)

Eigentumswohnungen mit Serviceleistungen,  
...für diejenigen, die das Exklusive suchen!



Vertrieb und Finanzierung:

Matthias Tscheu  
Telefon 042 81/9 40-25 00  
idb-lkrow@t-online.de

Peter Wedemeyer  
Telefon 042 61/76-64 39  
peter.wedemeyer@spkrb.de

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.wohnen-am-schlossberg.de](http://www.wohnen-am-schlossberg.de)

# Was es heißt, Lion zu sein...

**Von**  
**Dr. Walter**  
**FLEMMER**  
**Mitglied im**  
**LC Unterschleißheim**

Menschen-Rechte, Lions-Grundsätze, Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit, Nächstenliebe: Idealistische Deklarationen, Anforderungen zum Verhalten, zum Handeln, zum Gut-Sein.

Pathetische Wortgirlanden, die man zu Festtagen und Feiern herausholt, um sie dann wieder zu verräumen, wenn die dinglichen Alltagsgeschäfte Nüchternheit, Realitätssinn und Bescheidenheit verlangen.

Zwingen uns nicht die Weltereignisse, die täglichen Horrormeldungen, die Schrecknisse unserer Tage, die sich unmittelbar vor unseren Augen abspielen oder aus der Ferne durch das Fernsehen in unsere Wohnzimmer gebracht werden, zwingen sie uns nicht dazu, Abschied zu nehmen von allen idealistischen Vorstellungen, von humanistischen Lebensregeln, ob sie nun vor 2500 Jahren von Konfuzius, von Buddha, von griechischen Philosophen oder von Jesus und Mohammed oder von der Französischen Revolution, von den Vereinten Nationen, vom Völkerrecht oder vom Grundgesetz formuliert wurden?

Sie sind doch alle nicht eingelöst worden.

All diese appellativen Grundsätze werden doch täglich verletzt. Wie steht es mit dem Lions-Motto „We Serve“? Sehen wir es wirklich als verbindlich an, dienen wir wirklich? Ist uns die Forderung, an der Verständigung der Völker und Kulturen mitzuwirken, in Fleisch und Blut übergegangen? Was bedeuten Sätze wie diese: „Einsatzfreudige Menschen zu bewegen, der Gemeinschaft zu dienen, ohne daraus persönlich materiellen Nutzen zu ziehen? Tatkraft und vorbildliche Haltung in allen beruflichen, öffentlichen und persönlichen Bereichen zu entwickeln und zu fördern?“

Die Väter der Lions-Bewegung, der wir uns verpflichtet fühlen, haben die Latte sehr hoch gelegt. Allein die „ethischen Grundsätze“ nehmen eine ganze Seite ein und sind als Verpflichtung jedes Lion formuliert: „Ich werde ... ich werde ...“

Waren die Väter des Jahres 1917, in dem in Illinois Lions gegründet wurde, unverbesserliche Idealisten, blind gegenüber ganz anders lautenden oder zugestanden Regeln des täglichen Lebens- und Überlebenskampfes?

Aber, so müssen wir fragen, können wir überhaupt ohne Idealismus, ohne die Vorstellung von den Möglichkeiten des guten Handelns leben? Würde die Welt nicht wirklich ins Chaos versinken, gäbe es nicht die idealistischen Handlungsanweisungen?

Ohne ethische Fundamente ginge jede Gesellschaft zugrunde, brächen Egoismen und schließlich der Kampf aller gegen alle aus. Wie in der Deklaration der Menschen-Rechte, die für alle Bürger unserer Erde gelten sollen, wie in den Lehren und Regeln, die uns die großen Lehrer und Meister vermittelt haben, bliebe uns nicht einmal die Chance eines friedlichen Zusammenlebens erhalten.

Verbunden mit ethischen Grundsätzen, mit den Lions-Grundsätzen, ist die Aufforderung, Verantwortung in der Gesellschaft für andere zu übernehmen.

Wer im Club nur eine Möglichkeit für ein erfreuliches, freundschaftliches Zusammenkommen und gelegentliches Feiern sieht,

hat die Kerngedanken des Lionismus nicht verstanden. Verantwortung zu übernehmen für eine Sache, für Personen, für ein Verhalten, das meint: Ich bin nicht nur für mich da, ich übernehme etwas für andere. Verantwortung ist meist eine persönliche Rechtfertigung in eigener Sache oder in einer, die ich zur meinigen gemacht habe.

Der Kern des Wortes Verantwortung heißt „Wort“, und dies meint: Antwort. Lions, die sich verantwortlich fühlen, die Verantwortung übernehmen, antworten also. Sie antworten auf die Nöte der Zeit, auf die Herausforderungen, sie fühlen sich für andere, meist Schwächere, mitverantwortlich, verantwortlich für das Gemeinwesen.

Lions sind Menschen, die bewusst in der Gemeinschaft leben, herausgeforderte Menschen, die den Herausforderungen antworten, die gerade in Zeiten auch finanzieller und personeller Einschränkungen auf vielen Gebieten bereit sind, ehrenamtlich zu arbeiten, zu handeln, für die Gemeinschaft einzustehen.

Manchmal fragen wir uns in den Clubs, ob es nicht einfacher wäre, die Brieftasche oder das Scheckheft zu ziehen und anstelle einer geplanten Activity zu spenden, als sich für eine Benefizveranstaltung wochenlang zu engagieren, seine Freizeit zu opfern, Glühwein oder Bücher an einem Bazarstand zu verkaufen, mit Behinderten einen Ausflug zu machen, zu Suchtgefährdeten zu gehen, mit ihnen zu sprechen.

Doch nur, indem wir tatkräftig und engagiert persönlich in die Öffentlichkeit treten, handeln wir vorbildlich, geben wir ein Beispiel der Verantwortung.

Lions setzen Zeichen gegen eine weit verbreitete Verantwortungslosigkeit, gegen die Ablehnung des bürgerlichen Dienstes in der und für die Gesellschaft. Idealistische Deklarationen? Wir brauchen den Idealismus mehr denn je. Menschen brauchen Menschen.

Die Menschen-Rechte einzufordern, nach den Lions-Grundsätzen zu leben, mag zwar sehr idealistisch klingen, doch der Mensch verdient nicht, ein Mensch genannt zu werden, wenn er keine Ideale hat. Ideale sind nichts für Schwärmer oder Schwächlinge, sie motivieren aktive, den Problemen der Zeit zugewandte, handlungs- und begeisterungsfähige Menschen.

In einer Zeit, in der viele die Köpfe hängen lassen, die Zukunft nur noch düster sehen, sind Begeisterung und Idealismus geradezu Lebensmittel, die Garantie für das Überleben, für das Vertrauen in die Zukunft und in die Kräfte, die in uns grundgelegt sind. Idealisten.

Lions, die sich unseren Grundsätzen verpflichtet fühlen, denken positiv und arbeiten tatkräftig mit an der Gestaltung einer humanen Welt, einer auf gegenseitigem Verständnis und Toleranz aufbauenden Gesellschaft.

Der weltweiten Lions-Gemeinschaft anzugehören, ist Ehre und Verpflichtung zugleich.

Im gemeinsamen Erkennen von Not und Defiziten, im gemeinsamen Handeln vor der Haustüre und auch in fernen Ländern, bei der Hilfe für die Hilflosen, beim Sprechen für die Sprachlosen, zeigt sich, wie unsere Ideale nicht nur pathetische Wortgirlanden auf Papier sind, sondern Grundsätze, die gründen und begründen, auf die wir stolz sein können, weil wir sie tatkräftig umsetzen.

**Unter dem Titel „Gedanken zum Lionismus“ veröffentliche Dr. Walter Flemmer diesen Artikel im Programmheft zu den Feierlichkeiten „50 Jahre Lions in Bayern“ (siehe DER Lion, Juni 2003).**

# Mämpels Meinung

## Fit im Strandkorb



**Was für eine Vergeudung, Erfahrung, Mobilität, Führungstalent und Qualifikation von Mitfünfzigern ins Altenteil abzuschieben, meint Wulf Mämpel. Er beschreibt die aktuelle Umkehr vom Jugendwahn. Und konstatiert: Die jungen Alten sind im Kommen. Wie schön!**

Wenn wir jetzt wieder in die Ferien düsen, wenn wir uns wieder dem dolce far niente, dem süßen Nichtstun, hingeben, dann schalten wir ab. Wir lassen den Alltag mit seinen zunehmend größer werdenden Sorgen hinter uns und frohlocken an den weißen Stränden der Meere und hohe Gipfel dieser schönen Welt.

Ferienzeit heißt Auszeit.

Es soll, so las ich neulich erfreut, sogar Menschen geben, die sich eine Ferienlektüre in den Koffer packen, um irgendwo, irgendwann einen Blick und mehr hineinzuwerfen. Ich las von einem Mann, der sich eine schwere Lektüre vorgenommen hat: „Der Senior als Frührentner oder Fit statt altes Eisen.“

Sie sind selten krank, haben die Kinder aus dem (bereits abbezahlten eigenen) Haus, sind gefeit vor Liebeskummer und anderen Krisen. Sie sind fit wie ein Turnschuh und werden dennoch frühzeitig mit wohlwollenden Worten verrentet.

Wir reden nicht über Einzelfälle, wir stehen staunend vor einem Phänomen unserer Zeit, in der Kompetenz und Erfahrung möglichst schnell abgeschoben werden. Alt und erfolgreich – das scheint nicht in unser Bild vom Jetzt zu passen.

Alt und auf Mallorca vor sich hindämmernd – das ist das Bild über eine der bedeutenden gesellschaftlichen

Gruppen unserer Zeit – die Alten. Jung, dynamisch also statt alt, debil und einsam?

Nie und nimmer.

Die jungen Alten sind im Kommen, sie gehören zunehmend zur Human-Ressource – und werden doch (noch) nicht benötigt. Der Jugendwahn, der uns tagtäglich in vielerlei Gestalt vorgegaukelt wird, macht muntere Männer früher müder als sie tatsächlich sind.

Frührentner mit 51, 55, 57 oder 60 zu werden, mag den einen oder anderen ja begeistern, doch die immer größer werdende Spezies Mensch, die alles hat, was die Jugend anstrebt: Qualifikation, Disziplin, Mobilität, Führungstalent, Erfahrung, Gesundheit und Wohlstand muckt auf.

Sie sind zu fit für den Dauerstrandkorb. Sie wollen sich einbringen, engagieren, wollen ihr Wissen weitergeben an die jüngere Generation – sie wollen Werte vermitteln, die abhanden zu kommen scheinen. Werte, die Erfolg versprechen im Zusammenspiel der Generationen. Die Grauen als Green-Card-Aspiranten? Warum nicht!

Doch niemand will sie mehr beschäftigen.

Diejenigen, die alles erlebt, alle hohen Höhen und tiefen Tiefen hinter sich gelassen haben – für sie scheint der Zug abgefahren. Dabei war ihnen Arbeit nicht Fron, von der man sich möglichst rasch verabschiedet. Für sie war Arbeit Kreativität. Erfolg krönte ihr Engagement und

natürlich ein entsprechendes Gehalt. Da wurde der Einsatz belohnt.

Und doch scheint sich die Meinung über die „alten Eisen“ langsam zu verändern. Zu viele Fehler wurden gerade von den Youngstern in den Chefsesseln fabriziert, Milliarden-Vermögen in den Sand gesetzt und ein Führungsstil kreiert, bei dem es geradezu als chic galt, den beruflichen Nebenbuhler rücksichtslos aus dem Team zu katapultieren. Das galt viele Jahre als cool.

Das Streben nach weniger Arbeit, nach weniger Wochen-Arbeitsstunden ist ebenso ein volkswirtschaftlicher Würgegriff wie das Aus der topfiten Mitfünfziger, die man auf das Altenteil abschiebt. Wie kann das funktionieren, wenn einem längeren Ruhestand auf der einen Seite kürzere Lebensarbeitszeiten – auch bedingt durch oft lange Schul-, Studien- und Ausbildungszeiten – auf der anderen entgegenstehen?

Unsere Volkswirtschaft sollte die alten Füchse wieder ins Boot lassen. Und man sollte ihnen die Möglichkeit eröffnen, als Frührentner dafür ordentlich bezahlt zu werden, was schließlich wieder zu mehr Steuereinnahmen führt. Im Alter von 65 darf man Millionen verdienen, vorher nur 400 Euro im Monat.

Was für ein Unsinn!

# REGENERATIVE ENERGIE



Das Sonderthema in unserer Dezember-Ausgabe beschäftigt sich mit dem Thema **Regenerative Energie**. Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige und machen Sie auf Ihre Produkte und Dienstleistungen aufmerksam.

Wir beraten Sie gerne.  
Schürmann + Klagges, Anzeigenabteilung

#### Ihre Ansprechpartner:

Vera Ender, Telefon (02 34) 92 14-141  
Monika Sojka, Telefon (02 34) 92 14-111



## Die StadtVilla

Die Vision vom lichten,  
leichten Wohnen hat Haacke mit diesem  
neuen Hausentwurf perfekt realisiert.

# HAACKE

HAUS

Musterhaus-Park und Werk Celle  
29227 Celle/Westercele · Am Ohlhorstberge 3 (An der B3)  
Info-Telefon (0 18 03) 42 22 53 · [www.haacke-haus.de](http://www.haacke-haus.de)



## HOTEL AUF DER WARTBURG

### „Perlen deutscher Kultur“

*Kulturelles und Kulinarisches  
im Herzen Deutschlands*

- \* zwei Übernachtungen in einem  
der schönsten Burghotels Europas
- \* Festliches Abendessen an beiden Abenden  
in der Landgrafenstube
- \* Sonderführung durch das UNESCO Welterbe Wartburg
- \* Ausflug nach Erfurt mit exklusiver Führung  
durch die historische Altstadt
- \* Besichtigung der Bach- und Lutherstadt Eisenach

**Preis ab 340,- € pro Person**

Weitere Informationen und Buchungen unter

### HOTEL AUF DER WARTBURG

Auf der Wartburg • 99817 Eisenach  
Telefon: (03691) 797-223 • Telefax: (03691) 797-200  
[www.wartburghotel.de](http://www.wartburghotel.de) • [info@wartburghotel.de](mailto:info@wartburghotel.de)  
Ein Kleinod der Arkona AG

# LIGA für Ältere

## In jedem Club ein Beauftragter

Nach einer Einführung ins Thema des Workshops durch den Seminarleiter diskutierten die Teilnehmer rund zwei Stunden sehr intensiv über die „LIGA für Ältere“.

Es wurde deutlich, dass den Teilnehmern wichtig ist, neben einem Beauftragten für Ältere in allen Distrikt-Kabinetten auch einen Beauf-

tragten für Ältere in den einzelnen Lions Clubs zu haben.

Der Kreis war sich einig, dass das Ziel einer erfolgreichen Lobby-Arbeit nur erreicht werden kann durch Ansprechpartner nicht nur auf überregionaler Ebene, sondern insbesondere durch engagierte Lionsfreunde vor Ort.

### Die Erfahrungen der Älteren mit dem Gespür der Jüngeren für die Chancen der Zukunft vernetzen.

Die Themen der Diskussion des Workshops „LIGA für Ältere“ – auf diese Bezeichnung verständigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops – ergaben sich aus den von PDG Hanns-Otto Strumm in „DER Lion, Mai 2003“, vorgeschlagenen Themenkomplexen.

Hierbei lassen sich vier größere Bereiche unterteilen:

Generell gilt, dass das Schaffen von Möglichkeiten der Unterstützung eines selbst bestimmten Lebens im Alter als Voraussetzung und Basis angesehen wird. Unterscheiden lassen sich hierbei die Unterstützung in Form der Hilfe durch Betreuung und in Form der Förderung durch Begleitung im Prozess des Alterns.

**Ein erster Bereich** ergibt sich durch die Hilfe bei der stationären Altenarbeit. Hier sind Betreuungsdienste, die Unterstützung der sozialen Dienste einerseits – und die Schaffung und Kontrolle von Qualitätsnormen in der Pflege andererseits – mögliche Aufgabenfelder. Hierbei sind Hospize und Palliativstationen eine neue Herausforderung.

**Der zweite Bereich** ergibt sich mehr aus dem Bereich der ambulanten Altenarbeit. Als erste

Vorschläge wurden genannt: Beratungsstellen „Rund um das Alter“, die Koordination spezieller Altersgymnastik mit Sportvereinen sowie die Einrichtung und Förderung von Medienzentren als Kommunikations-Plattformen für ältere Menschen

**Ein dritter Bereich** wird in Zukunft von zunehmender Bedeutung werden, die Integration älterer Mitbürger nichtdeutscher Herkunft. Die vor Jahrzehnten als erste Generation von Migranten nach Deutschland gekommenen ausländischen Arbeitskräfte sind nicht alle in ihre jeweilige Heimat zurückgekehrt. Sie erleben in Deutschland den Alterungsprozess und bilden die große Gruppe der älteren Migranten. Die Gruppe der Spätaussiedler stellt uns ebenfalls vor neue Herausforderungen.

Einerseits ist hier ein großes Potenzial von Erfahrungen anderer Kulturen vielfach aus den Urlaubsländern der Deutschen vorhanden und andererseits liegt hier durch die unterschiedlichen Integrationspotenziale der ersten und zweiten Generation der Migranten eine neue Herausforderung auch aus intergenerationeller Perspektive.

**Der vierte Bereich** ergibt sich in der fördernden Begleitung der „jungen Alten“: Frührentner, Frühpensionäre, jüngere Ruheständler, Familienfrauen, Ehepaare, deren erwachsene Kinder das elterliche Haus verlassen haben. Hier liegt zum einen die Herausforderung durch neue Formen der Bildungs- und Kulturarbeit mit dieser Zielgruppe, und zum anderen durch die Nutzung der Kompetenzen der Älteren, und das sind ja auch wir selbst in den Lions Clubs, für die Jüngeren in den verschiedenen beruflichen und gesellschaftlichen Bereichen.

Hier könnte eine ganz neue Dimension der Begegnung und Kooperation von älteren Lions und jüngeren Leos entstehen – bis hin zu gemeinsamen Sommerakademien –, bei denen die Erfahrungen der Älteren mit dem Gespür der Jüngeren für die Chancen und Herausforderungen der Zukunft vernetzt werden.

**Ludger Veelken, LC Wetter (Ruhr)**

PDG Hanns-Otto Strumm leitete den Workshop für die Älteren bei der GDV in Weimar. Auf seine Initiative hin entstand die „LIGA für Ältere“.





**Verstanden sich auf Anhieb: Natalie Reiners (Schülerin der KGS Wittmund und Gastgeberin), Dina Perevozchikova, Rektor und Lionsfreund Ralf Donner, Anastasia Bogomolova, Melanie Tammen (Schülerin der KGS Wittmund und Gastgeberin).**

# Lions holten Mädchen aus Odinzowo

Die Mitglieder des Lions Clubs Wittmund in Ostfriesland waren sich in der großen Runde ihres großen Abends sofort einig: Sie folgten dem Vorschlag ihres LF Ralf Donner, der angeregt hatte, einen Schüler-Austausch zu organisieren. Die Kreisstadt Wittmund pflegt seit einigen Jahren freundschaftliche Bande mit der russischen Stadt Odinzowo, nahe Moskau.

LF Donner, von Beruf Schulleiter, hatte sich in der Vergangenheit stets darum bemüht, Kontakte zu Schülern und Lehrern in der Partnerstadt aufzubauen. Der Lions Club Wittmund machte es dann möglich, durch persönliches Engagement und finanziellen Einsatz, den Schülerinnen Dina Alexandrowna Perevozchikova und Anastasia Alexandrowna Bogomolova sowie der Lehrerin Lyubov Stepeshchenkova einen Aufenthalt vom 5. Mai bis zum 22. Juni in Wittmund zu ermöglichen.

LF Ralf Donner zieht ein positives Fazit: „Die Mädchen haben regelmäßig am Unterricht teilgenommen und ihre Deutschkenntnisse erheblich verbessern können.“

Gemeinsam mit seiner Frau Christa nahm sich der engagierte Lionsfreund viel Zeit, um den Gästen Ostfriesland und darüber hinaus den Nordwesten Deutschlands nahe zu bringen. Ein Empfang beim Bürgermeister der Stadt Wittmund rundete das Besuchsprogramm ab.

Für den Lions Club Wittmund steht nach dem wunderbaren Beispiel gelebter Völkerverständigung fest, dass weitere Besuche und Gegenbesuche organisiert werden sollen.

Die nächsten Activities sind dabei willkommenen Gelegenheit, den finanziellen Grundstock dafür aufzubauen.

**Klaus-Dieter Heimann**

## Wie kommunizieren?



**HCC | conventions**

wir suchen das persönliche Gespräch. wir treffen uns.  
wir gehen aufeinander zu. wir tauschen Wissen aus.  
virtuell bleibt virtuell. wir erleben persönlich einfach mehr.

**bei uns: face to face!**



Hannover

Congress Centrum

0511 8113-420 [www.hcc.de](http://www.hcc.de)



# -Seiten



**Sektempfang der Leos beim Sternenfest in Neuburg an der Donau.**



**Und die potenziellen Neu-Leos luden wir zu einem deftigen Ritteressen ein.**

Ein Club geht in die Offensive

## Neuburger Leos gingen auf Mitglieder-Safari

Ein Sektausschank an sich ist ja eigentlich nichts Besonderes für einen Leo-Club. Aber wenn der Sekt umsonst ausgeschenkt wird ...

Der Leo-Club Neuburg a. d. Donau übernahm den Sektempfang beim „Sternenabend“ des örtlichen Descartes-Gymnasiums. Ziel war das Anwerben neuer Mitglieder sowie die Steigerung des Bekanntheitsgrades unseres Clubs und unserer Activities.

Der „Sternenabend“ ist ein Schulball für Schüler der 10. bis 13. Klasse. In Abendkleidung wird dabei zu Rock 'n' Roll und Hits der 70er und 80er getanzt. Dabei mischten wir uns kräftig unter das Party-Volk und konnten, mit Hilfe einer Präsentation und dem einen oder anderen Gespräch, bei zahlreichen Schülern Aufmerksamkeit für den Club erregen.

Als kleine Reminder verteilten wir Visitenkarten, auf denen E-Mail-Adressen der Ansprechpartner vermerkt waren. Außerdem verwiesen unsere Kärtchen auf das Anschluss-Event.

Nur drei Wochen später luden wir die Interessenten zu einem Ritteressen ein. Dadurch lernten diese die Leo-Bewegung an

sich und die Clubmitglieder besser kennen. Außerdem konnten sie noch offen gebliebene Fragen über das Engagement des Clubs stellen. Dieser amüsante Abend, an dem wir bei Kerzenlicht und mittelalterlicher Musik Fleisch und Gemüse nach Ritterart mit den Fingern verzehrten, entwickelte sich zu einem geselligen und humorvollen Beisammensein.

Insgesamt entpuppte sich die Aktion als ein voller Erfolg: Neben einer allgemein sehr positiven Resonanz konnten fünf Gäste, und somit potenzielle neue Mitglieder, für den Club geworben werden, die sich inzwischen auch schon aktiv an anderen Activities beteiligten.

**Dominik Weigl/Florian Schlosser  
Leo-Club Neuburg a. d. Donau**

## 111-BS-Leos auf Tour: „Folter“ gab es gratis

Zur diesjährigen Sommerfahrt (6. bis 9. Juni) starteten 17 Leos aus dem Distrikt 111-BS nach Rüdesheim im Rheingau. Nach dem Einchecken in der Jugendherberge in Rüdesheim starteten wir unser Programm mit der Besichtigung der Benediktiner-Abtei St. Hildegard. Schwester Lydia gab uns einen interessanten Einblick in das heutige klösterliche Leben der Ordensschwwestern. Den Abend nutzten wir zu einem ersten Come-together bei einer Grillparty. Am Samstag ging es zur weltberühmten Drosselgasse, den Rüdeshheimer Sehenswürdigkeiten und ins Weinmuseum. Nach den erschreckenden Erkenntnissen über mittelalterliche Foltermethoden im Rüdeshheimer Foltermuseum sind wir zur Besichtigung der Asbach-Brennerei gefahren, wo uns der verköstigte Weinbrand auf den vorherigen Schreck sehr gut tat – auch wenn's erst 16.00 Uhr war. Abends schwangen wir das Tanzbein auf einer Rheinschiffahrt und hinterher wurde das Rüdeshheimer Nachtleben erkundet. Am Sonntag wanderten wir durch die Weinberge zum Niederwalddenkmal. Dann ging es vorbei an der Burgruine Ehrenfels nach Assmannshausen und mit dem Schiff zurück nach Rüdesheim. Nach verdienter Abkühlung im Asbach-Bad weihte uns Peter Prasser in die Geheimnisse des Weinbaus ein. Hier durften wir bei einer Weinprobe auch sein Werk verköstigen. Am Pfingstmontag fuhren wir nach Wiesbaden, um die Altstadt sowie das Casino zu besichtigen. Fazit: Um es mit Ivo und Anni Fuhrmanns Worten zu sagen: Sche' wars!

**Mark Friemel und Michael Winhart  
(Leo-Club Neuburg a. d. Donau)**

## Was bringt das neue Leo-Jahr?

Im nächsten Heft DER Lion (September-Ausgabe) stellt sich der neue GD-Vorstand vor – mit seinen Zielen, den speziell wahrgenommenen Aufgaben (von Ämter-schulung, Mitgliederwerbung bis Merchandising etc.). Und dazu finden Sie die Beauftragten im erweiterten Vorstand mit ihren Aufgaben: PR, Arbeitsseminar, Internet und LeoLife.

# Alle gegen NCL!

## Die Delegierten einigten sich auf der GDV, den Kampf gegen die Gen-Krankheit am Service Day zu unterstützen

Ende Mai versammelten sich 500 Leos zwischen Zwiebelmarkt und Goethes Wohnhaus in Weimar zur diesjährigen Gesamt-Distrikt-Versammlung. Nach einer ausgelassenen Get-together-Party in der Vieh-Auktionshalle fand für Samstagmorgen parallel zum Lions-Plenum auch die Jahreshauptversammlung der Leos statt. Mit prall gefüllter Tagesordnung.

Neben den Grußworten vom Governorratsvorsitzenden Klaus Tang und ID Eberhard J. Wirfs konnte das Plenum auch die Auszeichnungen von Alexander Welk und Ivo Haase beklatschen. Der scheidende Distrikt-Vorstand und die Beauftragten berichteten von dem zu Ende gehenden Amtsjahr. Das ausführliche Protokoll steht im LeoNet unter [www.leoclubs.de](http://www.leoclubs.de) bereit.

Weiterer Höhepunkt war die Wahl und Vorstellung des neuen Gesamt-Distrikt-Vorstands. Die be-

reits vom GD-Rat vorgewählten Kandidaten wurden von den Delegierten der Clubs bestätigt. Somit werden seit Juli **Phillip Hanefeld** vom Leo-Club Marburg „Spiegelslust“ als Gesamt-Distrikt-Sprecher, unterstützt von **Alexander Schießel** (Leo-Club Augsburg-Fuggerstadt) als Vize, die Leo-Interessen vertreten.

Das Team komplettieren **Katja Storck**, Leo-Club „Julius Echter“ Würzburg, als Sekretärin und Schatzmeister **Frank Medefindt** vom Leo-Club Mönchengladbach. **Mareike Schultz** wurde 2002 bereits für zwei Jahre zum International Liaison Officer gewählt und reist daher auch dieses Jahr für die deutschen Leos durch die Lande. Die Beauftragten werden alle auch im kommenden Amtsjahr ihre Aufgaben weiterführen.

Als Thema für den Leo-Service-Day wählten die Clubvertreter die Gen-Krankheit NCL. Es soll auf ver-

schiedenen Wegen Geld für eine Stiftung gesammelt werden, die sich mit der Erforschung und möglicherweise Heilung der Krankheit beschäftigt.

Weiter wurden die anstehenden Leo-Europa-Foren in Sizilien und Finnland sowie das Arbeitsseminar 2003 in Goslar und die GDV 2004 in Freiburg vorgestellt. Fest steht, für reisewillige Leos bietet das kommende Amtsjahr wieder einige interessante Ziele.

Die Anträge an die GDV sowie die Abstimmungsergebnisse und alle anderen besprochenen Punkte sind im ausführlichen Protokoll nachzulesen.

Nach so viel Arbeit erholten sich die sitzungsgeplagten Leos zusammen mit den Lions bei dem stimmungsvollen Ball in der Weimarahalle. Besonders die Terrasse mit romantischem Blick auf Park und See lockte viele Ballgäste in die warme Sommernacht vor die Saaltüren.

Die rauschende Nacht endete erst in den frühen Morgenstunden, was das eher zögerliche Eintrudeln beim sonntäglichen Brunch erklärt.

Alles in allem war die diesjährige GDV ein voller Erfolg.

Ich freue mich auf die GDV 2004 in Freiburg!

Aus Weimar berichtet **Anne Katrin PETERS**, GD-Beauftragte für LeoLife, Leo-Club Bavaria München

## Leo bis 32 sein?

Während des GDV-Plenums entbrannte eine hitzige Diskussion über die aktuelle Altersgrenze von 28 Jahren. Zwar sprach sich die Mehrzahl der Clubdelegierten für die Beibehaltung der Altersgrenze aus, aber die Diskussion ist sicherlich nicht endgültig vom Tisch.

Fest steht, dass man laut Satzung nur im Alter von 16 bis 28 Jahren Leo sein kann. Ein Blick in die Mitgliederstatistik zeigt allerdings, dass mit Stichtag 30. Juni 2002 knapp 20 Prozent der Leos älter als 28 Jahre alt waren. Wird es also höchste Zeit, die Realität an die Satzung anzupassen, oder andersherum die Satzung an die Realität?

Allerdings ist gerade Letzteres verhältnismäßig schwierig: Auch wenn jede „Leo-Nation“ eine gewisse Autonomie hat,

was die Formulierung der eigenen Club-Satzungen angeht, sind wir doch an die Vorgaben aus Oak Brook gebunden. Und jene sehen nun mal eine Altersgrenze bei 28 Jahren vor.

Ist es aber sinnvoll, die Organisation zu vergrößern, wohl wissend, dass gerade Leos im Alter von 28 bis 32 durch ihre berufliche Entwicklung nicht so viel Zeit in unsere Organisation stecken können wie zum Beispiel ein 18-jähriger Schüler?

Grundsätzlich scheint gegen eine Vergrößerung der Organisation nichts zu sprechen, solange mit der Steigerung der Mitgliederzahl keine Vergrößerung der Verwaltung einhergeht. Da dies nicht zu erwarten ist, tritt eher das Gegenteil ein: Eine größere Organisation ermöglicht uns

noch mehr Activities und gleichzeitig eine größere Beachtung durch nationale Medien.

Nicht zu vernachlässigen ist, dass die Alters-Spanne noch

### Laut gedacht

Von **Sebastian HOLM**, Vize-GD-Sprecher 02/03, Leo-Club Navalys Bremerhaven

größer wird und damit altersbedingte Spannungen innerhalb der Clubs wahrscheinlicher werden. Auch eine gewisse Überalterung der Clubs ist nicht auszuschließen, da es, zumindest wenn der Club ohnehin schon ein hohes Durchschnittsalter hat,

noch schwieriger wird, junge Mitglieder aufzunehmen.

Ein Blick zu Rotaract zeigt weitere Argumente für eine Heraufsetzung: Deren Mitglieder können bis zum Alter von 32 Jahren bei Rotaract bleiben, was zur Folge hat, dass ca. 16 Prozent der Rotaracter hinterher direkt Rotarier werden – bei uns Leos wechseln nur ungefähr 2 Prozent zu den Lions. Durch die längere Zugehörigkeit wird erstens die Identifikation mit der Gesamtorganisation verstärkt und zweitens vermieden, dass nach einer Pause Mitglieder zu anderen Organisationen „abwandern“.

Vermutlich wird das Thema auch in diesem Amtsjahr auf den Tagesordnungen verschiedener Sitzungen und Konferenzen stehen.

# ZWISCHENBILANZ

Jetzt jähren sich zum ersten Mal die Tage der Jahrhundertflut in Sachsen. Hier eine Nachbetrachtung des LC Sebnitz, oder wie es die Sebnitzer Lionsfreunde lieber sehen wollen, ein Zwischenbericht über die Aktivitäten und die Hilfsbereitschaft zur Beseitigung der Flut-Schäden.

An der derzeitigen EU-Außengrenze im ostsächsischen Landkreis Sächsische Schweiz befindet sich das Gebiet des LC Sebnitz. Hier fließt die Elbe, von Tschechien bzw. vom Riesengebirge kommend, über die Grenze. Die ersten 20 km des Flusses verlaufen im Einzugsgebiet des Clubs.

Die ersten Tage im August 2002 waren, wie immer, vom Tourismus geprägt. Die Sächsische Schweiz (Elbsandsteingebirge) mit ihren einzigartigen Sandsteinfelsen, von dessen Ausblicken und Einblicken sich bereits Caspar David Friedrich und Ludwig Richter anregen ließen, die Nähe zu Dresden mit allen seinen Sehenswürdigkeiten oder auch die Nähe zu Prag sind immer eine Reise wert. Reisezeit – Urlaubszeit:

„Man muss etwas, und ist es noch so wenig, für diejenigen tun, die Hilfe brauchen, etwas, was keinen Lohn bringt, sondern die Freude, es tun zu dürfen.“ Albert Schweitzer

**PP Matthias MEWS erinnert an die Flut-Tage und schildert die Hilfe für die Opfer. Dazu gehört ein Dank an die vielen Lions Clubs, die dabei mithalfen.**

Einige Clubmitglieder im Urlaub, die gerade ins Amt getretene Präsident hörte daher im griechischen Fernsehen von der Flut-Katastrophe daheim in Sachsen.

Extreme Regenfälle ließen Rinnale zu reißenden Flüssen und die sonst so stille Elbe zur zerstörerischen Sintflut werden. 12 m Wasserhöhe, die von Prag gemeldet wurde, waren auch hier im Oberen Elbtal inzwischen erreicht, da sich kurz vor der deutschen Grenze die Wasserfluten der Eger in die Elbe ergossen.

Für Bad Schandau bedeutete dies rund 10 m über dem normalen Wasserpegel. Es galt, innerhalb kürzester Zeit zwei Drittel der Bevölkerung (ca. 2500 Menschen) zu evakuieren. Das verlangte den wenigen Rettungskräften vor Ort alles ab.

Aber es gelang, ohne dass jemand persönlich zu Schaden kam. Gespenstische Ruhe breitete sich über den Ort aus, der für mehrere Tage fast völlig unter Wasser lag.

Die telefonische Rücksprache mit dem Pastpräsidenten, doch sofort in Aktion zu treten, war bereits von vielen Sebnitzer Lionsfreunden mit Schutz- und Aufräumungsarbeiten im Flut-Gebiet umgesetzt. Die ersten Tage und Wochen galt es, Hand anzulegen.

Drei Mitglieder des Clubs waren selbst betroffen. Aber auch diese halfen uneigennützig. So stand z. B. von unserem LF Christian Ehrentraut – Fleisch- und Wurstwarenfabrikant – eine Verkaufsstelle unter Wasser. Er fuhr trotz eigener Sorgen mit einem voll gepackten Lieferwagen über Umwege (viele Straßen waren unpassierbar) ins nahe gelegene, stark zerstörte Weesenstein im Müglitztal, um dort an die hilfsbedürftigen Menschen Wurstwaren zu verteilen.

Bei aller Eigeninitiative und Ersthilfe mussten auch in unserem Club

die dringend notwendigen Hilfsmaßnahmen, um eine möglichst gerechte Unterstützung zu gewährleisten, koordiniert werden. Bereits wenige Tage später wurde ein Koordinationsteam innerhalb des LC Sebnitz gebildet.

Die LF Nikolaus Drexler (Pensionär), Hans-Ulrich Wachter (Leiter der BGS-Stelle in Krippen mit ausgezeichneten Kenntnissen über betroffene Familien), Gunar Viebig (Schatzmeister) und Matthias Mews (Präsident) nahmen die Fäden in die Hand.

Sie registrierten die Adressen von Flut-Opfern, legten Erfassungsbogen mit der Höhe des Schadens, bisher erfolgten Zuwendungen, zu erwartenden Leistungen aus Versicherungen und sozialen Status (ältere Personen, kinderreiche Familien, Arbeitslosigkeit etc.) an. Unbürokratisch wurde eine Reihenfolge nach der Schwere der Schäden und der besonderen Bedürftigkeit festgelegt.

Außerdem wurden mit dem benachbarten LC Pirna und Clubs aus Dresden Absprachen getroffen sowie Adressen von Flut-Opfern abgeglichen, um eine gerechte Verteilung zu erreichen.

Der Kalender des LC Sebnitz für das Jahr 2002/2003 war mit Activities schon vorher reich bestückt. Nun kam noch die Herausforderung hinzu, die das gesamte Lions-Jahr prägte.

Ein vor Monaten geplanter Arbeitseinsatz (Dauer-Activity) im Nationalpark Sächsische Schweiz wurde kurzfristig abgesagt und ein Haus samt Nebengebäude in Bad Schandau von den Flut-Schäden geräumt. Das stark verschmutzte Wasser hinterließ ölverschmierten und verätzten Hausrat. Nichts war mehr zu retten. Das Mauerwerk (Sandstein) saugt sich extrem stark mit Wasser auf. Dadurch kam es zu einem unangenehmen muffigen und stechenden Geruch. Ein Austrocknen über viele Monate mit Trockengeräten ist notwendig. Die Räume sind in dieser Zeit unbewohnbar.

Durch Spendenaufrufe in der Region, Einrichtung eines Spendenkontos, die Bereitstellung erster finanzieller Mittel aus der eigenen Clubkasse sowie durch Sonderein-

## Helfen Sie uns helfen!

**Dazu benötigen wir Ihre Hilfe, die Hilfe der Lions-Gemeinschaft! Wenn Sie uns mit Ihrem Club unterstützen wollen, freuen wir uns über jede Spende auf unser Konto.**

**Lions-Hilfswerk Sebnitz e. V.**

**Kto.-Nr. 0 201 188 800**

**Dresdner Bank Filiale Neustadt**

**BLZ 850 800 00**

**Wenn Sie nähere Informationen benötigen, melden Sie sich bitte bei den Lionsfreunden**

**Hans-Ulrich Wachter**

**Telefon (03 50 28) 8 71 10 (d)**

**bzw. (03 50 22) 4 29 26 (p)**

**oder**

**Matthias Mews**

**Telefon (0 35 96) 58 39 22 (d)**

**bzw. (0 35 96) 50 51 81 (p)**

**Das Wenige was wir tun können, ist für die Betroffenen der Flut sehr, sehr viel!**



zahlungen von den eigenen Mitgliedern konnte den ersten Familien mit Spendengeldern geholfen werden.

Die Tragweite der Katastrophe für viele Flut-Opfer sollte hier nochmals verdeutlicht werden. Nach der politischen Wende haben sehr viele Menschen sehr viel Zeit, Engagement und Geld, in der Regel durch langfristige Kreditaufnahme, in die eigenen vier Wände, in das Grundstück oder ins eigene Haus investiert. Der unerwartete Einschnitt brachte viele Familien im Flut-Gebiet an ihre existenziellen Grenzen, erst recht Gewerbebetriebe und Firmensitze.

Realistisch kamen wir in der damaligen Phase klar zu der Erkenntnis, dass wir mit unserem persönlichen Einsatz und unseren finanziellen Mitteln nur Zeichen setzen können oder sprichwörtlich unser Tun „Ein Tropfen auf dem heißen Stein“ ist. Zu diesem Zeitpunkt (inzwischen September 2002) passierte aber Unglaubliches, eine nie erwartete Hilfe und Unterstützung von sich meldenden Lions Clubs rollte auf uns zu.

Bei unserem Präsidenten blieb das Telefon nicht mehr ruhig. Fragen wie „Wo können wir helfen?“, „Was brauchen Sie?“, „Können Sie uns Adressen nennen?“, „Wie sieht es aus?“, „Wie gehen Sie vor?“ oder einfach nur „Bitte nennen Sie uns Ihr Hilfswerkkonto“ waren auf der Tagesordnung. Das nennen wir lionistische Verbundenheit.

Es ist unbedingt zu erwähnen, dass sich besonders Clubs aus den alten Bundesländern bei uns gemeldet und finanzielle Hilfe geleistet haben. Für das weitere Zusammenwachsen von Ost und West sind dies genau die richtigen Zeichen.

An dieser Stelle möchten wir auch im Namen der vielen Flut-Opfer, die bereits Hilfe von Lions erfahren haben, folgenden Lions Clubs mit den jeweiligen Kontaktpersonen für ihr außerordentliches Engagement und ihre spontane Hilfe Dank sagen.

**LC Unterschleißheim**, Präsident Klaus-Peter Volkmann; **LC Gießen**, Präsident Wolfgang Müller; die Gießener Lionsfreunde waren sogar

vor Ort und haben sich von der dramatischen Situation überzeugt. Viele Grüße nach Gießen. **LC Rheingoldstraße**, Präsident Anton Heinrich Hütte. Die Kontakte konnten hier bereits vertieft werden. Zwischenzeitlich wurde unser Präsident im April 2003 zu einem Clubabend an den Rhein nach Boppard eingeladen. Er berichtete von der Flut, sprach zu den Themen „Ein Blick von Ost nach West“ und „Sachsen, ein sehenswertes Land“. Nochmals vielen Dank für die Einladung. **LC Mittenwald** (unser Kontaktclub), Präsident Horst Erb; **LC Mayen**, Lionsfreund Heinz Aurich; **LC Uplengen**, Schatzmeister Dieter Lüschen und der Activity-Beauftragte Hans-Joachim Gerdes.

Bis Ende Mai 2003 konnte der LC Sebnitz insgesamt 90 Spenden mit einer Gesamtsumme von über 243 000 Euro an flutgeschädigte Personen oder Familien vermitteln bzw. übergeben. Eine Summe, die nur durch die oben genannten Clubs, das Hilfswerk der Deutschen Lions und viele andere Spender erreicht werden konnte. Für viele Spender war es der erste Kontakt mit Lions.

In unserer schnellleibigen Zeit mit immer neuen Schreckensmeldungen aller Art geraten solche Katastrophen unmittelbar vor unserer Haustür, im eigenen Land, wo viele Landsleute über Nacht obdachlos geworden sind, Hab und Gut verloren, viel zu schnell in Vergessenheit.

Auch für unseren Präsidenten Hagen Kettner im Lions-Jahr 2003/2004 stellt deshalb das Thema Flut-Hilfe einen Schwerpunkt im Activity-Plan dar. Nach 365 Tagen sind trotz enormen Engagements und viel Zuversicht in der Bevölkerung immer noch sehr viele Wunden der Flut-Katastrophe zu spüren und zu sehen.

Wir Lions verstehen daher den Bericht als Zwischenbericht.

**Erinnerungen an die schrecklichen Flut-Tage vor einem Jahr. Vleierorts sind die Folgen bis heute nicht überwunden. Weitere Hilfe ist dringend nötig.**

**Fit am PC - per Mausclick in die Zukunft**




3-tägiges Training für absolute Einsteiger ohne Vorkenntnisse für Unternehmer, Führungskräfte u. Privatpersonen (Windows, Word, Excel, Internet u. Emails), 2 Trainer, kleine Gruppe!

**ICOSakademie Rosenheim**  
**Info: Gabriele Stahl,**  
**Tel. 08031-369 333**

[www.icos-akademie.de](http://www.icos-akademie.de)

45 Clubs (die Flut-Hilfe leisteten) kamen nach Grimma

# Dank-Fest



Das große Kaffeetrinken; 500 Stück Kuchen und 45 l Kaffee wurden verzehrt. Und auch der überraschende Regenguss konnte der guten Stimmung beim Dank-Fest in Grimma keinen Abbruch tun.

**Brigitte WEBER** beschreibt das Zusammentreffen von Betroffenen der Flut-Katastrophe und Spendern

An den Anfang des Berichtes vom Lions-Dank-Fest sollen noch einmal Zahlen sprechen, die zwar kurz und lakonisch klingen, hinter denen sich aber Seitenfüllende Ereignisse und Erlebnisse von Lionsfreunden und den vom Hochwasser Betroffenen verbergen.

Dank wird gesagt für 700 einzelne Geldspenden mit einem Volumen von 1 100 000 Euro. Der Gesamtwert der Sachspenden ist nach Angaben der Verantwortlichen schwer zu schätzen, dürfte aber eher bei 2 000 000 Euro als bei 1 000 000 Euro liegen. Diese Spenden gehen alle auf die 135 Lions Clubs in ganz Deutschland zurück.

Nachdem der Lions Club Grimma durch all die Ereignisse nach der Flut-Katastrophe vielfältige Kontakte und menschliche Beziehungen in allen Teilen Deutschlands geknüpft hat und sich voll und ganz der großen Hilfe der anderen Clubs bewusst ist, beschlossen die Lionsfreunde, dass es an der Zeit wäre, Dank zu sagen und gleichzeitig den Spendern die Möglichkeit zu geben, sich vor Ort über den Einsatz und die Verwendung der geflossenen Geld- und Sachspenden zu informieren. Und der Volksmund sagt nicht umsonst: „Auf saure Wochen folgen frohe Feste.“ Und gehören sie nicht auch zum Leben, zum Schaffen, die frohen Feste, die Begegnungen und das Fröhlichsein?

Die Grimmaer Lionsfreunde, die übrigens nächstes Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum feiern werden, ließen sich etwas einfallen, und man kann wohl mit Recht sagen, dass es etwas Besonderes war, was an diesem Wochenende nicht nur über die Bühne ging.

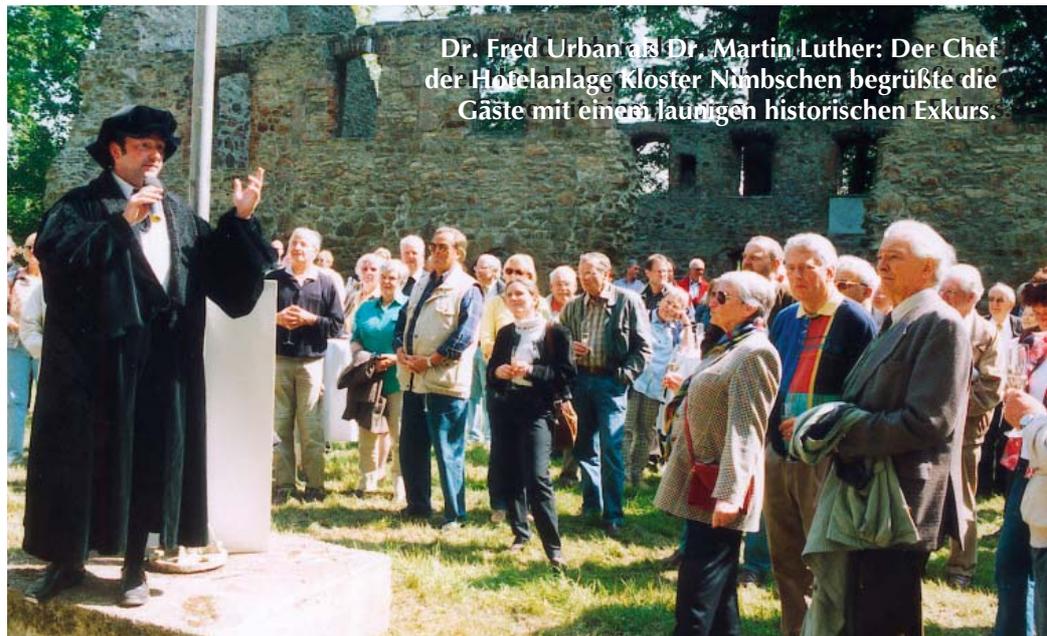
Schon der Freitagabend brachte mit dem Besuch eines großen Konzertes im Leipziger Gewandhaus ein nachhaltiges Musikerlebnis für die Gäste aus 45 Lions Clubs.

Bei herrlichem Frühlingssonnenschein und in bester Stimmung traf man sich am Sonnabend um 10 Uhr an der Klosterruine Nimbschen zu einem heiteren Begrüßungsfrühschoppen bei Sekt, Bier und deftiger Erbsensuppe. Von Anfang an hatte das Treffen eher den Charakter einer etwas zu groß geratenen harmonischen Familienfeier, so heiter und fröhlich ging es zu. Immer wieder kam es zu Begegnungen und Umrarmungen. Mit der Begrüßungsrede des Dr. Martin Luther alias Dr. Fred Urban, Chef der gesamten Hotelanlage Kloster Nimbschen, erreichte der Vormittag einen ersten Höhepunkt. Sein amüsanter Exkurs durch die Geschichte des Klosters über Katharina von Bora, Luthers späterer Frau, bis hin in das Heute, war ganz einfach eine Köstlichkeit der besonderen Art. Der spontane herzliche Applaus wurde mit Urbans Worten „Wenn Sie das Lächeln auf den Lippen behalten, haben wir alle gewonnen“ quittiert.

Im Anschluss formierten sich die Gruppen. Dafür waren extra Info-Schilder hergestellt worden, die die Aufschrift trugen: „Gruppe 5 – Spender informieren sich über Hilfe und Selbsthilfe.“ Nun ging es zu den beiden Fahrgastschiffen „Katharina von Bora“ und „Gattersburg“. Auf der friedlich im „Bett“ fließenden Mulde erreichten sie die durch das Hochwasser stark beschädigte historische Hängebrücke unterhalb der Gattersburg, wo die Stadtrundgänge der einzelnen Gruppen mit Grimmaer Lionsfreunden als Führern ihren Anfang nahmen. Erste große Betroffenheit herrschte beim Betrachten der Hochwassermarken vom 13. August 2003 an der Hausfront der Grimmaer Großmühle. In der Altstadt konnten die Gäste auf Schritt und Tritt Spuren der Flut einerseits und schon viel neu Geschaffenes andererseits sehen. Immer wieder kam es auch zu Gesprächen mit Einwohnern, die ihre persönlichen Erlebnisse schilderten und Dankbarkeit im Hinblick auf die großartigen Spenden und den aufopferungsvollen Einsatz der Helfer aus ganz Deutschland äußerten. Auf der ebenfalls zerstörten Pöppelmann-Brücke fotografierten sich die Lionsfreunde gegenseitig am historischen Wappenstein. Eine große Überraschung erwartete indes die schon etwas fußmüde gewordenen Gäste auf dem Grimmaer Marktplatz. Hier hatte sich das mittlerweile schon legendär gewordene Grimmaer Jugendblasorchester mit dem Stadtmusikdirektor Reiner Rahmlow aufgebaut, und aufgebaut war



**Stadtführung:** Architekt Steffen Kayser, LF aus Grimma, erläuterte die Flut-Schäden an der Großmühle. Die Hochwasserspuren sahen die Gäste auch an den Ufern bei der Bootsfahrt von Höfgen nach Grimma.



**Dr. Fred Urban als Dr. Martin Luther:** Der Chef der Hotelanlage Kloster Nimbschen begrüßte die Gäste mit einem launigen historischen Exkurs.



**Kultusminister Karl Mannsfeld und P Norbert Ellrott (LC Grimma)** bei der Rede von Bürgermeister Matthias Berger auf dem Marktplatz.

auch schon eine Kaffeetafel für über 400 Gäste. Wenn das nichts war! Kaum hatte sich das Staunen gelegt, erschien kein anderer als August der Starke in Begleitung von Gräfin Cosel und Hofnarr Fröhlich in einer eleganten weißen Kutsche. Seine Rede an das Volk ließ manche Lachträne in die Augen schießen, mussten doch als Zielscheiben seiner spitzen Wortpfeile wieder die Bayern und die Sachsen herhalten. Weit sachlicher formulierte Sachsens Kultusminister Karl Mannsfeld seine Gruß- und Dankesworte an die Lionsfreunde aus ganz Deutschland und an die Grimmaer. Auch Grimmas junger Bürgermeister Matthias Berger dankte allen Lionsfreunden, die durch ihre Hilfe bei den Grimmaern wieder Kraft und Energie erzeugten und wünschte ihnen ergebnisreiche Stunden in der Stadt, die in zwei Jahren sicher wieder die Perle des Muldentales sein wird.

Nach ein paar Stündchen Ruhe trafen sich alle zur großen Abendveranstaltung auf dem Hof des Hotels Kloster Nimbschen unter dem Festzeltdach. Lange, weiß eingedeckte Tafeln mit dekorativer Kerzenbeleuchtung verbreiteten Festlichkeit. In großen Schalen brannten Holzfeuer. Und von überall her zogen leckere Düfte in die Nasen und ver-

sprachen nicht nur viel, sondern hielten es beim Essen auch. Alle zum großen Lions-Dank-Fest vertretenen 45 Clubs erhielten aus den Händen des Präsidenten des Grimmaer Lions Clubs, Norbert Ellrott, eine Urkunde.

Landrat Dr. Gerhard Gey dankte den Lionsfreunden, die aus der Ferne geholfen hatten, und all denen, die in Grimma mit zugepackt hatten. Er nannte den Wert der Hilfe grenzenlos und das trotz des großen Unglücks auch zahlreiche positive Erfahrungen gemacht wurden. Er schloss mit den Worten: „Wir sind auf einem guten Weg. Auf die Lionsfreunde in ganz Deutschland. Vielen Dank und einen schönen Abend.“

Landtagsabgeordneter Hermann Winkler würdigte ebenfalls den vor allem immer ehrenamtlichen Einsatz der Lionsfreunde auf allen Gebieten und ihr großartiges Engagement. Natürlich ließ er auch Olympia in Sachsen nicht außen vor und nannte es ein gutes Stück Aufbau Ost. Ein besonderer Dank ging von ihm an den Grimmaer Lions Club-Präsidenten Norbert Ellrott als Ober-spendenkoordinator, der über allem gerecht wachte.

Nach so vielen Dankesworten nahmen nun die „Firebirds“ die musikalischen

Geschicke in ihre Hand. Kaum erklangen die ersten Takte, war die große Tanzfläche proppenvoll. Immer wieder war von den Gästen zu hören, wie das die Grimmaer Lions bloß alles geschafft haben. Adi Becker hatte dazu einen kurzen und treffenden Kommentar: „Wir sind ein starkes Team, wo jeder sich auf jeden verlassen kann.“ In seinen Händen lag die großartige Zauber-show mit Harry Potter (Sohn Philipp) und seinen Partnerinnen Lisa und Kathleen, die Totes zum Leben erweckten und noch viel mehr auf Lager hatten. Philipp Becker (elf Jahre) ist Deutscher Meister im Fach Illusion. Nach einigen Tanzrunden riss der Sermuther Rock 'n' Roll-Club „Caddy“ die Lionsfreunde zu wahren Begeisterungsstürmen hin. Selbst von Hochwasser betroffen, hatten sie alle Kostüme verloren und bauen nun auch erst wieder langsam auf.

Ein wunderbarer Lions-Dank-Fest-Abend näherte sich immer mehr seinem Ende, aber in der Erinnerung wird er sicherlich den Lionsfreunden aus allen Teilen Deutschlands noch lange bleiben.

Vielleicht bleiben einige von ihnen dem idyllischen Stückchen Erde treu und besuchen Grimma und seine interessante Umgebung einmal wieder.



**Stimmungsvoller Frühschoppen in der Klosterruine Nimbschen. Hier gab es die ersten Begegnungen und Gespräche.**

**Drogist Georg Dornig stellte Dankesworte an die Flut-Helfer in das Schaufenster seines Ladens in der Brückenstraße.**



**Bei der großen Abendveranstaltung überreichte P Norbert Ellrott den Lions aus 45 Clubs eine Urkunde.**



**Die Lionsfreunde aus ganz Deutschland hatten gute Kondition mitgebracht und ließen keinen Tanz aus.**

# „... und stoßt auf Grimma an!“

Schon 1804 erkannte Ferdinand Stolle die Schönheit der „Perle des Muldentales“

Unverzagt und mit dem Blick nach vorn  
Selbst wenn die Flut die Stadt verheert  
Und tiefe Wunden reißt,  
Sei unser Grimma doch geehrt,  
Weil's sich zu helfen weiß.  
Mit Mut und Kraft und Phantasie  
Geh'n Frau und Mann zur Tat  
Und aus dem Chaos retten sie  
Die schönste Muldenstadt.

**Bernd Weinkauf**

„Noch seufzt weithin das Land und Volk unter den schweren Heimsuchungen, die mit den furchtbaren und verheerenden Wettern in jenen angstvollen Tagen und Nächten, die wir nie vergessen werden, auch über unser Sachsenland hereingebrochen sind, in denen Gott der Herr uns, die verwöhnten Kinder eines kultursatten Geschlechts, das so sicher seine Straße zieht und auf die Kraft seiner Hand, auf das Werk seines Fleißes, auf seine Beherrschung der Natur so stolz vertraut, eine gewaltige Predigt gehalten hat.“

Diese Worte sind weder aus dem Heute noch vom nahen Gestern. Sie wurden vor 105 Jahren gesprochen vom Oberhofprediger D. Meier am 26. September 1897 in der evangelischen Hofkirche zu Dresden. Am Ende des 19. Jahrhunderts war eine Flutwelle über Sachsen hinweggerast, ebenso ungeheuerlich und grausam in ihrer Dimension wie diese zu Anfang unseres, des 21. Jahrhunderts, als gerade erst recht erfolgreich auf der Fremdenverkehrsschiene mit „Grimma als die Perle des Muldentales“ geworben wurde, die Stadt regelrecht im Aufblühen war und die Verszeilen keines geringeren als Ferdinand Stolle von 1804 mehr und mehr an Bedeutung gewannen.

„Im Thale, wo die Mulde fließt,

## Starker Auftritt

Nach dem lang gestreckten Stadtrundgang von der Anlegestelle, die Paul-Gerhardt-Straße entlang, durch die Brückenstraße, mit Halt bei der Drogerie Dornig, bis hin zur Pöppelmann-Brücke und dann in die Hohnstädter Straße waren doch schon müde Füße zu verspüren, und so kam eine kleine Verschnaufpause auf den Freisitzen vor der Fleischerei Stackebrandt gerade recht. Lionsfreund Lutz Stackebrandt erläuterte die Wasserhöhe in der Straße, und alsbald entwickelten sich so intensive und interessante Gespräche, dass die Gruppe beinahe die Ankunft und die zünftige Rede des einstigen sächsischen Oberhauptes August des Starken verpasst hätte.

Da steht ein Städtlein fein,  
Das Niemand wieder gern vergißt,  
Der einmal kehrt da ein.  
Ihr Alle, Alle kennt es wohl  
Und seid ihm zugethan –  
Drum schenkt nur all' die Gläser voll  
Und stoßt auf Grimma an.“

Doch dann kam alles ganz anders und keiner wurde gefragt. Und so schnell, wie sie kam, war sie wieder verschwunden – die Flut!

Doch was hinterließ sie? Hier nimmt der Grund des Lions-Dank-Festes am Wochenende des 16. bis 18. Mai 2003 in Grimma seinen Anfang.

## 500 Stück Kuchen

Beim für ca. 400 Gäste vorbereiteten Kaffeetrinken auf dem Grimmaer Markt wurden immerhin 500 Stückchen Kuchen verspeist, und damit es besser rutschte, schlürften sie genüsslich 45 l Kaffee.

Es gab kein Halten mehr. Jetzt galt es, der Kraft der Hände zu vertrauen, den Mut zum Fleiß aufzubringen und den Blick nach vorn nicht zu verlieren. Wie das zu schaffen war, fragten auch die als willkommene Gäste nach Grimma angereisten Lionsfreunde aus den unterschiedlichsten Gegenden Deutschlands. Und so hörten sie die Worte eines Betroffenen, des Grimmaer Lionsfreundes Lutz Stackebrandt, der da schlicht antwortete: „Wir konnten doch die Helfer nicht enttäuschen, auch wenn wir teilweise am Ende unserer physischen und psychischen Kräfte waren und die Schaufel schmeißen wollten.“ Und zu diesem Weitermachen, einen Fuß vor den anderen setzen, den Mut nicht zu verlieren, zu alledem verhalfen die sofort einsetzenden Maßnahmen durch die Freunde der Lions Clubs in Ost und West. Klaus K. Geerds vom Lions Club Bonn-Rheinaue sagte dazu in einem Gespräch während des Besuchs in Grimma: „Für uns war es eine Herausforderung, zu helfen. Nicht umsonst heißt es bei uns: ‚Wir dienen.‘ Wir sind, so kann man sagen, durch diese Hilfsaktionen selbst gewachsen. Es war beeindruckend. Es gab bei den Betroffenen kein Gejammer, kein Gezeter. Auf die eigene Kraft wurde vertraut und die zusätzlich hinzukommende von Freunden, von Helfenden, Spendenden beflügelte noch mehr. Wir sind uns im Klaren, dass wir weiter langfristig helfen werden, indem wir ein Projekt besonders betreuen und im Auge behalten. Es ist die Kindertagesstätte ‚Muldenzwerge‘, in Sermath. Und noch eines möchte ich gern sagen. Der Grimmaer Lions

Club ist in meinen Augen ein durch und durch dynamischer, der davon lebt, agiert und auch viel schafft, weil er auf eine gesunde Mischung von Praktikern und Theoretikern verweisen kann. Das macht ihn flexibel und arbeitsfähig.“

Angesichts der Umsetzungen von Spenden der Lions Clubs in vorzeigbare Taten, in nachweisbar nach der Flut Geschaffenes, sagte Frau Dr. Streul während eines Gesprächs am Kaffeetisch auf dem Grimmaer Marktplatz: „Es ist doch bemerkenswert, dass Ost und West durch die Ereignisse der furchtbaren Flut und die daran einsetzenden gewaltigen Hilfsaktionen aus den alten Bundesländern auf eine Art und Weise zusammengewachsen ist, die man absolut nicht vorausdenken konnte. Das ist das wahre Leben.“

Die vielen Gespräche, die während dieses Lions-Dank-Festes in Grimma geführt wurden, drehten sich meist um die Ereignisse der Jahrtausendflut und deren Folgen. Aber nicht wenige betroffene Grimmaer, denen großartige Hilfe zuteil wurde, waren ganz einfach froh, über alles und nun mit etwas Abstand reden zu können. Es zeichnete sich allerdings auch ab, dass manches gar nicht mehr so richtig nachvollziehbar ist und für einiges ganz einfach die Worte fehlten. Nicht so geschehen mit dem Wort „Danke“. Das hörte man allorts und in den unterschiedlichsten Zusammenhängen, war es doch schließlich

## Danke schön!

Inmitten der wunderbaren Samstag-nachmittagsstimmung auf dem Grimmaer Marktplatz, der einer riesigen Cafeteria glich, überreichte ein Lionsfreund dem völlig überraschten Präsidenten der Grimmaer Lions, Norbert Ellrott, mit strahlendem Gesicht ganz spontan 137 Euro, weil das Lions-Dank-Fest so wunderbar verlief und alle begeistert waren. Das Geld war kurz vorher gesammelt worden.

auch der Grundgedanke des Lions-Festes, Dank zu sagen.

Die Grimmaer haben mit ihrer Tatkraft, ihrem Mut zum Neuanfang und ihrer Hoffungsstärke Aufsehen erregt in einer Welt, der Selbsthelfertum fast abhanden gekommen ist. Doch auch die beste Selbsthilfe erblüht erst richtig, wenn sie, wie es in der Gemeinschaft der Lions Clubs geschehen ist, auf Unterstützung bauen kann, wenn sich die Schwere der Aufgaben teilt, dadurch Licht am Ende des Tunnels erkennbar wird und wieder ein Lächeln über die Gesichter huscht, denn schon Schiller sagte: „Greif an mit Gott, dem Nächsten muss man helfen, es kann uns Gleiches ja begeben.“

# Wir bauen ein Haus!

Mit diesem Flugblatt wandte sich der Club an die Öffentlichkeit.

**HILFE, DIE ANKOMMT!**

### Haus für Flutopferfamilie

Bald wieder in den eigenen vier Wänden

Solarheizung in Verbindung mit Fußbodenheizung

inkl. Planung, Bodenplatte, Fliesen, Tapeten, Teppich... achtsamerfertig

Landshaus (ca. 99 m<sup>2</sup>) Young Family

**DIE IDEE: HILFE ZUR SELBSTHILFE**

Der LIONS-CLUB Salzwedel baut ein Haus für eine Familie aus Dessau-Waldersee, die in der Flut alles verloren hat. Durch Spenden von Firmen und Privatpersonen werden die notwendigen Eigenmittel gesammelt. Es gilt durch viele Spenden, die spätereren Belastungen der Familie durch Zins und Tilgung möglichst niedrig zu halten. Finanzierung und Realisierung übernimmt der LIONS-CLUB Salzwedel in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Paritätischem Wohlfahrtsverband.

**Helfen auch Sie mit!**

**SPENDENKONTO:** Sparkasse Altmark-West Nr. 300 0014 577 BLZ 810 55 555  
Kennwort: "Flutopferhaus"  
(Sonderkonto des Lions-Förderverein Salzwedel e.V.)

Nähere Informationen unter 01803-358867 oder unter [www.lions-club.de/salzwedel](http://www.lions-club.de/salzwedel)  
Sie erhalten selbstverständlich eine Spendenbescheinigung (dafür bitte Adressen nicht vergessen).

**LIONS CLUB SALZWEDDEL**



Für sie bauen wir das Haus.

Spenden können auf das Konto der Sparkasse Altmark-West, Nr. 3 000 014 577, BLZ 810 555 55, eingezahlt werden. Für die Spendenquittung unbedingt vollständige Adresse angeben.

## Der LC Salzwedel sucht noch Mitstreiter, die einer flutgeschädigten Familie helfen können.

„Nur das Nötigste konnten wir mitnehmen“, berichtete die Familie aus Dessau-Waldersee, als wir sie im September zum ersten Mal sahen. „Und dabei sah alles noch so friedlich aus, wir sollten doch eigentlich verschont bleiben.“

Was zuerst nur Vorsichtsmaßnahme war, entpuppte sich bald als bitterer Ernst. Über 2000 Einwohner von Dessau-Waldersee mussten ihre Wohnungen und Häuser zurücklassen. „Nur drei Stunden blieben uns zum Packen, dann mussten wir raus“, so die Familie aus Waldersee.

Ihr Haus – eines der letzten historischen des Ortsteils mit alten Wänden und Decken aus Lehm – stand, wie Hunderte andere im Ort, mehrere Wochen unter Wasser. Als das Wasser endlich wieder sank, keimte Hoffnung auf, das Haus retten zu können. Doch es kam anders:

„Unbewohnbar – baupolizeilich gesperrt“ – das schockierende Ergebnis der Prüfung durch das Bauamt. Tage dauerte es, bis unserer Familie aus Dessau-Waldersee die ganze Tragweite dieser Nachricht bewusst wurde. Abriss – keine Chance auf Sanierung, keine Chance auf Wiederaufbau. Für einen Neubeginn fehlte – wegen Arbeitslosigkeit – das Geld. Die Lage schien aussichtslos.

Etwas zur gleichen Zeit diskutierten im ca. 170 km entfernten und von der Flut verschont gebliebenen Salzwedel die Mitglieder des Lions Clubs über ein Hilfsprojekt. „Wir bauen für eine Familie, die alles verloren hat, ein neues Haus“, lautete der ehrgeizige Vorschlag eines Lions-

freundes. „Ist das nicht eine Nummer zu groß für uns“, dachten viele. Und manche Lionsfreunde äußerten ihre Skepsis auch offen.

Am Ende einigte man sich jedoch darauf, es zu versuchen.

Zuerst sollte die passende Familie gefunden und außerdem Finanzierung, Vertragsgestaltung sowie Realisierungsvarianten erstellt werden. Alles lief gut an, nur die passende Familie wollte sich nicht finden lassen.

Es dauerte bis Anfang Oktober, dann wurde die Familie aus Dessau-Waldersee ausfindig gemacht. Unter dem Motto „Haus für Flutopfer-Familie“ koordinierte und sammelte der LC Salzwedel Sach- und Geldspenden, um die Idee in die Tat umzusetzen.

Presseartikel wurden verfasst und Plakate gelehrt.

„Wir wollen und können natürlich kein Haus verschenken“, so Bernd Hartstock, Präsident des Lions Clubs Salzwedel. „Unser Ziel ist es, der betroffenen Familie so viel finanzielle, planerische und fachliche Unterstützung zu geben, dass sie die Belastungen für den Kredit schultern kann. Wir Lions hoffen, dass wir mit unserem Einsatz andere anstecken und bald mit dem Bau begonnen werden kann.“

Viele Spenden und Bereitschaftserklärungen sind bereits eingegangen. Doch ist noch mehr vonnöten, um das Haus zu bauen. Bitte, liebe Lions im Land, helft mit, dieses Hoffnungszeichen in Dessau aufzurichten zu können.

PS: Am 13. Juni fand in Dessau-Waldersee die feierliche Grundsteinlegung statt!

Für weitere Informationen zu dieser Activity wenden Sie sich bitte an Giso Schnöckel, PR-Beauftragter des LC Salzwedel, Telefon (0 39 01) 42 25 63 oder 01 75/ 5 80 10 99 bzw. E-Mail: [G/ISO-SAW@web.de](mailto:G/ISO-SAW@web.de). Infos auch unter: [www.lions-club.de/salzwedel](http://www.lions-club.de/salzwedel).



Zwei flutgeschädigte Familien machte der LC Voerde/Niederrhein mit seiner Spende etwas fröhlicher.

## Überraschung bei Jump

Der Lions Club Voerde/Niederrhein organisierte im letzten Jahr für zwei Familien aus Freital in Sachsen-Anhalt eine Weihnachtsüberraschung der besonderen Art.

Der Sender MDR/Jump, unter Mitwirkung seines Leiters Michael Schiewack, lud die beiden vom Hochwasser betroffenen Familien zu einem „gemütlichen Nachmittag mit Senderbesichtigung“ nach Halle ein.

Erst am Schluss der Veranstaltung kam die große Überraschung: Jede Familie erhielt einen Scheck über 2000 Euro, um die wesentlichsten Dinge des verloren gegangenen Hausstands zu ersetzen und ein schönes Weihnachtsfest feiern zu können. Die Freude war groß – und auch das kleine Feature, das anschließend gesendet wurde, hat allen Beteiligten große Freude bereitet.

Finanziert wurde diese Hochwasser-Hilfe durch den Stand des Lions Clubs auf dem lokalen Voerder Weihnachtsmarkt. Dort bieten die Lions in jedem Jahr ausschließlich selbst hergestellte kulinarische Köstlichkeiten und weihnachtliche Dekorationen oder Geschenke an, die mittlerweile einen festen Kundenkreis gefunden haben.

# Döbeln atmet durch – und dankt den Lions

**Die Stadt ist schöner geworden nach der Flut. Aber noch ist viel zu tun. Davon überzeugten sich mehr als 100 Lionsfreunde**

Jahrhundert-Hochwasser in Döbeln – fast schon vergessen, wenn man durch die Stadt geht.

Die Stadt ist schöner geworden, hastige Fehler der Zeit nach der Wiedervereinigung sind nicht mehr so häufig gemacht worden; dennoch – einiges bleibt. Denn nicht alle Gebäude konnten gerettet, 31 mussten abgebrochen werden; die 55 Brücken im Kreis sind noch nicht alle wieder befahrbar; die Uferbefestigungen nicht erneuert.

Die Menschen atmen wieder auf: nicht, dass es ihnen nun wieder gut geht – nein, sie haben lediglich das Schlimmste hinter sich.

Nun kommt das „Tages“-Geschäft – z. B. im erneuerten Laden Geld verdienen. Geld, das nicht da ist.

Nicht alles konnte ersetzt werden; viele haben erhebliche eigene Mittel in die Erneuerung der Gebäude stecken müssen. Die gesamte Fläche – fast doppelt so groß wie z. B. die Stadtfläche von Regensburg – war schließlich unter Wasser gewesen. Da bleibt zum Einkaufen halt nicht so viel übrig.

Berichtet werden soll heute über die Activity des LC Döbeln und das Fest, das als Dankeschön für die Lionsfreunde stattfand.

31 Lions Clubs aus ganz Deutschland haben gespendet – großzügig und überaus großzügig. Wir sind überwältigt, demütigt und freuen uns, dass uns mehr als 950 000 Euro anvertraut worden sind, mit denen wir in der Heimatstadt des LC Döbeln helfen konnten.

Wir haben spontan, sofort und einigermaßen unbürokratisch unterstützt. Unsere ersten Zahlungen sind bereits nach zehn Tagen geleistet worden, meist in Form von Startfinanzierungen, Hilfe zur Selbsthilfe – wie es uns Lions so gut steht!

Die Verpflichtung, die wir z. B. Gewerbetreibenden machten: Geld nur dann, wenn sie weitermachen, war offensichtlich erfolgreich; von 103 der von uns „gesponserten“ Händler sind so gut wie alle immer noch am Markt.

Nicht vergessen haben wir auch Vereine, Haushalte, Privatpersonen – insgesamt sind mehr als 210 Einzelmaßnahmen durchgeführt worden.

Gelder kamen in mehr als 2300 Einzelspenden – unser Schatzmeister hat auch diese Aufgabe mit Bravour gemeistert.

Zum Wochenende 10./11. Mai 2003 hatten wir alle Spender eingeladen; von den 31 Clubs waren 28 – hochkarätig besetzt – vertreten.

Die Begrüßung am Freitagabend wurde erst einmal von einem starken Gewitter unterbrochen – ein kleiner Eindruck dessen, was die Natur uns so bietet. In dem Festzelt, in dem wir feierten – das Volkshaus ist noch nicht wieder zu benutzen –, traf sich der LC Döbeln mit seinen Gästen – wir waren knapp 220 Personen.

Musikalische Umrahmungen, Dankesreden, Vorführungen – es wurde nicht langweilig; einige Gäste fanden nur sehr schwer nach Hause.

Samstag für die „Offiziellen“ ein Empfang beim Landrat. Das „Fußvolk“ vergnügte sich in einer Großbäckerei, die nach dem Hochwasser aufs hohe Land geflüchtet war – unser Lionsfreund Lothar Körner begrüßte uns dort mit seiner Frau, seiner Tochter – der Schwiegersohn ist unser derzeitiger Präsident Jens Seyffarth – und seiner Mannschaft. Wir fanden alle das Gebäck, das uns gereicht wurde, köstlich.

**Darauf sind die Döbelner stolz:  
Viele Gäste staunten, wie weit  
die Flutschäden schon wieder  
behoben werden konnten.**

Dann noch ein langer Blick über Döbeln mit seinen scheinheiligen Wässern – sie waren trotz des Regens vom Vortag eher ein Rinnsal –, viele konnten gar nicht glauben, was ein Jahr zuvor passiert war.

Allerdings – in einem Vortrag am Vorabend war noch einmal die Dramatik des 12./13. August 2002 geschildert worden – verbunden mit dem tief empfundenen Dank der Döbelner für diese großartigen Hilfen.

Bei einem ausführlichen Stadtrundgang konnten sich die – größtenteils weit gereisten – Besucher davon überzeugen, dass die Döbelner ihre Hausaufgaben gemacht hatten – die Stadt ist schöner denn je und immer eine Reise wert!



Die Gelegenheit wurde genutzt, um an der alten Mühle in Döbeln eine Tafel anzubringen, auf der der heute aktuelle Höchstwasserstand angezeigt wird – die Marke, die um 1,70 m über dem alten HHW liegt!

Der Ausklang der Besichtigungen im ältesten Gebäude der Stadt, der Nicolaikirche, endete mit einem kleinen Orgelkonzert – angepasst hätte es nicht sein können, war doch auch die Nicolaikirche 1,70 m im Wasser versunken und gerade noch in der Restaurierungsphase.

Abends haben die Döbelner Lions gezeigt, dass sie nicht nur handfest zupacken können, sondern auch ebenso intensiv feiern!

Bei gutem Essen, Wein, Bier, Musik, Tanzgruppen, Feuerwerk, Ordensverleihungen hoher Lions-Auszeichnungen für verdiente Lionsfreunde – übrigens vorgenommen durch den Landtagsabgeordneten LF Wolfgang Pfeifer (LC Leisnig) – wurde heftig und ausgelassen getanzt. Übereinstimmendes Echo: Das war viel schöner als jede Distrikt-Versammlung – wann macht ihr euer nächstes Fest?

Eine Anmerkung: Die Flut – wie sie heute schon etwas beschönigend genannt wird – hatte auch positive Seiten. Unser Club wurde eine Notgemeinschaft – mehr als 50 Prozent der Mitglieder waren selbst betroffen. Sie halfen dennoch, soweit und sooft sie nur konnten.

Dies war für die innere Integration sehr wichtig: Not schweißt halt immer noch zusammen. Und zum anderen: Die Döbelner haben hautnah erlebt, wozu Lions fähig sind: da zu helfen, wo andere (noch) nicht helfen.

Und geholfen haben unsere Lions aus ganz Deutschland – Dank, Dank, Dank!

Hochwasser brauchen wir nicht mehr – unsere Lions aber immer wieder. Übrigens – wir haben im nächsten Jahr unsere Zehnjahresfeier!

Ob da jemand kommt?

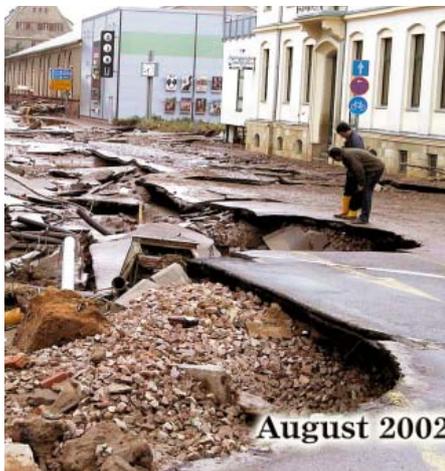


August 2002



April 2003

**Zweimal der Vergleich: Döbeln im August 2002 und im April 2003. Das zerstörerische Hochwasser ist gewichen, die Stadt hat sich gemauert.**



August 2002



April 2003

**Da ging die Post ab: Die Döbelner Dance Company brachte die 200 Gäste der Lions-Party im Zelt auf dem Stadtwerke-Areal in Schwung.**



**HIMMELFAHRTSBAND**

**100 Lions zu Besuch in der Stadt – ein Thema für den Döbelner Anzeiger.**





Durch Döbeln spazieren und sich umsehen: Die Lions waren auch dabei, als eine Gedenktafel mit dem höchsten Wasserstand angebracht wurde.



Besuch beim Landrat (links) und ein paar Lions-Ehrungen für engagierte Flut-Hilfe gehörten auch zum Wochenendprogramm, das der LC Döbeln für seine Gäste ausgerichtet hatte.



Geselliges Beisammensein, ein erfrischendes Buffet bestimmten den Abend. Es wurde auch getanzt – und viele Wimpel wechselten den Besitzer. Erinnerung an eine große Activity und ein schönes Fest.

# Zukunft gesichert



**Denver.** Es gibt keine Zufälle. Gegenüber dem Kongress-Zentrum erblühte, mehrere Etagen hoch, eine Blume, auf die Brandmauer eines Gebäudes gemalt. Begleitet von dem Slogan: Grow. Und zum ersten Mal seit vielen Jahren konnte beim 86. Internationalen Kongress eine Trendwende zum Mitglieder-Wachstum verkündet werden. Denver – die Hightech-Stadt in Colorado – bot den Delegierten aus aller Welt eine Kongress-Baustelle. Das CCC wird noch einmal vergrößert. Innovation ist Lebenselixier der Stadt, die stolz auf die besonders gute Ausbildung ihrer Bürger ist. Und Innovation war das Motto, mit dem der neue Internationale Präsident, Dr. Tae-Sup Lee aus Korea, antrat. Der 86. Internationale Kongress war touristisch kein Erfolg (13 000 Teilnehmer). Aber er wird als einer der wichtigsten in der Historie der Vereinigung seinen Platz finden. Die 5466 Delegierten fanden sich zur



Unterstützung ihrer Vereinigung bereit und beschlossen die Gebührenerhöhung (79,3% Ja). Die Präsidenten, Present, Past und Incoming, fielen sich um den Hals und tanzten ausgelassen, als dieses Ergebnis verkündet wurde. – Lesen Sie auf den folgenden Seiten, warum der Beschluss überlebenswichtig für Lions Clubs International war, warum ein 13-jähriger 200 000 Dollar bekam, wie ein Blinder die Delegierten begeisterte, mit welcher Bilanz die Vereinigung in das neue Lions-Jahr geht, wie unsere Distrikt-Governors auf ihre Amtszeit vorbereitet wurden – und wie ein indischer Lionsfreund seine Präsidentenlaufbahn begann. **Fred HUCK berichtet**

## LCI: DIE FINANZEN

**M**it rund 10 000 000 US-Dollar-Miessen stünde die Vereinigung da. Aufgelaufen ist dieser Betrag seit 1999. Weniger Mitglieder, geringere Einkünfte aus Zinsen, erhöhte Ausgaben für die Programme zur Mitgliederwerbung sind die drei Hauptgründe, warum LCI ins Minus rutschte und Budgets zusammengestrichen werden mussten.

Zahlen auf den Tisch gelegt: Im Jahr der Präsidentschaft von Dr. Jean Béhar (Motto: Quality) verlor die Vereinigung rund 35 000 Mitglieder – ein Negativrekord! Im Jahr von J. Frank Moore III. (der das Problem Retention, Mitglieder-Austritte, anpackte) kam ein Minus von weiteren 19 000 Mitgliedern hinzu.

Immerhin: Das Jahr Fukushima brachte der Vereinigung einen Zuwachs von 1920 Clubs und 13 867 Mitgliedern. Trendwende mit dem größten Nettozuwachs seit 30 Jahren!

Aber es mussten auch 584 Clubs aufgegeben werden.

Auf dem Gebiet Mitgliederzahl geben die veröffentlichten Zahlen zum Teil ein schiefes Bild. Auch diese Erkenntnis musste man aus Denver mitnehmen.

ID Eberhard J. Wirfs erläuterte die Arbeit seines Komitees: „Wir haben festgestellt, dass rund 1600 Clubs weniger als zehn Mitglieder aufweisen“ (und zum Teil gar nicht unglücklich damit sind). 851 Clubs befinden sich im Status quo – und 96 Distrikte kommen nicht auf die notwendige Zahl von Clubs.

Hier setzt die Hauptverwaltung in diesem Jahr an: Den „Klein-Clubs“ geht es an den Kragen. Ultimatum: Bis zum Jahresende müssen sie zumindest zehn Mitglieder haben, binnen eines weiteren Jahres wieder vollständig sein – oder sich als Branch-Club

einem anderen Club anschließen. Sonst droht die Auflösung.

Auch die „untergewichtigen“ Distrikte bekommen die Aufforderung, wieder ihre geforderte Clubzahl zu erreichen.

Positiver Ausblick: Im vergangenen Lions-Jahr konnte das Retention-Programm einen Erfolg auswerfen: Statt 20 000 gaben nur 6000 Lionsfreunde ihre Mitgliedschaft auf.

Weniger schön: Alle positiven Entwicklungen auf diesem Gebiet sind in Europa und in den asiatischen Areas zu Stande gekommen. Der neue Trend hat die USA noch nicht erreicht. Ein PCC verriet mir für uns undenkbar Zahlen: Innerhalb weniger Jahre fiel die Zahl der Lions in seinem Distrikt von 30 000 auf 20 000.

Das neue Jahresprogramm von IP Dr. Tae-Sup „TS“ Lee zielt natürlich in dieselbe Richtung: Neue Mitglieder werben – und damit das Hauptproblem der Vereinigung lösen.

Konkretes Zahlenbeispiel: 2000 neue Lionsfreunde bedeuten 500 000 US-Dollar für das Jahres-Budget der Vereinigung. Verständlich also, warum die Mitgliederwerbung die schnellste Lösung des Finanzproblems ist.

Als positiver Nebeneffekt der verstärkten Mitgliederwerbung wird dabei ein Ansteigen des Frauenanteils auf weit über zwölf Prozent angestrebt und gleichzeitig die Lösung des Strukturproblems Überalterung. Weltweit beträgt das Durchschnittsalter der Lions 50 Jahre. Außerdem verspricht man sich von der Verjüngung einen (zumindest in den USA dringend nötigen) Image-Zuwachs.

Jüngster Beschluss: Leo-Clubs können jetzt direkt geschlossen ein Lions Club werden.



Es war das beherrschende Thema dieses 86. Internationalen Kongresses in Denver: die Gebührenerhöhung. Bis zur Abstimmung am Freitagmorgen konnte man die Anspannung spüren. Die Präsidenten Fukushima und Dr. Lee warben bei den Delegierten eindringlich um ein Ja in der Abstimmung. ID Ross L. Thorfinnson aus Minnesota schnappte sich das Mikrophon und marschierte mitten hinein in die Delegiertenreihen und hielt eine sehr emotionelle Rede pro Gebührenerhöhung. Unser ID Eberhard J. Wirfs legte im DGE-Seminar neueste Zahlen vor. Und schließlich wurde im Ballsaal des Congress Centrums ein Town-Hall-Meeting organisiert, ein wohl vorbereitetes Hearing, in dem die Lage der Vereinigung schonungslos offen gelegt wurde. Jeder Lion konnte ans Mikrophon und fragen.

# Emotionen, Zahlen, Argumente



Mit drei Fragen startete DG Dieter Stregle die Fragestunde, Hanna Link vom Stab in Oak Brook übersetzte. Nach dem Meeting: Streges Dank an IP Kay K. Fukushima für ergiebige Antworten.



PID Phil Nathan aus England moderierte die Darstellung des Board und die anschließende Auseinandersetzung mit kritischen Fragern souverän.



Donna Rebeck, die Schatzmeisterin unserer Vereinigung, war die einzige Frau auf dem Podium. Sie kam wohl vorbereitet zu dem wichtigen Town-Hall-Meeting.



ID Ross L. Thorfinnson aus Minnesota – ein Meister im Schüren von Emotionen. Er überzeugte die Teilnehmer des Treffens mit seinen Argumenten. Blendend!



Auch Judge Brian Stevenson (Kanada), der vor 15 Jahren sein Präsidentenamt in Denver beendete („I did it my way“), warf sich noch einmal in die Bresche.

Thorfinnson-Appell und das Town-Hall-Meeting erwiesen sich im Verlaufe der fünf Kongresstage als die überzeugendsten Argumente für die Gebührenerhöhung, die wohl auch schließlich den Stimmungsumschlag brachten.

Der Hallenscheinwerfer folgte ihm bei jedem Schritt, als der stämmige Vorsitzende des Finanz- und Headquarter Operations Committee sich hautnah an die Delegierten wandte:

„Lions, wir geben Ihr Geld gewissenhaft aus!“, versprach er – und erklärte, wie die Summe von 10 000 000 US-Dollar zusammengekommen ist. Er machte auf die Auswirkungen einer Ablehnung des Antrags aufmerksam.

LCIF würde abgewürgt, die humanitäre Arbeit müsste zurückgeschraubt werden, ebenso die anderen Programme. Die Service-Leistungen für die Clubs könnten nicht aufrechterhalten werden! „Aber wir wollen doch eine erstklassige Vereinigung bleiben. Treten Sie für Ihre Organisation ein,

sie braucht jetzt Ihre Hilfe. Lionsfreunde: Stimmen Sie mit Ihrem Herzen ab!“

Das Town-Hall-Meeting im Ballsaal war gut besucht. 300 Lions mindestens kamen zu dem Hearing. Auf dem Podium saßen Finanzchefin Donna Rebeck, PIP Brian Steven-

## Und wenn der Antrag durchgefallen wäre?

Dann hätte sich die Hauptverwaltung die fehlenden Summen auch bei uns Lions besorgt. Für alle Fälle hatte die Finanzverwaltung Vorstellungen ausgearbeitet. Sie wurden im Town-Hall-Meeting von PR-Chef Dane La Joye aus dem Laptop auf die Wand gezaubert. Unter anderem Gebührenerhöhung für Club-Gründungen und neue Mitglieder; weniger Aufwand für DGE; mehr Kontenführungsgebühren; weniger Spesen für Reisen im Distrikt ... eine lange Liste!

son, IVP Clement F. Kusiak, Hauptgeschäftsführer Georg La Petivia. Die Moderation übernahm PID Phil Nathan aus England – souverän und humorvoll. Optische Unterstützung lieferte PR-Chef Dane La Joye, der die passenden Dias mit allen Zahlen vorbereitet hatte.

Wofür gibt Lions das Geld aus? Wie wurde in den letzten Jahren schon gespart? Wie haben Inflation und Zinsmiserie Lücken geschlagen? Wie wirkte sich der Verlust von über 100 000 Mitgliedern aus? Was kosten Druckerei, DG-Reisen, die neue Website, Clubentwicklung? Wo kann nicht mehr gespart werden (Jugendprogramme)? Wie können die Cash-Ressourcen wieder aufgebaut werden?

Alle diese selbst gestellten Fragen wurden beantwortet. Und dann die aus dem Auditorium. Zur Beantwortung überzog PID Nathan den vorgesehenen Zeitrahmen gewaltig. Niemand musste mit offen gebliebenen Punkten aus dem Ballsaal gehen.

**Echo: Eine gute Veranstaltung!**

# DGE-Seminar. Oder: Die Chance der Krise zur Lösung des Problems

Was kann ein Distrikt-Governor noch lernen? Wie man zu gemeinsamem Handeln im Dialog findet. Dass andere Meinungen akzeptiert werden und nicht abgelehnt oder gar abgestraft werden dürfen. Oder die Chance der Krise zur Klärung des Problems. Und: dass auch Peanuts Erdnussbutter machen. Erkenntnisse aus dem Governor-elect-Seminar vor dem Internationalen Kongress in Denver. Begleiten Sie doch mal Ihren Governor durch diese Schulungstage und die Convention-Woche.

8.15 Uhr, Treffpunkt Tagungsraum C 107 im Colorado Convention Center, zwei Etagen hoch. Kaltes Licht aus 15 Leuchtplatten wie in einer Bahnhofshalle, saukalte Zugluft aus der fauchenden Klima-Anlage. Kasematten-Akustik, die Tische rundum der Wand lang aufgestellt, mittendrin eine Arena, die Seminarleiter PID Dr. Manfred Westhoff mit seiner Persönlichkeit zu füllen hatte. In diesem feindlichen Ambiente verbrachte Gruppe 15 die meiste Zeit der fünf Tage des DG-elect-Seminars. Mit Mützen und Schals geschützt, erwärmten sich die Teilnehmer bei zum Teil hitzigen Diskussionen.

Der Start war gar nicht so einfach, weil Erwartungen und Methode nicht zueinander passten. Doch der zweite Tag brachte Übereinstimmung. Konfliktbewältigung vom Besten in der Praxis, über die Theorie gab es später mehr. Die gute Diskussion begann – und eine verlässliche Beziehung zum Seminarleiter war aufgebaut, als der Arbeitsstil für eine derart motivierte und aktive Gruppe klar war: Ziel andeuten, Anregungen einfließen lassen – und dann selbst die Erkenntnisse erarbeiten.

So kam ein lebendiger Dialog, ein guter Erfahrungsaustausch zustande. Manches Thema wurde überraschend hinterfragt, vieles eindeutig geklärt. Aber es blieben auch Fragen offen, die prompt Richtung Hauptverwaltung transportiert werden.

**Zum Präsidentenmotto Innovation:** Wie entwickelt man Ideen? Wie wichtig ist dabei das Kenntnis-Management? Wie kann man Wissen allen zugänglich machen? Die Diskussion führte zur Anregung eines Themas für das Europa-Forum in Limassol: Wie organisieren wir eine europäische Datenbank?

**Das Thema Governor-Spesen** – erläutert von Generalsekretär Sören Junge – brachte schnell die Erkenntnis: In einer sparsamen Organisation sind die Spesen nicht kostendeckend, sondern nur kostenmildernd. Das DG-Budget wird aus dem Durchschnitt der letzten drei Jahre plus acht Prozent errechnet, erst im September legt Oak Brook die Zahlen auf den Tisch.

Am Spesen-Thema entzündete sich eine Debatte: Warum bekommen die DG keine Pauschale? Warum muss Geld von den Clubs an die Zentrale über-



**PID Dr. Manfred Westhoff leitete das Seminar von Gruppe 15 mit den deutschen DG elect.**

Neben den 14 deutschen DG elect (siehe Seite 10, nur **Udo Deimling** konnte an dem Seminar nicht teilnehmen) gehörten zur Gruppe: **Dipl.-Kfm. Dr. Edgar Gmeinder** (114-W), **Dr. Werner Kaicher** (102-E), **Milan Kapetan, Novo Mesto** (D 129-Slowenien), **Horst Kirchgatterer** (114-M), **Bela Kovacs** (D 119-Ungarn), **Joerg Hans Schwarzenbach** (D 102-C), **Gerhard Schweiger** (D 114-O), **Daniela Voituscova** (D 122-Tschechien-Slowakei) sowie die holländischen DG: **Antonius M. Soeters**, **Ruud Gerben Kuipers**, **Ad C. Meijers**, **Eric A. Berger**, **Humphrey R. Bouwe** und **Mathieu Jean Geratz**.

wiesen werden, das der DG wieder zurückbekommt? Die Diskussion gipfelte in der Grundsatzfrage: Wer trägt denn die lionistische Idee? Die Verwaltung oder jene an der Basis?

Und ein Schweizer Governor verblüffte mit der Frage: Wie berechne ich die Wegekosten, wenn ich zum Clubbesuch mit meinem Hubschrauber fliege?

Antwort 1: Gar nicht, dafür gibt es kein Formular. Antwort 2: Nach Straßen- oder Eisenbahn-Kilometern. Übrigens: Formulare gibt es für den DG genug. Etwa 16 verschiedene – je nach Ereignis und Veranstaltungsort – sollen es sein.

Bei so einem Seminar geht es nicht darum, graue Mäuse bunt anzumalen. Hier wird Wissen weitergegeben, hier werden die kleinen Tricks verraten, dass z. B. kein DG fürchten muss, als mieser Redner erbarmungslos ausgehustet zu werden. Aber zuhören ist ja viel schwieriger. Deshalb hat der Mensch nur einen Mund, aber zwei Ohren.

**Richtig zuhören:** eine Kunst. Man muss offen sein für neue Ideen, positiv gestimmt auf Reformen, dem Redner zeigen, dass man zuhört ... Man kann das rechte Zuhörerverhalten lernen. Aber auch, ob das Publikum auch zuhört.

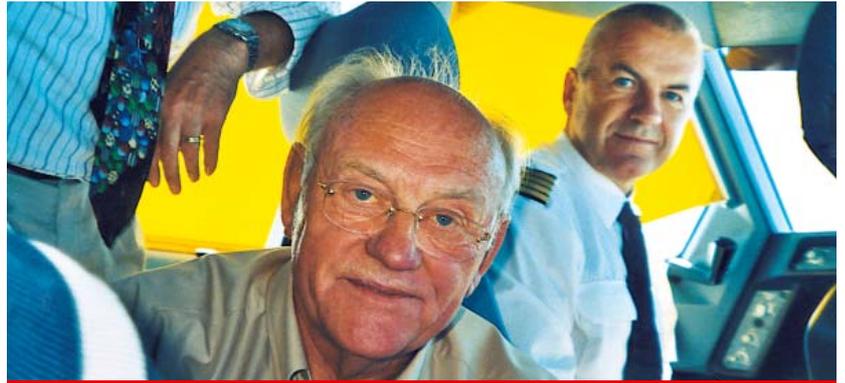
**Frage:** Ist denn der DG in seinem Jahr mehr Zuhörer oder Redner? Ist sein Jahr eine Zeit des Zuhörens oder mehr der Verantwortung? Die Erwartungen der DG waren gefragt: Woher kommt Führungskraft?

**Zwei Redner-Regeln** kamen zu Ehren: „Steh’ auf, damit man dich sieht, sprich laut, damit man dich hört – und halte dich kurz, damit man dich mag.“ Sowie das drastisch formulierte Luther-Wort: „Mach das Maul auf, hör’ bald auf.“ In Minuten umgerechnet: 20 sind genug.

**Führungskraft** – ein weiteres Stichwort in dieser Weiterbildung (durch Nachdenken). Abläufe in Frage stellen; andere zum Handeln befähigen; Vorbild sein; mitmachen; im Scheinwerferlicht stehen; an die Seele appellieren; Taten möglich machen; Beziehungen aufbauen; neue Ideen entwickeln; Ziele erarbeiten und erreichen. Es kam schon eine Menge an Erwartungen auf den Flipcharts zusammen.

Vieles können wir von den Wildgänsen lernen: Der Stärkste führt, sie wechseln sich in der Spitze ab, sie kümmern sich um die Schwächeren.

**Erfahrungsaustausch:** Wie werden Governors gemacht? Manche bieten sich einfach von der Persönlichkeit an. Der DG sucht rechtzeitig einen Nachfolger im Amt; Findungskommissionen tagen; Regionen oder Zonen stellen im Rotationsprinzip den Ersten im Distrikt. Häufiges Findungskriterium: Kontinuität soll gewahrt bleiben. Soll aber nicht heißen, dass der Past-Distrikt-Governor zum Permanent-Distrikt-Governor wird. Berater – ja, Einflussmonopolist – nein. Übereinstimmung: 60 Prozent der Kontinuität ist Organisation.



Im Cockpit: DG Karl-Heinz Gieselmann bei Flugkapitän Richard Schwarzl, LC Weilheim-Ammersee.



Foto-Session: Das Ehepaar Strege wird vom Oak-Brook-Fotografen eingerichtet.



DG Kurt Baiker: „Ich hab da eine Frage ...“



Immer dialogbereit: DG Josef Esser.



DG Dana Voituscova D-122.



Diskussion in der Kaffeepause: DG Dr. Klaus Kampe mit DG Helga C. Borszcz.



Seminar-Zertifikat – für DG Reinhard Meyer und DG Dr. Rainer Haerten.

Noch ein Blick in das Seminar: **Konflikt-Bewältigung** – was sollte der DG beherzigen? Er muss mit beiden Parteien sprechen. Er sollte nicht per E-Mail vorgehen. Er soll als Mediator wirken, den Kompromiss suchen; sich nicht in den Konflikt hineinziehen lassen; es darf keinen Sieger geben.

**Merke:** Probleme – wie z. B. unterschiedlicher Informationsstand – sind der Vorhof zum Konflikt.

**Andere Themen**, an denen in Gruppe 15 gearbeitet wurde: Frauen bei Lions, die hohe Kunst des Delegierens, Geheimnisse der Kreativität, die verschiedenen Möglichkeiten einer Clubgründung und: Wie baue ich mein Team (Kabinett) zusammen?

**Zweiter Schauplatz** des DGE-Seminars war die Boettcher Musikhalle, eine moderne Opernbühne, die der kommende Präsident Dr. Tae-Sup Lee mit einer einsichtigen Innovations-Skulptur hatte schmücken lassen. Hier verkündete der kleine Koreaner mit einem starken, konzentrierten Auftritt sein Programm, hier schwor er sein DG-Team auf ein erfolgreiches Jahr ein.

Ein wunderschöner Film über die andere Sichtweise eines kreativen Fotografen ergänzte diese Startveranstaltung, der Vortrag eines PID verwässerte sie.

**Dr. Lee** verlangte von seinen DG Zuversicht und Mut. Er bat um Engagement und forderte starke Modernisierung der Vereinigung. Er versprach den DG ein glanzvolles Jahr, das in die Geschichte von Lions eingehen werde. Das kam an.

Hier nahmen die DGE auch eine umfassende Materialsammlung über die Stiftung LCIF und ihre segensreichen Leistungen in aller Welt entgegen. Die PIP J. Frank Moore III., Dr. Jean Béhar und James E. Ervin sowie Departmentchef Peter Lynch lieferten ein Feuerwerk von Informationen.

Jeder konnte sich selbst die Antwort auf die Frage geben: Ist es besser, ein Teil der Lösung eines weltweiten Problems zu sein oder ein Teil des Problems zu bleiben?

**Die Lern-Phase** hatte auch ihre Breaks. Zwei **Foto-Sessions**: (Die eine auf zwei Seiten einer blauen Stellwand mit zwei Fotografen spart Zeit!) Nach einer wartete der IP in einem Extrazimmer auf das „Handshake“ mit DG und Partner. Dann der **Twinning-Lunch**, bei dem unsere DG wieder mit interessanten Twins gepaart wurden und eine **Fun-Night** – ein bunter Abend mit Auftritten der 26 Seminar-Gruppen. Deutsches Volkslied, dazu die „Tulpen aus Amsterdam“ unserer niederländischen Freunde – zum Preis reichte es diesmal nicht.

Der letzte Schultag bot zwei Höhepunkte. Der eine führte die DGE an die Schnittstelle zwischen Basis und Institution: Der Besuch von International Direktor **Eberhard J. Wirfs**, der souverän und cool das von ihm erarbeitete Zahlenwerk zum Finanz-Status der Vereinigung vorlegte (siehe Seite 50). Er erläuterte auch die Kostenschere der Vereinigung, berichtete,

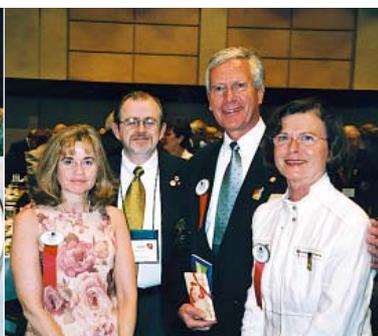
Mit Spannung im Seminar erwartet, mit Fragen überhäuft: ID Eberhard J. Wirfs (Mitte). Und es wurde dann auch munter diskutiert – hier mit den DG Hermann Müller und Alexander A. M. Hampel (rechts).



Programm-Chefin DG Barbara Grewe-Feldmann.



Bei seinem DG-Team im Seminar: IP Dr. Tae-Sup Lee.



Immer wieder die Frage: Wer ist mein Twin-Governor? Rätsel gelöst. Die DG-Paare Müller, Panzner, Mößner und Burger beim Twinning-Lunch.



dass ein Weltkongress mit weniger als 25 000 Teilnehmern rote Zahlen schreibt. Also auch Denver. Dieses Lions-Jahr sollte wieder einen Mitgliederzuwachs bringen, sagte ID Wirfs. – 20 000 netto, davon 15 000 Frauen! Er nahm einen Auftrag mit in den Board: Klären, ob eine dezentrale DGE-Schulung nicht Vorteile habe.

Zweiter Höhepunkt: Das **DGE-Bankett**, dem IP Dr. Lee mit einem klassischen Streichquartett und koreanischer Folklore eine besondere Note gab. Davor hatten die DG noch einen Kurzbesuch beim Info-Meeting der deutschen Delegation gemacht.

Und dann begann auch für die DGE der Internationale Kongress. Eine schöne, geschlossene Parade – auf der ersten Wegstrecke leider ein Geistermarsch. Keine Zuschauer am Rande, dafür eine unbarmherzige Sonne als Begleiter. Am Abend nicht weniger als sieben Empfänge – bei Holländern, Skandinaviern, Türken fühlten sich die deutschen DG besonders wohl.

Dann die erste Vollversammlung im Pepsi Center hinter dem Uni-Campus mit der Super-Bilanz des Outgoing-President Kay K. Fukushima (Beifallsstürme für ihn!) und der immer wieder beeindruckenden Flaggenparade, die durch Versprecher von VP Clement F. Kusiak einen besonderen Prickelfaktor bekam: Er kündigte Swizlerland an – und wir sahen die Fahne von Swasiland – und dann schusselte er auch noch Austria und Australia durcheinander ... Und wer lauerte da nicht auf den nächsten Versprecher!

Die DGE lernten die neuen Internationalen Direktoren (drei Europäer: **Hans Ulrich Dätwyler**, Schweiz; **Erkki Laine**, Finnland, und **Howard P. Lee**, England, und den 2. Int. Vizepräsidenten **Ashok Metha** aus Indien kennen – falls sie ihn nicht schon auf einem der vielen Empfänge begrüßt hatten. Und sie erlebten zum ersten Mal das große Spektakel eines Umzugs durch die Arena – mit einer donnernden All-Star-Band vorneweg, den begeisterten Lions aus Indien mit ihren Mehta-Schildern dahinter. 15 Minuten lang ausgelassener Karneval in Denver!

Am Abend drehte sich das Karussell der Receptions weiter ... Kaffeehaus-Atmosphäre bei den Österreichern (im Café von Promi-Koch Wolfgang Puck), abends bei den Engländern. Zwischendurch die Oscar-Verleihung an die Lions des Jahres (in puncto Mitgliederwerbung).

Donnerstag: der deutsche Tag in Denver. Das Ereignis: unser Empfang. Siehe Seite 60.

Freitag: früh raus. Die Wahlen ab 7 Uhr. Danach in der zweiten Vollversammlung, die in perfekter Inszenierung den Amtswechsel an der Spitze der Vereinigung brachte (erstmalig waren auch die beiden Präsidentenfrauen im Scheinwerferlicht der Vereidigung dabei!), nahm der neue IP Dr. Tae-Sup Lee die Chance wahr, sein Programm für dieses Jahr vorzustellen. Mit ins Boot holte er sehr feierlich die 4739 Distrikt-Governors aus aller Welt.

Mit dem Ablegen des Amtseids begann ihr Jahr.



Griff häufig erläutern: Hanna Link. Sie übersetzt in Oak Brook die deutschen Texte.



Übernahm das Thema Spesenabrechnung mit dem Hauptsitz: Sekretariatsleiter Sören Junge.

Folkloristische Vorführungen waren diesmal die optischen und musikalischen Highlights beim DGE-Abschlussbankett.



Lions muss auch Spaß machen. Der bunte Abend, bei dem sich alle Gruppen präsentieren, gehört zum Leger-Programm des Seminars. Diesmal sang die deutschsprachige Gruppe leider an einem Preis vorbei. Schade.



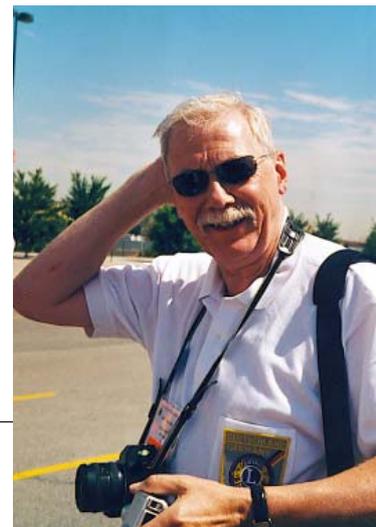
Oscar-Nacht in Denver: Mit solchen Statuen wurden die bei der Mitgliederwerbung erfolgreichsten Lions geehrt.



Überall durften wir uns wohl fühlen: bei den Skandinaviern, Österreichern und Holländern. Rechts Ton Steenaert, Editor des Lion in Holland, mit den Essers.



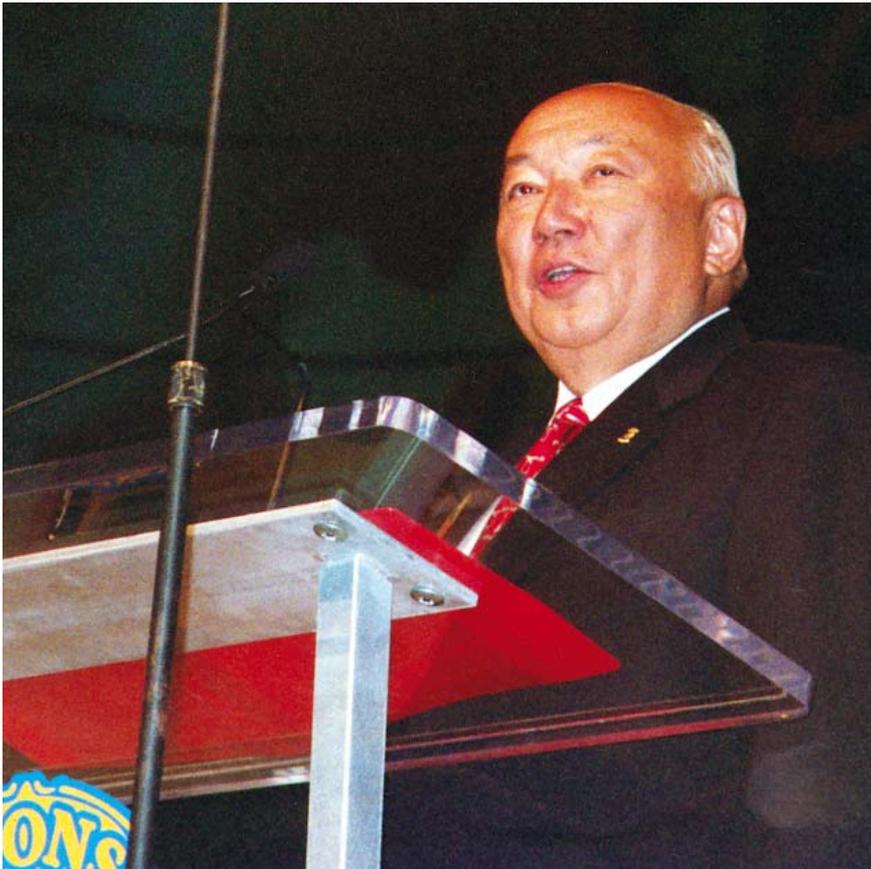
# Die int. Parade



Die Wasserflasche war der beste Begleiter auf diesem Hitzemarsch durch das Zentrum von Denver. Fast vier Stunden dauerte das bunte Spektakel der Delegationen, das als Geisterzug begann und erst auf den letzten 500 m die richtige Resonanz fand, als dichte Zuschauerreihen die Teilnehmer grüßten und bejubelten. Schnappschüsse



# 1920 neue Clubs!



**In seiner Abschiedsrede als Internationaler Präsident sagte Kay K. Fukushima in der ersten Plenarsitzung u. a.: „Dieses Jahr hat gezeigt, dass wir Willen, Talent und Kraft haben, erfolgreich an einem besseren Morgen zu bauen.“**

Als Kay K. Fukushima in seiner Antrittsrede das Ziel formulierte: „In meinem Präsidentenjahr sollen 2000 neue Clubs gegründet werden“, da schüttelten die meisten Lionsfreunde ungläubig den Kopf: 2000 neue Clubs?

Als der IP 2002/2003 jetzt in Denver seine Bilanz vorstellte, wurde er bejubelt: 1920 neue Lions Clubs sind in seinem Jahr entstanden. Ein Rekord! Und dazu: Trendwende in der Mitglieder-Entwicklung. Mehr als 13 000 plus, netto versteht sich.

„Rekorde sind da, um gebrochen zu werden“, sagte IP Fukushima in seiner Farewell-Rede. Er ist sicher, dass diese Entwicklung in diesem Lions-Jahr anhalten wird. Natürlich ist die erfreuliche Trendwende nicht so en passant eingetreten. Sie ist Folge eines guten Konzepts und hervorragender Arbeit von 22 erfahrenen Lions

des Impact-Teams, die das Jahr über die Anstrengungen vor Ort um mehr Clubs und mehr Mitglieder begleiteten. Fukushima dankte ihnen.

Mehr Qualitätsmitglieder bei Lions bedeuteten eine bessere Einbindung der Lions in das Leben ihrer Gemeinden – und damit ein besseres Image von LCIF, sagte Fukushima. Ein zweiter Nebeneffekt – die Förderung des Familienkonzepts für Lions: Familien in Clubs noch näher zusammenzubringen.

„Dieses Jahr hat uns Erfolge auf so vielen Gebieten gebracht“, bilanzierte Fukushima. Zum Beispiel LCIF. Die China-Action-Initiative sei in Phase 2 eingetreten: 2 500 000 Katarakt-Operationen in fünf Jahren (nach den 2 100 000 der ersten Phase). Augenkliniken werden in China erbaut, das entsprechende Personal ausgebildet.

Die Lions-Weiterbildung sei stark angelaufen. Der World Sight Day mit einem Einsatz von Augenspezialisten in Los Angeles war ein Erfolg. Wie der Friedensplakat-Wettbewerb, an dem 325 000 Kinder teilnahmen.

Zusammen mit seiner Frau Denise hat der IP die Lions in 44 Ländern besucht. Besonders beeindruckt haben ihn Katarakt-Operationen von 30 Minuten – „und nach einer kurzen Erholungsfrist konnten die Patienten sehend die Klinik verlassen“. Oder die Begegnung mit einer jungen Frau, die in einem Lions-Kindergarten betreut, anschließend eine Ausbildung durch Lions erhielt, einen Beruf fand und heiratete. Oder der Einsatz für geistig Behinderte, die nur an die Decke starren konnten, ehe Lions ihre Betreuung übernahmen und ihnen im Heart Walker Program das aufrechte Gehen ermöglichten.

In einem blendend gestalteten Videofilm ließ Kay K. Fukushima sein Jahr in den wichtigsten Momenten vorüberziehen! „Es war ein Jahr, in dem wir nach dem Horizont griffen“, kommentierte er die Bilder.

Er erinnerte an ein altes Sprichwort: Jene, die sagen: Das geht nicht, werden von jenen unterbrochen, die es einfach tun. „So handeln die Menschen der weltweiten Lionsfamilie“, sagte Fukushima. Und das schon seit mehr als acht Jahrzehnten.

Der IP erinnerte an die neue Lions-Aufgabe, die Not leidenden Kinder der Welt zu retten, sich für weltweiten Frieden und Harmonie einzusetzen. „Sind das unmögliche Träume?“, fragte Fukushima. „Nichts ist wirklich unmöglich“, antwortete er selbst. „Man muss nur den Willen und die Ausdauer haben, um das zu schaffen, was man sich vorgenommen hat.“

Das war für ihn: Ein besseres Morgen schaffen.



**Erstmals sind die Ehefrauen dabei: Mit der Vereidigung übernimmt Dr. Tae-Sup Lee das Präsidentenamt.**



**Geschäft: IP Dr. Tae-Sup Lee hat die Familie, samt Enkeln, um sich geschart und dankt den vielen Freunden.**

## Antrittsrede

# IP Dr. Lee: Den Weg weitergehen, weil man doch erfolgreich war

„Wir wollen auf dem Erfolg des vergangenen Jahres aufbauen, aber in diesem Jahr das Tempo anziehen und uns noch höhere Ziele stecken“, sagte der neue Internationale Präsident Dr. Tae-Sup „TS“ Lee. Dabei müsse es den Lions klar sein, „dass neue, bisher nicht gegangene Wege beschritten werden“. Deshalb habe er das Thema gewählt: Innovation – das Tor zu unserer Zukunft.

Dr. Lee mahnte die Lions, nicht den Kontakt zu ihren Gemeinden zu verlieren, ihre Projekte an den tatsächlichen Erfordernissen auszurichten. Bei geringem Echo auf die Activities müssten neue innovative Wege gefunden werden.

Für die Erfüllung der vielen Aufgaben, denen sich Lions gegenübersehen, sei eine große Anzahl von Mitgliedern nötig. Deshalb habe er sich entschlossen, das Programm zur Steigerung der Club- und Mitgliederzahl weiterzuführen, aber mehr innovative Wege einzuschlagen. Dabei wende er sich an die Jahrgänge 1946–1964 und Frauen (52 Prozent der Weltbevölkerung, aber nur zwölf Prozent bei Lions). „Wir müssen innovative Strategien entwickeln, um mehr Frauen zu uns zu holen“, sagte Lee.

Dr. Lees erklärtes Ziel ist es, am Ende seines Präsidentenjahres einen Nettogewinn vorweisen zu können. Er vertraut auf die Kräfte des bewährten Impact-Teams. LCIF, SightFirst sind weiter Basiskräfte der Vereinigung – doch auch hier sei neues Denken gefragt.

Dr. Lee forderte die Lions auf, sich an den Weiterbildungsprogrammen der Vereinigung zu beteiligen.

Die Activities dieses Jahres sollten sich ganz besonders an die Jugend wenden. Es gäbe Millionen von Straßenkindern – „nicht nur ihre Gesundheit und ihr Wohlergehen sind in Gefahr, oft auch ihr Leben“, merkte Dr. Lee an.

Innovation bedeute neue Horizonte zu suchen, Herausforderungen zu akzeptieren. Gerade in der Welt des freiwilligen Helfens seien persönliches Engagement und kreative Aktionen das Wichtigste.

**Das komplette Jahres-Programm von IP Dr. Tae-Sup Lee finden Sie in der nächsten Ausgabe von DER Lion.**

**Die Fans haben 15 Minuten lang einen Umzug durch das Pepsi Center getanzt.**



# „Es ist gut, bei euch zu sein!“

## Der deutsche Empfang – wieder ein voller Erfolg

Also, wir brauchen uns nicht mehr aus dem Fenster zu werfen, um einen tollen Kongress-Empfang zu bieten. Es hat lange gedauert, aber jetzt haben wir im Rahmen unserer Inszenierungs-Gesellschaft einstudiert, wie wir ankommen... Das „Get together“ mit rund 1000 Lionsfreunden aus aller Welt im Hyatt-Ballsaal war ein fröhliches Fest. Freundliche Begrüßung durch unsere DG elect, glatter Ablauf, pralles Buffet mit Würstchen und Sauerkraut (wofür uns so viele Auswanderer-Deutsche lieben), viel Prominenz (ein Gradmesser für Lions-Bedeutung): Ob Dr. Tae-Sup Lee, Kay K. Fukushima, James E. Ervin, J. Frank Moore III., Jean Béhar, Pino Grimaldi – sie alle lobten deutsche Lions-Wertarbeit, dankten beeindruckt für den Einsatz von ID Eberhard J. Wirfs im Board, erinnerten mit herzlichen Worten an PID Manfred Westhoff und Marina – und setzten Erwartungen in CC Klaus Tang und Nachfolger Andreas Hänsel, der seine DG-Crew mit Damen vorstellte. Danach wurde es gemütlich, in den Stehrunden um die Bistro-Tische und an den Zehnertischen wie auf dem Podium, das rundum besetzt wurde. Genau 1994 Flaschen Dinkelacker-Bier wurden geleert. Wir danken unserem Sponsor! Und wie oft haben wir an diesem Spätnachmittag gehört: „Es tut so gut, bei euch zu sein.“ Nächstes Jahr in Detroit: Auf ein Neues!



1. VP Clement F. Kusiak spricht.



Farewell: Kay K. Fukushima.



PIP Pino Grimaldi.



Dinkelacker-Wimpel für den IP, von PDG Barbara Goetz.



Die leckere Bratwurst sollte es sein.



Nicole Lindemann mit Denvers Marketing-Chefin.



Die neue Governor-Crew wurde von GRV Prof. Dr. Andreas Hänsel vorgestellt.



PIP Sten Akestam mit Martha.



Freund aus New York: PID Bob Klein.



PIP Jean Béhar mit GRV Andreas Hänsel.



PIP James E. Ervin: Lob für unseren ID Eberhard J. Wirfs.



IP Dr. Tae-Sup Lee: Anerkennung für PGRV Klaus Tang.



Genossen den Empfang: Freunde vom MD 1.



Und hier die zweite Hälfte der neuen Governor-Crew. Viel Beifall!



Liebe Gäste aus Istanbul: PID Nesim Levi und Birsen.



Das Buffet: bis zum letzten Happen leergefegt.



Etwas Kühlung: Buffet mit Springbrunnen.



Auch der Turban gehört zum bunten Bild . . .



. . . genauso wie die bunten Blazer der US-Lions.



Das Dinkelacker schmeckte PDG Johannes Senge (links)

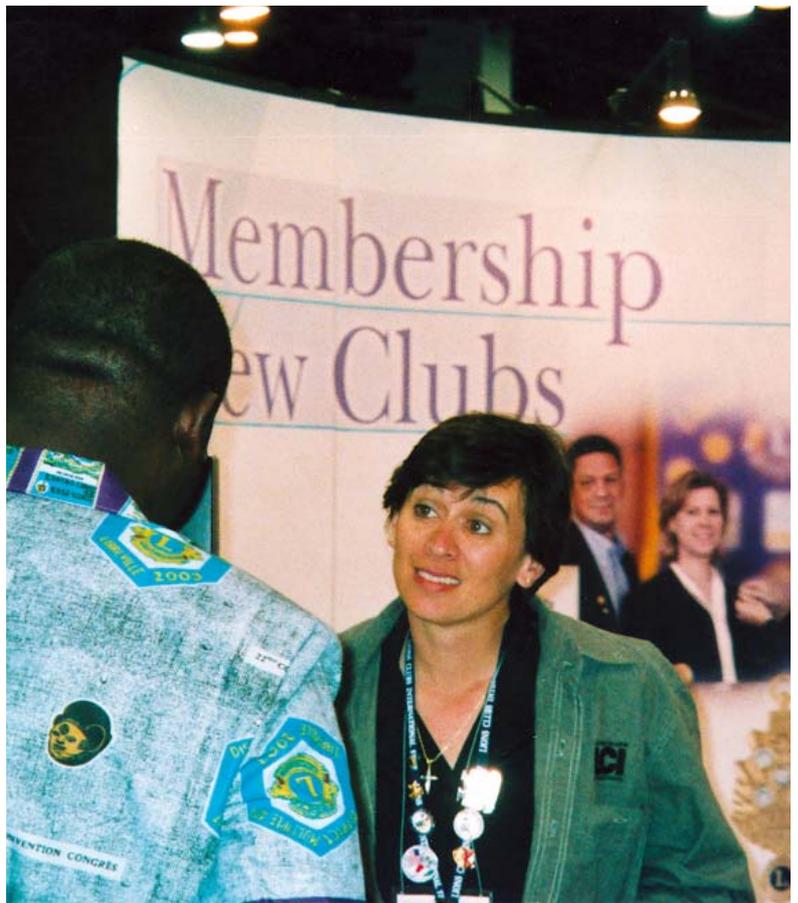
# Notizen aus DENVER



Morgens ab 7 Uhr: Durch einen langen Pferch mussten die Wahlberechtigten zur Wahl-Koppel traben. Dann an den länderzugeordneten Schalter. Den Berechtigungszettel kontrollieren lassen, dann an die manuelle Lochmaschine, die Karten einlegen – und wum! Loch für Loch gestanz. Bei den Präsidenten- und Direktoren-Wahlen kaum Entscheidungsmöglichkeiten, dafür bei den Sachentscheidungen. Aber: Alle fünf Punkte wurden von den knapp 6000 Delegierten angenommen. Diese Entscheidungen im Einzelnen – siehe Text unten.



Zweimal Mehta. Der eine Past International President, der andere in diesem Moment noch Kandidat für das Amt des 2. Int. Vice President. PIP Rohit C. Mehta (Indien) stellte seinen Landsmann Ashok Mehta den vielen tausend Delegierten im gut gefüllten Pepsi-Center vor. Drei Minuten Zeit. Die Timer lauern am Bühnenrand. Und dann der Kandidat. Fünf Minuten für ihn, dann 15 Minuten für die mitgebrachten Jubler. Temperamentssache.



Neue schicke Stände – symbolisch: offen nach allen Seiten – haben sich die Hauptabteilungen am Hauptsitz geleistet, um mit den Basis-Lions ins Gespräch zu kommen – hier der Stand für Mitgliedschaftsfragen und neue Clubs. Aber auch LCIF, die PR-Abteilung, das Leadership Department, die Finanzabteilung und der Friedensplakat-Wettbewerb konnten in der Halle besucht werden. Die Mitarbeiter aus Oak Brook sind auskunftsfreudig.

## Das sind die fünf Entscheidungen vom Kongress in Denver

**Thema 1:** Gebührenerhöhung – Änderung in Artikel VIII, Absatz 2 (a) der Int. Satzung: Ab 1. Juli 2003 statt 9,375 US-Dollar nun 11,50 US-Dollar; ab 1. Juli 2004 statt 11,50 US-Dollar dann 13,975 US-Dollar; und ab 1. Juli 2005 statt 13,975 US-Dollar dann 16,875 US-Dollar.

**Thema 2:** Änderung in Artikel 1, Absatz 8 der Int. Zusatzbestimmungen – Lions können jetzt auch in einer anderen Service-Vereinigung Mitglied sein.

**Thema 3:** Wahlverfahren des DG. Änderung in Artikel III, Abschnitt 9 (a). Neu: Die Wahl für das DG-Amt soll andernfalls in Einklang mit den Bestimmungen der Satzung und Zusatzbestimmungen des jeweiligen Distrikts

(Einzel-, Unter- und GD) erfolgen.

**Thema 4:** DG-Wahl. Neuer Wortlaut in Artikel III, Absatz 9 (b): Die Wahl des Vize-Governors erfolgt im geheimen schriftlichen Wahlgang, und der Kandidat für das Distrikt-Governor-Amt gilt als gewählt, wenn er unter den anwesenden Delegierten eine Stimmenmehrheit für sich erzielt hat. Bei einem derartigen Wahlgang hat derjenige Stimmenmehrheit, der mehr als die Hälfte der Gesamtzahl gültiger Stimmen (abgesehen von leeren Stimmzetteln und Stimmenthaltungen) auf sich vereint. Andernfalls ...

**Thema 5:** Distrikt-Neuordnung innerhalb eines Gesamt-Distrikts nur mit Zustimmung der GDV oder der Zweidrittelmehrheit der Unterdistrikts-Versammlung möglich (Artikel 2, Abschnitt 3 der Int. Zusatzbestimmungen).

# Der blinde Lion und der blonde Engel

Ein 13-Jähriger hat den Humanitarian Award 2003 von Lions Clubs International gewonnen – und die Herzen der Lions mit einer fulminanten Rede dazu. Die Verleihung des mit 200 000 US-Dollar verbundenen Preises an Greg Smith – das war schon mehr als der bei Lions auf internationaler Ebene so oft praktizierte Mix aus Information und Inszenierung.

Der „blonde Engel“ führt eine Aktion Frieden für die Jugend an, hat viele Auftritte im US-Fernsehen (bei Oprah Winfrey, 60 minutes) hinter sich und ist eine Figur der People-Magazine. Ein kleines Genie: Hochschulreife mit zwölf, Abschluss in Mathematik, im vergangenen Jahr für den Friedensnobelpreis nominiert.

Frieden für die Jugend der Welt ist sein Ziel. „Als ich jung war (ein sicherer Lacher) wusste ich, dass ich darauf hinarbeiten werde“, sagte Greg. Da war er sieben. Eine Welt der Gerechtigkeit schwebt ihm vor, in der Hass keinen Platz findet, in der die Kindererziehung einen besseren Stellenwert als derzeit hat. Deshalb richtet sich seine Kampagne auch gegen jede Art von Gewalttätigkeit, besonders sinnlose Gewalt.

Greg war selbst bei den Straßenkindern in Brasilien, die nicht nur um Leben und Nahrung und medizinische Versorgung täglich kämpfen müssen – oft auch um das nackte Überleben. Er hat in Uganda die erste öffentliche Bibliothek eingerichtet sowie eine Friedensschule in Nigeria gebaut, in der 600 Kinder aus drei Stämmen zusammen unterrichtet werden.

Greg Smith bat um weitere Unterstützung für solche sinnvollen Projekte. Er wird als Jugend-Botschafter für LCIF jetzt tätig werden – eine Idee von Kay K. Fukushima, der in diesem Jahr die Lions-Stiftung leitet. Greg: „Ich höre so oft nur gute Worte. Wir



**GREGORY SMITH**

**Noch eine Begegnung.** „Wollen Sie mit mir frühstücken“, sagte der Mann in der Cafeteria, als ich mit Kaffeetasse, Bagel und Fototasche ankam. Es wurde ein interessantes Gespräch. **PDG Capp Loughboro** aus Ventura (Kalifornien) war 1946/1947 im Stab von General Lucius D. Clay beim Aufbau der Luftbrücke für Berlin. Da lernte er auch sein immer noch vorzügliches Deutsch. Damals Kommunikations-Experte, später Akustik-Fachmann, Miterfinder des „cochlear implant“. Als Lion sammelte er persönlich 250 000 US-Dollar für hörgeschädigte Kinder und die Forschung. Er erzählte mir von der neuesten Entwicklung: in den Kopf eingepflanzte Hörhilfen, die mit einer außerhalb des Körpers getragenen Batterie angetrieben werden. „Frauen sind stark interessiert, weil sie keinen Knopf im Ohr tragen wollen.“

brauchen aber Taten. Und nicht nur für die Entwicklungsländer. Auch in den USA haben etwa die Hälfte aller Familien nicht die Mittel, um eine ausreichende Ausbildung für ihre Kinder zu schaffen.“ Die Grundlage für eine gerechte Welt für Kinder sei Frieden. „Lions können Menschen mit ihren Grundsätzen inspirieren.“

\*

Schauspieler, Ringer, Bestseller-Autor, Basketballspieler, TV-Schauspieler, Motivationskünstler, Skiläufer, Sänger, Lion.

Und blind.

„Sperren Sie den Jungen irgendwo weg“, riet ein Augenarzt (aus Deutschland eingewandert) in Los Angeles wenig feinfühlig seinem Vater. „Ihr Junge wird kein lebenswertes Leben haben.“

Heute, 55 Jahre später, ist Tom Sullivan einer der bekanntesten Amerikaner, viel bewundert. Kay K. Fukushima wählte ihn zum Botschafter für Lions Clubs International. In diesem Jahr wird Tom Sullivan für die Vereinigung auf eine Vortragstour gehen. In Denver hielt er einen Ego-Vortrag, der die Delegierten tief bewegte.

„Als ich mit 21 Jahren mein Examen machte, habe ich den Arzt eingeladen“, sagte Sullivan. Da hatte er gelernt, mit seiner Behinderung in einer anderen Welt zu leben. Sein Vater wurde Lion. Lions sorgten dafür, dass Tom gefördert und gefordert wurde. „Ich hatte 48 Spielkameraden.“ Tom kam in dieselbe Schule wie Helen Keller. Lions halfen ihm dabei, ein unabhängiges Leben führen zu lernen. Sie bauten ihm eine akustische Hilfe, damit er Basketball spielen konnte – „bei Freiwürfen war ich als Blinder der Beste“. Tom lernte Ski laufen. Und Ringen – mit Olympiaform. Und er entdeckte andere Talente in sich. Das Schreiben, das Motivieren anderer, Singen. Eine TV-Karriere folgte dem Ruhm als Bestseller-Autor.

In diesem Leben waren seine drei Hunde die Partner – „nein, mehr als Partner“, sagte Tom Sullivan. Diana, Nelson und ein deutscher Schäferhund waren seine Lebensbegleiter, die ihm das unabhängige Leben erst ermöglichten. Sein Ziel: Alle Blinden sollen durch Lions diese Chance bekommen.

Eigentlich selbstverständlich, dass Tom Sullivan längst Lion ist – und weiter als Sprecher der Vereinigung tätig ist. „In diesem Jahr werde ich viel für Lions unterwegs sein, um Vorträge zu halten“, sagte Sullivan dem Auditorium, das mit ihm zusammen begeistert ein Lied sang. Standing Ovations. Für das sich der Redner bei dem Mann mit einem leisen „I love you“ bedankte, der sein Leben veränderte – Kay K. Fukushima.

**PS: Eine tolle Idee, mit einem dieser beiden Redner eine GDV zu bereichern!**

**TOM SULLIVAN**



# Gesichter einer Convention

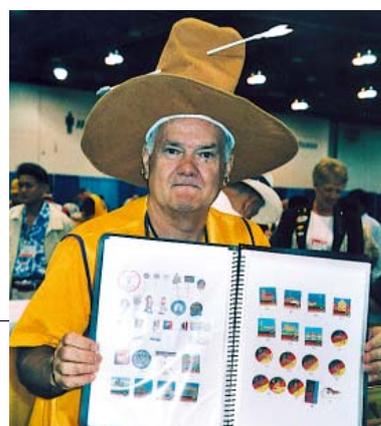


Die Begegnungen am Rande zeigen, wie bunt und vielfältig die Lions-Familie ist



## Der Mann mit dem Hut

Seine Leidenschaft verfolgt ihn als permanente Scheidungsdrohung: Jim sammelt Pins. Wir treffen uns seit Jahren in der Pin Traders Area und tauschen. Denn seine Steck-Deckchen sind wahre Schatzgruben. Pro Jahr erwirbt mein Freund rund 1000 neue Pins. 60 000 etwa besitzt er, gelagert in Boxen und auf Kissens festgesteckt. Aber seine Sammlung ausländischer Pins schmückt die Wohnzimmerwände – offenbar nicht zur Freude seiner Frau. Über die Jahre hat „der Mann mit dem Hut“ das Katalog-Standardwerk zusammengestellt, das auch in Europa die Experten nutzen.



Wie anders ist das Mitglied-Sein in Amerika? Erklärungsversuch

# Die Basis der großen Lions-Family ist die Herzlichkeit

Zu Besuch beim Empfang der Freunde aus Illinois

Eine Kleinstadt im „Mittleren Westen“ der USA. Ein Teil des Schulgebäudes ist niedergebrannt. Wer ist wenige Tage später zur Stelle, um aufzuräumen und mit dem Wiederaufbau zu beginnen?

Die Mitglieder des örtlichen Lions Clubs. Die einen werkeln, die anderen versuchen, mit einer Fundraising-Activity die nötigen Mittel aufzutreiben.

1600 Einwohner hat die Community. Und einen Lions Club mit gut 40 Mitgliedern, die meisten über 60. Typisch für amerikanische Verhältnisse (wo es allerdings auch Großclubs mit mehr als 300 Mitgliedern gibt).

Die meisten Lions Clubs haben sich in kleinen Orten und Städten zusammengefunden. Und sie sind viel stärker mit ihren Gemeinden verbunden als die meisten deutschen Lions Clubs. Hier gibt es noch den Gemeinsinn, in dem Melvin Jones einst die Gründungs-Basis für unsere Vereinigung erkannte.

Der Multi-Distrikt 1 (where all begun) – das ist der Staat Illinois mit zwölf Distrikten – hat viele solcher kleiner Communities mit einem Lions Club. Past Council Chairman Leo Smith (aus einer deutschen Einwandererfamilie Schmidt) kommt zum Beispiel aus einer solchen kleinen Gemeinde. Die ganze Familie ist bei Lions. Seine Frau, ein Sohn, Tochter Nancy – Senior Zone Chair und für den Jugendaustausch im Multi-Distrikt erfolgreich tätig.

Beim Weltkongress in Denver wollte ich einmal einen typisch amerikanischen Lions-Event erleben. Die Smiths nahmen mich mit zum Empfang im Marriot. Mein zweites Fest in diesem Kreis, nach einem Jumelage-Treffen mit den Illinois-Freunden aus Hawaii.

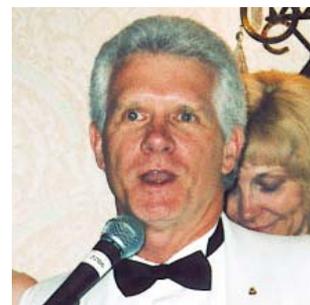
Alle Governors und DG elect (weißes Dinnerjacket) begrüßten, die Damen an ihrer Seite, die Gäste. Das war ein „hugging and kissing“, eine Herzlichkeit im Umgang, eine Vertrautheit, das einem das Herz aufging. Der Gast aus Europa fühlte sich vom ersten Handshake an willkommen, als Teil einer Lions-Family.

„Hier zählt die Persönlichkeit, die Arbeit für Lions. Was einer, eine beruflich macht ist weniger interessant auf Distrikt-Ebene.“ Gesetzt schien alle.

Und der Altersdurchschnitt lag sicher höher als bei uns. „Es ist schwierig geworden, junge Menschen zu finden, die zu uns Lions kommen“, bestätigt Nancy Caulkins, die 2007 DG 1J wird und 2010 als ID-Kandidatin antritt.

**Zone Chair Nancy Caulkins. Auch für Leos und den Internationalen Jugendaustausch im Multi-Distrikt 1 tätig. Hat schon europäischen Jugendlichen einen Aufenthalt in den USA vermittelt. Ihr Langzeit-Ziel: Internationaler Direktor zu werden. Die Kandidatur ist für 2010 geplant.**

**Der neue Internationale Direktor aus Illinois: Walter R. „Bud“ Wahl.**



**Lions-Ehepaar aus dem Distrikt 1J: Kay und PCC Leo Smith, mit über 70 immer noch berufstätig.**



# Personalien

Wir begrüßen bei Lions oder in neuen  
Lions Clubs im GD 111-Deutschland



**LC Aachen-Dreiländereck**  
Gerd Simons

**LC Achim**  
Fritz Suhr

**LC Augsburg-Elias Holl**  
Irene Becker  
Christine Bohrer  
Brita Sattig  
Mona Vogl  
Karin Wittmann

**LC Aurich-Ostfriesland**  
Martin Knode

**LC Bad Bevensen**  
Henning Sommer

**LC Bad Nauheim**  
Jens Stadlmann

**LC Bad Oeynhausen**  
Udo Halstenberg

**LC Bad Salungen-Rhön-Werra**  
Volker Trautvetter

**LC Bad Segeberg-Siegesburg**  
Olaf Reiter

**LC Bamberg-Michelsberg**  
Martina Petermann

**LC Bergisch-Gladbach-Bensberg**  
Werner Schmitz-Dietsch

**LC Berlin-Bellevue**  
Silvia Albu-Stanescu  
Birgit Schlaitz

**LC Berlin-Cosmopolitan**  
Sebastian Christopher Strenger

**LC Berlin-Dorotheenstadt**  
Wolfgang Hoffmann

**LC Berlin-Gendarmenmarkt**  
Reinhard Bahrke  
Thoms Baumann

**LC Berlin-Hohenschönhausen**  
Josef-Franz Schön

**LC Berlin-Kurfürstendamm**  
Andreas Hierholzer

**LC Berlin-Luisenstadt**  
Mechthild Bülow

**LC Berlin-Metropolis**  
Roland Engels

**LC Berlin-Pariser Platz**  
Gregor Marc Gleichfeld

**LC Berlin-Potsdamer Platz**  
Angelika Berger  
Margit Heinrich

**LC Berlin-Savigny**  
Gerhard Offenberg

**LC Bersenbrücker Land**  
Bernhard Birmes

**LC Biberach an der Riß**  
Friedrich Zügel

**LC Bielefeld-Ravensberg**  
Jürgen Nehls

**LC Bitburg-Prüm**  
Reinhard Steinkamp

**LC Bremen-Gräfin Emma**  
Almuth Kroll

**LC Bremen-Hanse**  
Christian Meentzen  
Eckard Mordhorst  
Hartmut Perschau  
Uwe Schramm  
Wolfram Seiler

**LC Bremerhaven Carlsburg**  
Frank Biela

**LC Buchen**  
Bertold Baumbusch  
Martha Baumbusch

**LC Buxtehude**  
Hans-Otto Gade  
Hans-Joachim Meyer

**LC Chemnitz**  
Gunnar Bertram  
Peter Krämer

**LC Cottbus**  
Uwe Meinberg  
Harald Renner

**LC Cuxhaven**  
Heinz-Peter Kramp

**LC Cuxhaven-Alte Liebe**  
Harry Flore

**LC Darmstadt-Mathildenhöhe**  
Eberhard Abele

**LC Delmenhorst**  
Ralf Freitag  
Michael Glade  
Hans-Ulrich Salmen

**LC Dithmarschen**  
Jürgen Schümann

**LC Dresden „Brücke Blaues Wunder“**  
Heinrich Gerhartz

**LC Dresden-Centrum**  
Thomas Voigt

**LC Düsseldorf-Hösel**  
Paul Rombach  
Harald Wolf

**LC Echterdingen-Graf Zeppelin**  
Barbara Lange-Behnke

**LC Erbach/Donau**  
Günter Fülle

**LC Erfurt-Via Regia**  
Axel Lohsträter

**LC Eschweiler-Ascvilare**  
Carol Dusch  
Anita Engert  
Wolfgang Engert  
Rüdiger Fröschen  
Wolfgang Knippschild  
Rudolf Müller

**LC Freudenstadt**  
Hans-Christian Hogrefe

**LC Füssen**  
Hans-Jörg Pucher

**LC Görlitz/Zgorzelec-Landeskrone**  
Renate Wiegand  
Ulrich Wiegand

**LC Grafschaft Hoya**  
Gerd Wiebking

**LC Groß-Gerau**  
Dieter Carbon

**LC Gunzenhausen**  
Jürgen Böhm  
Wilhelm Carlan  
Karl-Heinz Fitz

**LC Halberstadt**

Marko Eggert

**LC Hamburg-Airport**Roland Gerhards-Wallner  
Ingeborg Schlaeger**LC Hamburg-Alster**

Bernd Leusmann

**LC Hamburg-Billetal**

Stephan Albers

**LC Hamburg-Dreizehn**

Uta Christiane Christensen

**LC Hamburg-Oberalster**

Rainer Thews

**LC Hameln**

Andreas-Georg Riecke

**LC Hannover-Leibniz**

Dietmar Geyer

**LC Heidelberg-Altstadt**Eva-Maria Rössy  
Wolfgang Rössy**LC Herzogenaurach**

Ulrich Wirth

**LC Hohenzollern-Sigmaringen**

Wolfgang König

**LC Holzminden**

Karl Heinz Barz

**LC Husum-Uthlande**

Elena Steinke

**LC Ingelheim**

Sven Christopher Girsensohn

**LC Jever**

Christian Hanken

**LC Kieler Förde**

Michael Malgadey

**LC Kinzigtal**

Michael Steinbach

**LC Kleve-Kalkar**Rolf Hoffmann  
Volker Runde**LC Köln-Caligula**

Thomas Janta

**LC Königs Wusterhausen**

Klaus Ziock

**LC Kornwestheim**Ilka Häfner  
Christian Möser**LC Krefeld-Seidenstadt**

Hansgeorg Rehbein

**LC Land Hadeln**

Wolfgang Manikowski

**LC Leer/Ems-Leda-Jümme**

Artur Betten

**LC Lemgo**

Ulrich Pohl

**LC Leverkusen-Rhein-Wupper**

Robert Umbach

**LC Lindau**Martin Geissler  
Robert Kainz**LC Ludwigshafen-Tor zur Pfalz**

Gerhard Weissmüller

**LC Mainburg-Hallertau**Peter Meyer-Rachner  
Otto Wagner**LC Mainz**Thorsten Hiecke  
Alfred Huff  
Isabel Müller-Haye**LC Memmingen**

Reinhard Kössinger

**LC Mönchengladbach**

Friedrich Driescher

**LC Monschau**

Jochen Graf

**LC München-Blutenburg**Volker Bengl  
Carl-Uwe Steeb**LC München-Grünwald**

Rudolf Spoerer

**LC Nauen**

Dietmar Jeschke

**LC Neckarsulm**

Gabriele Teichmann

**LC Neu-Isenburg**Tom Eisenbach  
Klaus Piechowski**LC Neusäß**

Manfred Nozar

**LC Neuwied-Andernach**

Nikolaus Roth

**LC Nienburg/Weser**

Heinrich Ruprecht

**LC Norden/Nordsee**

Stefan Bold

**LC Norderney**

Peter Habisch

**LC Nordhorn**

Bernhard Knopp

**LC Nürnberg-Sigena**

Frank Tkatzik

**LC Nürtingen-Kirchheim/Teck**Ralf Görner  
Bertram Mayer**LC Offenburg**Bernhard Hügel  
Jörg Laubenberger**LC Oldenburg-Lambertus**Cornelia Giesemann  
Uwe Giesemann**LC Oldenburg Willa Thorade**Annette Jasper  
Petra Sperling**LC Osnabrück-Heger Tor**

Matthias Köln

**LC Plettenberg-Attendorf**

Stephan Doldi

**LC Pößneck**

Helmut Schmidt

**LC Potsdam-Sanssouci**Matthias Birkenbach  
Katja Schnellknecht**LC Remstal**

Wolfgang Marquardt

**LC Rhein-Issel**Dirk Hörstensmeyer  
Stefan Vagedes**LC Ribnitz-Damgarten**Friedemann Kunz  
Frank Schmutzer  
Jörg Sinnig**LC Ritterhude**

Giselher Klinger

**LC Rodgau/Rödermark**Erik Senger  
Matthias Siefer**LC Rüsselsheim**

Stefan Schmidt

**LC Salzwedel**Volkmar Jeßulat  
Wolfgang Melzer  
Ralf Turek**LC Schleswig**

Kay Petersen

**LC Schleusingen**

Günter Dreifke

**LC Schwenningen**Jürgen Grass  
Ralf Graubener  
Axel Ziegler**LC Selfkant**

René Leitgen

**LC Soest**

Joachim Grade

**LC Sonthofen/Allgäu**Arndt Botzenhardt  
Lorenz Bülow**LC Trier-Basilika**

Wolf-Rüdiger Teegen

**LC Uelzen**Theo Hölscher  
Karsten Otto  
Klaus-Dieter Steinbach**LC Ulm/Neu-Ulm Alb Donau**

Marc-Gregor Weidt

**LC Vechta**

Stephan Susen

**LC Voerde/Niederrhein**Dirk Bottermann  
Karl Heinz Hülsdonk**LC Web-Serve-Nord**Eric Delforge  
Daniel Runge**LC Weinheim**

Ralph Bergmann

**LC Weißenfels**

Robert Lad

**LC Wernigerode**„Anna zu Stolberg“  
Regina Korn**LC Wismar**Achim Hühnert  
Torsten Jahn**LC Wittlager Land**

Wilhelm Wöhrmann

**LC Würzburg-West**

Philipp Schlüter



# In memoriam

**Herbert Bach**  
LC Montabaur

**Heinz Becker**  
LC Lüneburger Heide

**Wolfgang Benzler**  
LC Rottweil

**Karl Bisa**  
LC Schmallenberg-  
Hochsauerland

**Werner Deucker**  
LC Donnersberg

**Ludwig Eschen**  
LC Mönchengladbach

**Benno Foldenauer**  
LC Friedrichshafen/Bodensee

**Fred Gläser**  
LC Ingelheim

**Georg Grubitz**  
LC Aurich-Ostfriesland

**Carl-Christoph Grünig**  
LC Königstein (Taunus)

**Erhard Heibel**  
LC Berlin-Sanssouci

**Klaus-Dieter Heinecke**  
LC Helmstedt

**Günter Hennig**  
LC Lüneburg

**Hansjörg Heudorfer**  
LC Nürtingen-Kirchheim/Teck

**Werner Hokema**  
LC Delmenhorst

**Karl-Heinz Holzapfel**  
LC Bad Hersfeld

**Klaus Huegel**  
LC Friedrichshafen/Bodensee

**Wolfgang Humke**  
LC Ludwigshafen

**Uwe Jensen**  
LC Schleswig

**Heinrich Kalb**  
LC Jever

**Paul Klein**  
LC Völklingen

**Günter Knoblauch**  
LC Hannover-Tiergarten

**Christian Kossow**  
LC Delmenhorst

**Lothar Lang**  
LC Radolfzell-Singen

**Karl Friedrich Lemp**  
LC Stormarn

**Johann Lorenzen**  
LC Föhr

**Peter Jürgen Lüders**  
LC München-Isartal

**Karl Theodor Mahr**  
LC Aachen

**W. Heinrich Mangold**  
LC Weißenburg

**Fritz Mayer**  
LC Hohenlohe

**Alois Meyer**  
LC Kreuztal

**Erwin Noll**  
LC Heidelberg

**Manfred D. Ohlinger**  
LC Mannheim-Quadrate

**Gerhard Popp**  
LC Grafschaft Hoya

**Edzard Poppinga**  
LC Aurich-Ostfriesland

**Heinz Rollhäuser**  
LC Münster

**Kurt Schmidt**  
LC Grafschaft Hoya

**Werner Schöpfer**  
LC Norderney

**Dieter Schultz**  
LC Warendorf

**Helmut Schürmann**  
LC Düsseldorf

**Wolfgang Seidel**  
LC Selfkant

**Norbert Siemer**  
LC Meppen-Emsland

**Hans-Jürgen Tempelmann**  
LC Bad Hersfeld

**Holger von Baer**  
LC Herrenberg

**Wolfgang von Buch**  
LC Freiburg/Br.

**Harald v. Koblinski**  
LC Hamburg

**Theodor v. Mickwitz**  
Nordhorn-Lingen-  
Montagsgesellschaft

**Bernhard Wehberg**  
LC Osnabrück

**Walter Weis**  
LC Lüneburg

**Walter Weismann**  
LC Nürtingen-Kirchheim/Teck

**Theodor Welp**  
LC Bersenbrücker Land

**Rolf Witthaus**  
LC Coesfeld

## Zum Tod von PDG Eckart Riefenstahl

Eckart Riefenstahl gehörte der Governor-Crew 1983/1984 an. Eine Gemeinschaft, die in vorbildlicher Zusammenarbeit so manches Nützliche für Lions auf den Weg brachte.

Auch noch lange nach der aktiven Zeit hielt die Freundschaft die Crew zusammen. Jedes Jahr traf sich die „Mannschaft“ im Heimat-Distrikt eines anderen Governors (PDG) bis zum heutigen Tag.

Mit Eckart Riefenstahl hat uns ein wirklicher Freund verlassen, der am besten charakterisiert wird durch den Satz in der Todesanzeige, den seine Frau Gisela schrieb:

„Aufrecht und wahrhaftig ging er durchs Leben, voller Güte und den edlen Tugenden verpflichtet. Dem Krebs musste er sich beugen.“

Eckart Riefenstahl wird in unserer Crew nicht vergessen werden.

**Hans Baustian, GRV 1983/1984**

## PDG Dr. Hans Zaum †

Am 2. Juli 2003 starb im Alter von 91 Jahren unser Lionsfreund Dr. Hans Zaum.

LF Zaum wurde 1959 Mitglied in unserem Club. In den vielen Jahren seiner Zugehörigkeit war ihm eines der Ziele unserer Lionsgrundsätze, „aktiv für die bürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft einzutreten“, ein besonderes Anliegen.

Neben seiner beruflichen Verpflichtung in einem großen Textil-Konzern brachte er seine reiche Lebenserfahrung und Einsatzbereitschaft selbstlos in unseren Club und für verschiedene soziale Einrichtungen unserer Stadt Wuppertal ein.

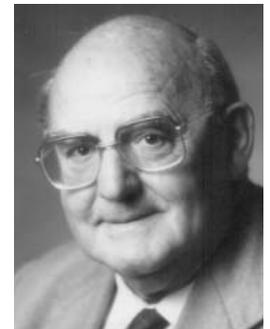
Im Alter von 75 Jahren übernahm er beispielhaft die verantwortungsvolle und mit großem Aufwand verbundene Arbeit eines Governors für das Lions-Jahr 1987/1988 im Distrikt 111-WR.

Seine dem Allgemeinwohl geschenkte Zeit und sein Rat fanden ihre Anerkennung durch verschiedene Ehrungen: Ehrenring der Stadt Wuppertal, Bundesverdienstkreuz 1. Klasse und er war Mitglied des Päpstlichen Ordens des Hl. Sylvester.

Seine Aktivität, begleitet von der Fähigkeit zum Ausgleich und dem Humor seiner rheinischen Heimat, war stets mit Bescheidenheit verbunden. Seine Kraft für die vielen Aufgaben, die er übernahm, fand er in seiner Familie und in seinem festen Glauben.

Das Vorbild Hans Zaum – im Sinne von „We Serve“ – wird unserem Club und allen, die seinen Lebensweg begleiten durften, fehlen.

**Theo Kader**  
Lions Club Wuppertal



# Er konnte Gemeinschaft lebendig machen!

**Carl-Christoph Grünig**, Distrikt-Governor 1986/1987 im Distrikt 111-MN, starb am 12. Juni 2003. Wir trauern um einen Freund, der 1966 Mitglied des Lions Clubs Königstein (Taunus) wurde und 1983 Mitbegründer und Ehrenmitglied des LC Kronberg im Taunus war. Sein Engagement für Lions auf regionaler und überregionaler Ebene war beispielhaft.

Carl-Christoph Grünig hat – wie es Lionsfreund Prof. Dilcher, Präsident des LC Königstein (Taunus), so trefflich zum Ausdruck brachte – einen erheblichen Teil der Freiheit der Lebensgestaltung, die ihm seine wirtschaftliche Unabhängigkeit gab, der Lions-Bewegung gewidmet, die sich in den Dienst des Gemeinwohls stellt.

Die von den Begründern in den USA geprägte Devise „We Serve“ drückt dies aus. Carl-Christoph Grünig hat diese Devise, die bereitwillige Übernahme von ehrenamtlichen Aufgaben und Ämtern zeigt es, sehr ernst genommen.

Er war darüber hinaus angezogen von jenem übergreifenden Gespräch, das das Ziel hat, im Rahmen des Clubs und der verschiedenen Clubs, Menschen in beruflicher Verantwortung zusammenzuführen, ihren Austausch zu fördern und der Gefahr der Verengung durch die berufliche Perspektive, der wir alle unterliegen, entgegenzuwirken.

Die persönlichen Fäden weiterzuspinnen, die diesen Austausch ermöglichen, war ihm ebenso sehr ein Anliegen wie eine Freude. Vor allem war ihm wichtig, die Atmosphäre der Freundschaft, die zu den Prinzipien der Lions gehört, die aber mit Leben gefüllt werden will.

Seine Begabung, Personen und Sachbezüge zu verweben und dadurch Gemeinschaft lebendig zu machen, konnte hier wirken – eine Begabung, die als Geschenk erscheint, aber auch von innen heraus erworben war.

Im Governorrat hat diese Begabung konstruktiv, ausgleichend und befruchtend gewirkt und jene Harmonie geschaffen, die ein erfolgreiches Arbeiten ermöglicht hat. Wir werden seiner in Ehren gedenken!

**PGRV Dr. Otto-Ekkehard Rösing**

## Zum Abschied von Gerlinde Meyer



Der Gesamt-Distrikt nimmt Abschied von seiner langjährigen Mitarbeiterin Gerlinde Meyer (\* 14. Dezember 1941, † 17. Juni 2003).

Im Januar konnte sie noch ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern. Schon auf der Gesamt-Distrikt-Versammlung in Weimar wurde sie von vielen Lions vermisst, als die Nachricht über ihre ernsthafte Erkrankung bekannt wurde.

Zum 31. Dezember 2003 wollte Gerlinde Meyer in den verdienten Ruhestand gehen, um sich nur noch der Familie zu widmen. Der Abschied von ihr kam überraschend und viel zu früh.

Als Gerlinde Meyer am 3. Januar 1978 ihren ersten Arbeitstag als Buchhalterin des Gesamt-Distrikts 111-Deutschland – noch in den kleinen Räumen der Rheinstraße in Wiesbaden – hatte, gab es erst rund 16 000 Mitglieder in 532 Clubs. Die Lions-Organisation wuchs stetig und damit auch die Arbeit in der Buchhaltung.

Viele Club- und Kabinett-Schatzmeister, GD-Schatzmeister, Finanzausschuss-Mitglieder oder auch die jährlich wechselnden Distrikt-Governor wurden von Frau Meyer als zuständige Buchhalterin über all diese Jahre immer hilfsbereit beraten und zuverlässig betreut.

Nicht nur wegen ihrer so hohen fachlichen Kompetenz und ihrem unermüdbaren Einsatz, sondern auch wegen ihrer Fürsorge werden wir sie sehr vermissen und in bester Erinnerung behalten.

**Sören Junge**

Generalsekretär GD 111

# LF Harald Thoma †

„Alles hat seine Zeit. Das Leben und die Freude, der Tod und das Leid.“ (Aus der Todesanzeige der Familie Thoma)

Harald Thoma, Mitglied des LC Am Tegernsee, Ambassador of Good Will, ist am 16. Juli 2003 von uns gegangen. Nicht, ohne uns ein großes Vermächtnis zu hinterlassen.

Geboren am 10. August 1934 in Burg hausen, dort auch aufgewachsen, verbrachte er den größten Teil seines Lebens in Waldkraiburg, wo sein Vater damals in einem aufgelassenen Bunker einen Chemiebetrieb gründete.

Harald Thoma studierte Chemie und Wirtschaftswissenschaften an der Technischen Universität in München und übernahm die Leitung des elterlichen Betriebes.

Gemäß den Prioritäten bei Lions: An erster Stelle die Familie, an zweiter der Beruf und an dritter Stelle der gelebte Einsatz für Lions, war er ein vorbildlicher Familienvater, ein äußerst erfolgreicher Unternehmer und ein herausragender Lion. Als treuer, liebevoller Ehemann, als stets be-

sorgter Vater und Großvater (von seinen Enkeln liebevoll „Opel“ genannt) schuf er die Basis für sein Wirken im inneren und äußeren Wirkungskreis. Ethische Werte waren ihm nicht nur wichtig, er hat sie auch gelebt. Vorgelebt, weshalb letztlich sein Vermächtnis für uns alle so bedeutend ist.

Er liebte die Musik, spielte z. B. zusammen mit Ambros Seelos, lachte oft und herzerfrischend. Sinn für die Ästhetik, gepaart mit hoher Intelligenz und Humor, das waren die so einfach erscheinenden Rezepte für seinen großen, persönlichen Erfolg.

Geprägt durch die Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges, die er als Bub machen musste, und aufgrund der Vorbildfunktion seiner Eltern engagierte er sich frühzeitig auf sozialem Gebiet. Er war stets international tätig, sah die Welt aus einer weiteren, grenzüberschreitenden Perspektive.

Nicht zufällig gründete er die Rumänienhilfe. Für die ärmsten Familien in Schäßburg war er de facto die letzte Rettung. Als

Mitglied des Hochschulrats der Universität Würzburg brachte er seinen Sachverstand ein, damit Studenten der Universität Kronstadt finanziell und ideell gefördert werden konnten.

Sein Lebenswerk krönte er durch die Gründung einer eigenen, gemeinnützigen Stiftung: Die Hilfe für die Bedürftigen in Rumänien.

Hindernisse stellten sich ihm auch in den Weg. Nicht jeder konnte mit seiner direkten, nachhaltigen, aber niemals verletzenden Art umgehen. Kleingeister waren ihm zuwider. Großzügigkeit im Handeln und Denken honorierte er mit einer einzigartigen, aufrechten Freundschaft.

Wir verlieren in ihm einen großartigen Menschen und Freund, der wegen seines vorbildlichen sozialen Engagements mit der höchsten Auszeichnung, die Lions Clubs International zu vergeben hat, ausgezeichnet wurde: mit dem Ambassador of Good Will.

**Manfred Westhoff**

## Deutsche Ausgabe

**Chefredakteur:** Fred Huck

**Manuskripte an Redaktion DER Lion:**

Rennbahnstraße 165 d, 22043 Hamburg  
Tel.: (0 40) 68 91 45 80, Fax: (0 40) 68 91 45 81,  
E-Mail: FredHuck@aol.com

**Stellv. Chefredakteur:** Wulf Mämpel

Am Alten General 18, 44879 Bochum  
Tel.: (02 34) 49 16 36, Fax: (02 34) 4 97 07 29,  
E-Mail: w.maempel@web.de

**Druck:** Schürmann + Klagges  
Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, D-44894 Bochum.

**Herstellungs-Leitung:** Hans-Peter Rattay

**Gestaltung:** Michael Haverkamp, Sandra Körber, Karen Otto

**Anzeigenleitung:** Monika Sojka

**Anzeigenberaterin:** Vera Ender

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

**Redaktionsschluss:** 1. des Vormonats.

**Anzeigenschluss:** 10. des Vormonats.

**To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.**



**We Serve**

**President:**

Dr. Tae-Sup „TS“ Lee, Room 507, Chokson Hyundai Bldg. 80, Chokson-dong, Chongro-ku, Seoul 110-756, Republik Korea

**Immediate Past**

**President:**

Kay K. Fukushima,  
P. O. Box 22607,  
Sacramento, California  
95822, USA.

**First Vice**

**President:**

Clement F. Kusiak  
6302 Homewood  
Road, Linthicum,  
Maryland  
21090-2108, USA.

**Second Vice**

**President:**

Ashok Mehta  
Avanti Apts., Sion  
East, Mumbai  
400 022, Indien.

**Directors:**

**Lucie Armstrong**, Hamilton, Neuseeland;  
**Delmar „Del“ Brown**, Iowa City, Iowa, USA;  
**Gary L. Brown**, Urbana, Ohio, USA;  
**Lowell Bonds**, Hoover, Alabama, USA;  
**Vara Prasad Chigurupati**, Vijayawada, Indien;  
**Jules Côté**, Shelburne, Vermont, USA;  
**Hans Ulrich Dätwyler**, Schattdorf, Schweiz;  
**Nelson Diez Perez**, Barrio Sanjonia, Paraguay;  
**Jacques Garello**, Marseille, Frankreich;  
**K. M. Goyal**, Neu Delhi, Indien;  
**Asoka de Z. Gunasekera**, Nugegoda, Sri Lanka;  
**Randy Heitmann**, Cambridge, Nebraska, USA;  
**Dr. Ryoji Kamei**, Kishiwada City, Japan;  
**Erkki J. J. Laine**, Espoo, Finnland;  
**Whady Lacerda**, Cuiaba, Brasilien;  
**E. Robert „Bob“ Lastinger**, Wesley Chapel, Florida, USA;  
**Ching-Li Lee**, Kaohsiung, Taiwan;  
**Howard Lee**, Farnham, Surrey, England;  
**Shi-Wok Lee**, Yongin-City, Republik Korea;  
**Melvin M. Nakamura**, Honolulu, Hawaii, USA;  
**Scott Neely**, South Charleston, West Virginia, USA;  
**Dr. Gen Okubo**, Nagasaki, Japan;  
**William R. „W. R.“ O'Riley**, Maryville, Missouri, USA;  
**John E. Rabideau**, Churchville, New York, USA;  
**David Roberts**, Sun City, Arizona, USA;  
**Rodolphe Robinel**, Cayenne, Französisch-Guayana;  
**William Andrew Rollins**, Portland, Oregon, USA;  
**Bruce Schwartz**, Bismarck, North Dakota, USA;  
**James Sherry**, Sackville, Nova Scotia, Kanada;  
**Dr. Wing-Kun Tam**, Wanchai, China Hongkong;  
**Gary Tschache**, Bozeman, Montana, USA;  
**Walter R. „Bud“ Wahl**, Streator, Illinois, USA;  
**Eberhard J. Wirfs**, Kelkheim, Deutschland.

**Druckauflage:** 43 500

**Druck:** Schürmann + Klagges  
Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,  
D-44894 Bochum,  
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: [sk@skala.de](mailto:sk@skala.de)



**Herstellungs-Leitung:** Hans-Peter Rattay

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100.

**Anzeigenverwaltung:** Schürmann + Klagges,  
Druckerei, Verlag, Agentur, Postfach 1023 70,  
D-44723 Bochum,  
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: [sk@skala.de](mailto:sk@skala.de)

**Anzeigenleitung:** Monika Sojka

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 31 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

## Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,  
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

**Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook**  
**(001 [630] 5 71-54 66).**

### Die Durchwahlen der einzelnen Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose,
Rechtsabteilung:	298	Anlaufstelle
Versicherungs-Probleme:	202	für SF-Beauftragte etc.:
<b>LCIF-Abteilung:</b>		<b>318, 320</b>
Allgemeine Informationen:	383	<b>Mitgliedschaft:</b>
Entwicklung des Programms:	395, 396	Charter und Clubaufbau:
Grants:	292, 580, 507	305, 306
Melvin Jones		Mitgliedschaftsprogramme:
Fellowships:	293, 517	322
Programme und PR:	386, 508	Namensänderungen:
<b>Leadership-Abteilung:</b>		306
Allgemeine Informationen:	367	Neue Clubs (und Proteste):
Institute:	387	305
Seminare und Workshops:	544	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:
Programm-Entwicklung:	578	307
<b>Weltkongresse:</b>		Marketing-Unterlagen:
Allgemeine Informationen:	281	520, 522
Unterbringung:	284, 390	Formulare für neue Mitglieder und Transfer:
<b>Internationale Aktivitäten:</b>		322
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	315, 316	Mitglieder-Auszeichnungen:
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	500	339, 340, 341
Youth Outreach-Program:	330	Fragen zum Budget, DG-Spesen:
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	323	220, 221
		<b>Club-Bedarf:</b>
		Allgemeine Informationen:
		252, 253, 261
		Bestellungen:
		262
		Versand:
		276
		Friedensplakat-Wettbewerb:
		358
		PR- und Produktionsabteilung:
		358, 360, 363

# reporter

Mit Berichten aus den deutschen Lions Clubs Witten-Mark, Essen-Cosmas et Damian

## Durchstarten! Und eine Bitte

Das neue Lions-Jahr hat begonnen, auch wenn noch etliche Lionsfreunde ihren Urlaub genießen. Die neuen DG machen erste Clubbesuche. DER Lion hat seine Juli-Pause hinter sich. Hier also wieder sieben reporter-Seiten mit zahlreichen Beispielen ausgefallener Activities unserer Clubs. Diese Vielfalt darstellen wollen wir mit diesen reporter-Seiten. Sie sind aber nur so gut und attraktiv und aktuell, wie die Beiträge der Autoren selbst. Vielen Dank für die bisherige Mitarbeit. Sie entwickelt sich hervorragend. So sollte es auch weiterlaufen. Nur, eine Bitte: Einige Autoren glauben ihre Abdruck-Trefferquote zu erhöhen, wenn sie ihre Beiträge an Fred Huck und mich gleichzeitig schicken. Trifft nicht zu, macht uns beiden aber Mehrarbeit, um Dubletten zwischen Hamburg und Essen zu vermeiden. Also, einmal reicht!

## Ihr Wulf Mämpel

## Rock vom Feinsten

Die Bochum-Wittener Rock-Band „EN – 1“ gab gemeinsam mit „Frozen Frogs“ in der WERK<sup>o</sup>STADT Witten für alle jungen und alten Fans der härteren musikalischen Gangart ein Rock-Konzert vom Feinsten. Bei ihren bisherigen Konzerten spielte „EN – 1“ stets vor voll besetzten Rängen Hits von den Rolling Stones über Tina Turner bis hin zu Bryan Adams und ZZ Top und spannte damit einen weiten Bogen über die besten Stücke der Rockgeschichte.

So auch am 30. April: Knapp 500 Besucher rockten nach Herzenslust ab und brachten bei bester Stimmung über 3800 Euro in die Kasse des **LC Witten-Mark**. Nach Abzug aller Kosten verbleiben für den guten Zweck immerhin noch 2400 Euro, die für verschiedene Kinder- und Jugendprojekte in Witten zum Einsatz kommen werden: Aktion „13 plus“ (Mittagessen und Nachmittagsbetreuung von Schülern), Ausbau eines Jugend-Freizeittreffs und zwei Ferienfreizeit-Projekte der WERK<sup>o</sup>STADT Witten (Hörspiel- und Video-Produktion). Über diese Maßnahmen werden weitere Informationen folgen.

Es versteht sich von selbst, dass alle Musiker bei „Rock in den Mai“ auf ihre Gage verzichtet haben. „EN – 1“-Gitarrist Rüdiger Pfannkuche und Schlagzeuger Jürgen Weritz gehören schließlich seit Jahren dem LC Witten-Mark an. **J. W.**



Zum Start des neuen Clubs (von links) Gründungspräsident Dr. Christoph Mülders, Ursula Lehr, Past-Governor Klaus-Peter Gilles und Präsident Christian Heyn. OB Wolfgang Reiniger (links) lobte die Lionsbewegung.

## Zehnter Lions Club trägt die Namen der Stadtpatrone

Mit der gelungenen Charterfeier auf Zollverein ist der zehnte Lions Club in Essen offiziell gegründet. Er trägt den Namen der beiden Essener Stadtpatrone: **Lions Club Essen-Cosmas et Damian**.

Oberbürgermeister Wolfgang Reiniger erklärte in der geschmückten Lesebandhalle des Weltkulturerbes: „Ich begrüße es sehr, wenn sich in unserer Stadt Menschen bereitfinden, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen. Daher freue ich mich, dass ein weiterer Lions Club in Essen gegründet wurde, der sich dem interkulturellen Austausch als zentrale Aufgabe widmet. Wer die Mütter erreicht, erreicht das Herz der Familie.“ Reiniger begrüßte es sehr, dass der neue Club das Essener Projekt „Griffberei“ unterstützt – ein Projekt, das sich an Kinder aus

Migrationsfamilien richtet und ihre Sprachkompetenz fördert.

Clubpräsident Dr. Christian Heyn gelang mit zahlreichen Mitwirkenden, darunter Gründungspräsident Dr. Christoph Mülders, eine höchst harmonische, stimmungsvolle und beswingte Charterfeier, zu der auch Past-Governor Prof. Klaus-Peter Gilles erschienen war, um die Charterurkunde zu übergeben.

Den Festvortrag hielt Ex-Bundesministerin Prof. Ursula Lehr zum Thema: „Der demographische Wandel – eine Herausforderung für die Gesellschaft und jeden Einzelnen“. Ein Aspekt: Die Altenpolitik der 60er Jahre ging von der Frage aus: Was kann die Gesellschaft für die Senioren tun? Heute müsse man sich fragen: Was können die Senioren für die Gesellschaft tun? **Mä**



Prominente Unterstützung bekam „EN – 1“ bei „Rock in den Mai“ durch den New Yorker Sänger Dwight Toppin, der über acht Jahre lang Mitglied beim Starlight Express in Bochum gewesen ist.

Mit Berichten aus den deutschen Lions Clubs Emmendingen, Konstanz, Nordwest-Münsterland, Osnabrücker Land, Hamburg-Altona

## Ein „Prinz“ lobte die Preisträger

Unter der Schirmherrschaft von Tobias Künzel („Die Prinzen“) vergab der **LC Emmendingen** erstmals einen Musikförderpreis an zwei junge Musiktalente.

Bei einem Klavierkonzert in der Steinhalle konnten sich mehrere hundert Besucher von der musikalischen Extraklasse der beiden Preisträger Melanie Bähr (21) und Wei Chen (16) überzeugen.

Während Melanie Bähr mit Werken von Claude Debussy und Frederic Chopin brillierte, konnte Wei Chen mit Werken von Sergej Rachmaninow überzeugen. Beide mussten Zugaben geben. Der Applaus war riesengroß. Melanie Bähr erfreute die Zuhörer noch mit einem lieblichen Motiv des Mozartschülers Johann Nepomuk Hummel, Wei Chen zeigte seine Fingerfertigkeit mit einem temperamentvollen argentinischen Tanz von Alberto Ginastera.

Schirmherr Tobias Künzel und der Organisator des Förderpreises, Musiklehrer Gregor Schmitt-Bohn, waren sich einig, dass die „Kombination Popstar und Talente in klassischer Musik“ etwas verbindendes habe. Tobias Künzel hat seine Karriere im Thomanerchor in Leipzig begonnen. Danach reichte sein Musikleben über Hardrock Marke DDR, poppigere A-capella-Quintett „Die Prinzen“ und Musikstudium bis hin zur Komposition des Musicals „Elexier“.

Tobias Künzel überreichte die Musikförderpreise (je 1000 Euro) und bemerkte zum Engagement der Lions auf seine eigene, direkte Art: Es sei klasse, das es Erwachsene gebe, die nicht nur an ihre dicken Autos dächten.

In einem Interview mit der Südwestfunk-Moderatorin Regina Keller zeigten sich die Preisträger sehr bescheiden, was die beruflichen Zukunftspläne angeht. Man wolle alles ruhig auf sich zukommen lassen und einfach gute Klaviermusik zelebrieren. Tobias Künzel machte ihnen jedoch Mut, dass sie sicherlich ihren Weg gehen werden. Falls einmal schwierigere musikalische Zeiten kommen sollten, so müssten sie immer an diesen fantastischen Abend im Scheinwerferlicht mit der Auszeichnung und der Anerkennung des Publikums denken.

Der Weg eines Musikers könne eben auch steinig sein; den Mut dürfe man aber nie verlieren, wenn man große Ziele vor Augen habe. **Volker Huber**



Zwei Bilder aus dem Waisenhaus Pagouda in Togo. Sie beeindruckten die Teilnehmer der Trimelage des LC Konstanz. Zur Unterstützung des Heims, eine Activity von Jürgen Didra aus Hegne, wurden 9000 Euro gespendet.



Schirmherr Tobias Künzel (Mitte) mit Melanie Bähr und Wei Chen, den Preisträgern 2003.

## Ein Haus für Kinder

Aus Liebe wurde Leidenschaft, aus dem Afrika-Reisenden Jürgen Didra, der sich auf Urlaubsfahrten in den „Schwarzen Kontinent“ verliebte, ist längst ein tatkräftiger, erfolgreicher Helfer geworden. Jetzt wird sein Engagement für Waisenkinder in Togo auch zu Hause belohnt. Die Lions Clubs von **Konstanz**, Fontainebleau und Lodi, die sich zur Feier einer „Trimelage“ im Steigenberger Inselhotel trafen, unterstützen Didras Arbeit mit 9000 Euro.

Jürgen Didra aus Hegne, der sich inzwischen „in Togo besser auskennt als in Wollmatingen“, wird die Finanzmittel in sein Waisenhaus-Projekt stecken, das mit seiner Hilfe in dem Ort Pagouda bereits weit gediehen ist.

Das Treffen führte die Delegationen der drei genannten Clubs zusammen, an der Spitze die Präsidenten Georges Dercourt (Fontainebleau), Ambrogio Sfondrini (Lodi) und Gastgeber Michael Maurer vom Lions Club Konstanz.



## Lions spenden „Löwenstein“

Als „ein Geschenk für unsere Mitbürger“ hat der **LC Nordwest-Münsterland** den 6 t schweren Brunnen bezeichnet, den er anlässlich der Landesgartenschau (LAGA) der Stadt Gronau gestiftet hat. Die „LAGA 2003“ wird erstmals als grenzüberschreitendes Ereignis von den Gemeinden Gronau und Losser (Niederlande) gemeinsam getragen. Grünanlagen und Gräften auf deutscher sowie eine Straße moderner Kunst im holländischen Teil können zu Fuß, per Fahrrad oder mit Kleinbussen erkundet werden.

Dieses nordrhein-westfälische Angebot hat der Lions Club genutzt, um sich selbst sowie den Lions-Gedanken dauerhaft der Öffentlichkeit nahe zu bringen. Der Brunnen-Name „Löwenstein“ schafft hier die gedankliche Verbindung über den Granitkubus mit den Seitenmaßen 1,10 m vom Ruhe ausstrahlenden Schwergewicht hin zum ständig bewegten Wasser oder Gedanken. Auf dem Theodor-Heuss-Platz lädt der Brunnen, ein Werk des Vredener Künstlers Walter Wittek, zu Muße und Begegnung ein.

LC-Präsident Ewald Bürse-Hanning dankte dann auch bei der Einweihung allen, die dem Club bei der Finanzierung des Brunnens geholfen hatten, „... für ihren Beitrag zur Stadtbildpflege“. Gronaus Bürgermeister Karl-Heinz Holtwich attestierte dem Lions Club, dass der Brunnen den ganzen Platz harmonisch aufwerte.

## Auch Paul bekommt einen neuen Zwinger

Einen Scheck über 500 Euro übergaben Joachim Kellermann von Schele, Past-Präsident, und Prof. Dr. Michael Müller, Präsident des **LC Osnabrücker Land**, an Wolfgang Herkt. Der 1. Vorsitzende vom Tierschutz Osnabrück und Umgebung e. V. nahm die Summe dankend entgegen, die 30 Lionsfreunde im Lauf des letzten Jahres bei ihren Clubabenden als Bارسpende gesammelt hatten.

„Das Geld wird ausschließlich für den Neubau von Hunde- und Katzenzwingern in unserem Tierheim verwendet“, betonte Herkt. Dort werde die Moder-

nisierung der Anlagen in Angriff genommen, sobald die Baugenehmigung eingetroffen sei.

Kellermann von Schele berichtete, dass bei ihm und den anderen Mitgliedern des Lions Clubs auf großes Interesse gestoßen sei, bei jedem Clubabend erneut an das Schicksal der heimischen Tiere erinnert zu werden.

„Gerade jetzt in der Urlaubszeit fällt uns immer wieder auf, das der eigentlich ‚beste Freund des Menschen‘ in manchen Zeiten zum lästigen Begleiter wird. Deswegen sind wir froh, mit dem Geld helfen zu können.“

**Felix Osterheider**



**Joachim Kellermann von Schele bei der Übergabe des Schecks an Wolfgang Herkt, 1. Vorsitzender des Tierschutz Osnabrück und Umgebung e. V., zusammen mit Martina Niemann vom Tierschutz, LF Prof. Dr. Michael Müller. Im Vordergrund Tierheimhund Paul (v. l. n. r.).**

## Nach Besuch im Kinderkrankenhaus 1000 Euro gespendet

Der Lions Club **Hamburg-Altona** spendete dem Altonaer Kinderkrankenhaus 1000 Euro, um dieser für die medizinische Versorgung im Hamburger Westen unentbehrlichen Einrichtung bei der Lösung ihrer finanziellen Probleme zu helfen.

Bei einem Besuch in dem Kinderkrankenhaus lernten die Lionsfreunde die Geschichte und die Strukturen des Hauses kennen. Eingeladen hatte sie der leitende Arzt, Prof. Riedel, der seine Gäste persönlich führte. Dabei berichtete er von den

großen finanziellen Problemen, die durch die laufenden Betriebskosten und die Krise im Gesundheitswesen entstanden sind. Bei dieser Gelegenheit wurde den Gästen auch deutlich, mit welcher großer Liebe und Engagement die kleinen Patienten vom Pflegepersonal umsorgt werden.

So war es Dr. Ludolf Carstens, Präsident des Lions Clubs Hamburg-Altona – und bis zu seiner Pensionierung selbst im AKK tätig – eine große Freude, seinem ehemaligen Kollegen

Prof. Riedel den Spendenscheck über 1000 Euro zu überreichen. Für das Geld hat das Krankenhaus schon verschiedene Verwendungsmöglichkeiten gefunden, denn es kann jeden Spenden-Euro gut gebrauchen.

Das gespendete Geld stammt aus Wohltätigkeitsveranstaltungen wie dem Lions-Herbstmarkt im Elbe-Einkaufszentrum, die der Lions Club Hamburg-Altona regelmäßig durchführt, um Kindern und Jugendlichen in Not helfen zu können.

**Dr. Jan Heitmann**

# foto-reporter

Mit Berichten aus den deutschen Lions Clubs Senftenberg, Hochheim am Main, Essen-Ludgerus, Nürtingen-Kirchheim/Teck; Triberg-Schwarzwald, Darmstadt-Louise Büchner



Mit dem Kauf eines Bildes durch den **LC Hochheim am Main** fand die Ausstellung „Menschenbilder“ einer Gruppe von behinderten Künstlern aus Wiesbaden ihren Abschluss. Im Andachtsraum des Altenzentrums wird das Bild der gehörlosen Künstlerin Heidi Lose jetzt einen festen Platz haben. Horst Knapp und Klaus Zwaack vom Lions Club (Foto) überreichten das Gemälde an Bianca Ferse, der Leiterin des Sozialen Dienstes des Altenzentrums Hochheim.

In einer Welt zunehmender Globalisierung und Polarisierung sucht der **LC Senftenberg** Möglichkeiten, nicht nur die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kreis Oberspreewald-Lausitz zu unterstützen, darüber hinaus ist der Club auch internationalen Hilfsprojekten verpflichtet: So bemüht er sich seit Jahren, einem Waisenhaus in Nowa Ruda (Neurode), dem größten im Kreis Klodzko (Glatz), wie auch einer Gruppe geistig und körperlich behinderter Kinder zu helfen. Diese Hilfe wird dankbar angenommen. Nowa Ruda ist eine Kleinstadt in Polen mit ca. 26 000 Einwohnern am Rande des Eulengebirges in der ehemaligen Grafschaft Glatz in Niederschlesien. Die Region leidet unter einer Arbeitslosigkeit von fast 50 Prozent. Vier Mitglieder des Clubs besuchten erst kürzlich, wie nun fast alljährlich, im Auftrag des Clubs Nowa Ruda, um eine Spende von 2500 Euro zu überbringen. Im Bild: Thomas Besch, Gerhart Lampa und Frank Mittelstädt (von links) gemeinsam mit der Dolmetscherin Irena Rogowska vor dem Rathaus in Nowa Ruda.



B. L.



16-mal schon veranstaltete der **LC Essen-Ludgerus** sein Adventskonzert im Dezember und setzte jetzt die lang gehegte Idee um, dem im Frühsommer ein Benefizkonzert der anderen Art gegenüberzustellen. Im Mai fand in der Konzertscheune des Bauern Kammesheidt erstmals das Aufeinandertreffen von jungen Ausnahmemusikern der klassischen Musik mit Künstlern der Jazz-Szene statt: „Jazz meets Classic ... auf dem Lande.“ 255 Lions kamen mit Freunden, Gästen und Geschäftspartnern zu dem reizvollen, auf grünen Ruhrhöhen gelegenen Anwesen, um sich musikalisch und kulinarisch verwöhnen zu lassen. Die Künstler sorgten für einen grandiosen, unvergesslichen Abend. Umringt vom Publikum, mitten in der romantisch beleuchteten Scheune, musizierten die Interpreten der Klassik und des Jazz aufs Feinste. Im ersten Teil begeisterten die Brüder Nicolai und Aljoscha Gerassimez (Klavier und Marimba) die Zuhörer (Foto). Nach der Pause, die zu Schmaus und Gespräch genutzt wurde, spielte das Zbigniew-Namyslowski-Remy-Filipovich-Quintett. Der Reinerlös dient der Linderung von Notsituationen von Kindern dieser Region und der Förderung von fortschrittlichen Kinderprojekten. **G. K.**



Das erste Nürtinger Entenrennen auf dem Neckar war ein großer Erfolg: Der **LC Nürtingen-Kirchheim/Teck** schickte 500 Quetschenten auf die Reise. Vier Wochen lang verkauften Lions-Mitglieder auf den Wochenmärkten rund um Nürtingen und Kirchheim die Plastikenten. 3000 Zuschauer wohnten der Entenparty bei, deren Reinerlös von 10 000 Euro bedürftigen Kindern der Region zugute kommt. Die Besitzer der 300 schnellsten Enten erhielten wertvolle Preise, die Firmen gespendet hatten.

Vorbildliches wird unterstützt: Eine von drei jährlichen Oradea-Hilfsaktionen rollt wieder von Villingen nach Rumänien. Der **LC Tribeg-Schwarzwald** unterstützte die Privatinitiative von Irmgard Rösch, der Vorsitzenden des Freundeskreises Oradea (Stadt in Rumänien), die seit über zehn Jahren die Konvois organisiert. Im Foto: Der Vizepräsident des Clubs, Michael T. Sommer, überreicht Irmgard Rösch den Scheck in Höhe von 7500 Euro.

Lasst Blumen sprechen: Der **LC Darmstadt-Louise Büchner** unterstützt seit drei Jahren durch den Verkauf von Holztulpen die Projekt-Arbeit der Gutenbergschule in Darmstadt-Eberstadt. 2700 Euro kamen auf diese Weise zusammen, die dem wichtigen Bereich „Soziales Lernen“ zugute kamen. Das Foto zeigt Lions-Damen mit Lehrern und einem Schüler während der Tulpen-Aktion.





Reiche Ernte war das Ergebnis eines glanzvollen Balls, den der **LC Limburg** zum 23. Mal veranstaltete. In der Stadthalle kamen weit über 30 000 Euro zusammen, die für Kinder in Äthiopien gedacht sind. Der bekannte Künstler Otmar Aalt stiftete ein Löwenpärchen, Finanzminister und Schirmherr Karlheinz Weimar (rechts) verkaufte Lose. Die 500 Ballgäste waren begeistert. Der Erlös geht komplett an den Orden der „Weißen Väter“ von Pater Lenfers, der einen Kindergarten und eine Schule in Äthiopien bauen will.

Der **LC Laacher See** war anlässlich seines Benefizkonzertes in der Abteikirche Maria Laach überwältigt von der großen Zahl der Besucher und deren Spendenbereitschaft. So konnte P Dr. Carl Axel Bolsinger, seine Frau und Lionsmitglied Beate Heinen (rechts) eine Spende in Höhe von 6000 Euro an Bruder Lukas Ruegenberg überreichen. Er wird den Betrag für seine Obdachlosen- und Arbeitslosen-Initiative „Kellerladen“ in Köln einsetzen, wo Menschen geholfen wird, die am Rande der Gesellschaft leben. Sie können aber auch ihre eigenen Fähigkeiten beweisen. So entstand eine Fahrradreparatur, die Frisierstube, eine Wäscherei und andere Einrichtungen wie ein Vereinstreff in einem alten Bahnwaggon.

## foto-reporter

Mit Berichten aus den deutschen Lions Clubs **Limburg, Laacher See, Essen-Werethina, Hannover-Tiergarten, Kempten-Cambodunum, Uplengen, Mannheim-Rosengarten**



Mit 7500 Euro unterstützt der **LC Essen-Werethina** das Jugendtheater „Die Schotte“ in Erfurt. Angeregt hatte dazu Thüringens Kunstminister Dagmar Schipanski auf einem Benefizkonzert in Essen, das die Essener Lions zugunsten kultureller Jugendarbeit organisiert hatten. Mit der Summe soll das diesjährige Probenlager finanziert werden. Zehn Tage im Juli werden rund 70 junge Schotte-Spieler zusammenkommen, um zu proben und neue Stücke einzustudieren. Im Foto (von links): P Dr. Reinhard Hanke, Prof. Dagmar Schipanski, LF Dr. Jürgen Welter und Schotte-Chefin Renate Lichnok.



Mit der Übergabe eines weiteren Schecks in Höhe von 10 000 Euro (20 000 Euro wurden bereits im Dezember 2002 gezahlt) hat der **LC Hannover-Tiergarten** das Projekt „Freie Werkschule Meissen“ erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen einer Physikstunde übergaben Präsident Carsten Börner und weitere Lionsfreunde den Scheck an Frau Gellner von der Leitung der Schule (Foto). Die Freie Werkschule Meissen ist eine Modellschule, die auf Initiative engagierter Eltern und Lehrer gegründet wurde. Die Gesamtspende von 30 000 Euro wurde verwendet, um die Einrichtung des Physikabinetts zu beschaffen.

Zur Eröffnung des Jazzfrühlings verkauften Mitglieder des **LC Kempten-Cambodunum** viele Lose und nahmen so 4000 Euro ein. Diesen Betrag erhöhte der Club auf 5000 Euro. P Wolfgang Obermeyer überreichte die Summe an das Allgäu-Hospiz. Der Club hat bereits eine Patenschaft für das erste der acht Hospiz-Zimmer übernommen. Im Herbst soll das Allgäu-Hospiz bezugsfertig sein. Im Foto: Den Scheck übergab Vizepräsidentin Andrea Kiechle an Knut Keune vom Hospiz. Rechts P Wolfgang Obermeyer.



Alljährlich veranstaltet der **LC Uplengen** (Ostfriesland) einen Büchermarkt. Der Erlös der letzten Activity kam einer Blindenschule in Kanpur/Indien, zugute. Es wurden davon eine Braille-Schreibmaschine und eine Braille-Druckmaschine angeschafft. Diese Geräte ermöglichen der Blindenschule, die 35 blinde Kinder und Jugendliche betreut und sich ausschließlich durch private Spenden finanziert, ihre eigenen Bücher und Unterrichtsmaterialien zu erstellen. Gerhard Oltmanns vom LC Uplengen, der den Kontakt mit Unterstützung des LC Seva Sansthan, Kanpur, hergestellt hatte, nutzte die Gelegenheit einer Geschäftsreise, um die Geräte persönlich zu übergeben. Es wurde ihm von den Schülern und dem dortigen LC ein überwältigender Empfang bereitet.



Die Gründung eines Waisenhauses in Kathmandu (Nepal) haben sich die Mitglieder des **LC Mannheim-Rosengarten** zum Ziel gesetzt. Die Ärztinnen Dr. Lasato (Österreich) und Dr. Schroeter und ein Verwaltungsbeamter aus Kathmandu sind die Initiatoren für das Waisenhaus. Das Ziel: Straßenkindern und körperbehinderten Kindern ein Zuhause schaffen. Der Lions Club will nicht nur die Anschubfinanzierung des Waisenhauses ermöglichen, sondern über den Start hinaus das Projekt in den nächsten Jahren begleiten. Weitere Patenschaften sind geplant. Kontaktaufnahmen durch die Präsidentin Dr. Christine Stahl-Maugé, LC Mannheim-Rosengarten. E-Mail: Dr.C.Stahl-Mauge@t-online.de.

